

JAHRESBERICHT JAHRESBERICHT



Rheinland-Pfalz
FINANZVERWALTUNG

Oberfinanzdirektion Koblenz

2010



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden im gesamten Text lediglich männliche Bezeichnungen verwendet, die die jeweilige weibliche Form mit einschließen.

Das Jahr 2010 war durch zahlreiche Projekte, die in ihrer Bedeutung für die rheinland-pfälzische Finanzverwaltung kaum noch zu übertreffen sind, zukunftsweisend.

Rund 7.500 Bedienstete in den Finanzämtern und der Besitz- und Verkehrsteuerabteilung der OFD waren von der Umstellung auf die neue Steuersoftware EOSS (Evolutionär orientierte Steuersoftware) betroffen und mussten sich im Juni des vergangenen Jahres an komplett neue Strukturen gewöhnen. Mit dem Echteinsatz der neuen Software konnte eine dreijährige Projektarbeit beendet und die beinahe 30 Jahre alten Dateien abgelöst werden.

Fast parallel dazu startete das landesweit und ressortübergreifende Projekt IPEMA (Integriertes Personalmanagement – und Abrechnungssystem), das die über 500 Kolleginnen und Kollegen der Zentralen Besoldungs- und Versorgungsstelle (ZBV) sowie den Personalbereich der Besitz- und Verkehrsteuerabteilung und die Geschäftsstellen in den Finanzämtern betrifft. Erfolgreich und nahezu unbemerkt von allen Landesbediensteten konnte bereits das Novembergehalt der Beamten mit Hilfe des neuen Systems berechnet und ausgezahlt werden.

Ebenfalls im November startete in der ZBV der Pilotbetrieb des rheinland-pfälzischen Scannverfahrens zur Beihilfeberechnung (RHESCABA), mit dessen Hilfe künftig rund 435.000 Beihilfeanträge pro Jahr per Scanner erfasst werden sollen.

Für die Landesoberkasse konnte im Mai 2010 der Startschuss für ein einheitliches Kassenverfahren (EKV-RLP) und damit für eine seit langem geforderte und dringend benötigte Verfahrensänderung gegeben werden. Die insgesamt 250 Nutzer sollen zum 1. Dezember 2011 mit einer neuen Software arbeiten können.

Im Geschäftsbereich Bundesbau (GBB) wurden für das Jahr 2010 insgesamt rund 250 Mio. € für Maßnahmen des Bundes in Rheinland-Pfalz, einschließlich den Gaststreitkräften, eingeplant. Zudem konnten in 2010 alle Baumaßnahmen im Rahmen des Konjunkturprogramms II zur Baudurchführung freigeben werden. So wurden im Bereich Bund-Zivil ca. 15,2 Mio. € investiert, im Bereich Bund-Militärisch ca. 75 Mio. € und im Bereich Zuwendungsmaßnahmen (unter anderem Baumaßnahmen für Kulturgüter) ca. 4,8 Mio. €.

Die Finanzverwaltung ist im Lande aber nicht nur mit Projekten wie IPEMA federführend. Auch bei der Verbreitung öffentlichkeitswirksamer Informationen über die neuen Medien des Internets mit Hilfe von Kurznachrichtendiensten wie Twitter oder sozialen Netzwerken wie Facebook – letzteres mit Schwerpunkt Nachwuchswerbung – hat die OFD die Nase vorn.

Mit Blick auf die Zukunft ist bereits heute klar, dass auch das Jahr 2011 die Finanzverwaltung noch mit den beiden Großprojekten EOSS und IPEMA beschäftigen wird. Eine Herausforderung der Zukunft wird die Nachwuchsgewinnung und die Anpassung der Personal- und Aufgabenstrukturen, besonders im Bereich der Steuerverwaltung, an den demografischen Wandel sein. Doch auch hier werden mit der Arbeitsgruppe „Zukunftsinitiative Finanzverwaltung“ schon jetzt erste Ideen entwickelt.

Oberfinanzpräsident Werner Nägler



Die Oberfinanzdirektion Koblenz - Dienstleister der Finanzverwaltung



Die Oberfinanzdirektion Koblenz (OFD) wurde 1950 gegründet und ist eine Mittelbehörde der Landesfinanzverwaltung Rheinland-Pfalz. Sie gliedert sich in zwei Abteilungen, die Besitz- und Verkehrssteuerabteilung sowie die Zentrale Besoldungs- und Versorgungsstelle.

Der Oberfinanzdirektion zugeordnet sind darüber hinaus der Geschäftsbereich Bundesbau (GBB) und die Landesoberkasse Koblenz (LOK).

Geleitet wird die OFD durch den Oberfinanzpräsidenten.

Übergeordnete Behörde ist das Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz.

Nachgeordnete Ämter sind die 26 rheinland-pfälzischen Finanzämter.

Zum Geschäftsbereich zählen rund 8.000 Beschäftigte, die sich um eine bürgernahe und gerechte Aufgabenerledigung kümmern.

Die **Besitz- und Verkehrssteuerabteilung** leitet die Durchführung der Aufgaben der Steuerverwaltung, für deren Erledigung die rund 6.900 Bediensteten der 26 Finanzämter des Landes an insgesamt 37 Standorten zuständig sind. Zu ihrem Zuständigkeitsbereich gehört auch die Zentrale Datenverarbeitung der Finanzverwaltung (ZDFin) sowie die Fachhochschule für Finanzen/Landesfinanzschule in Edenkoben.

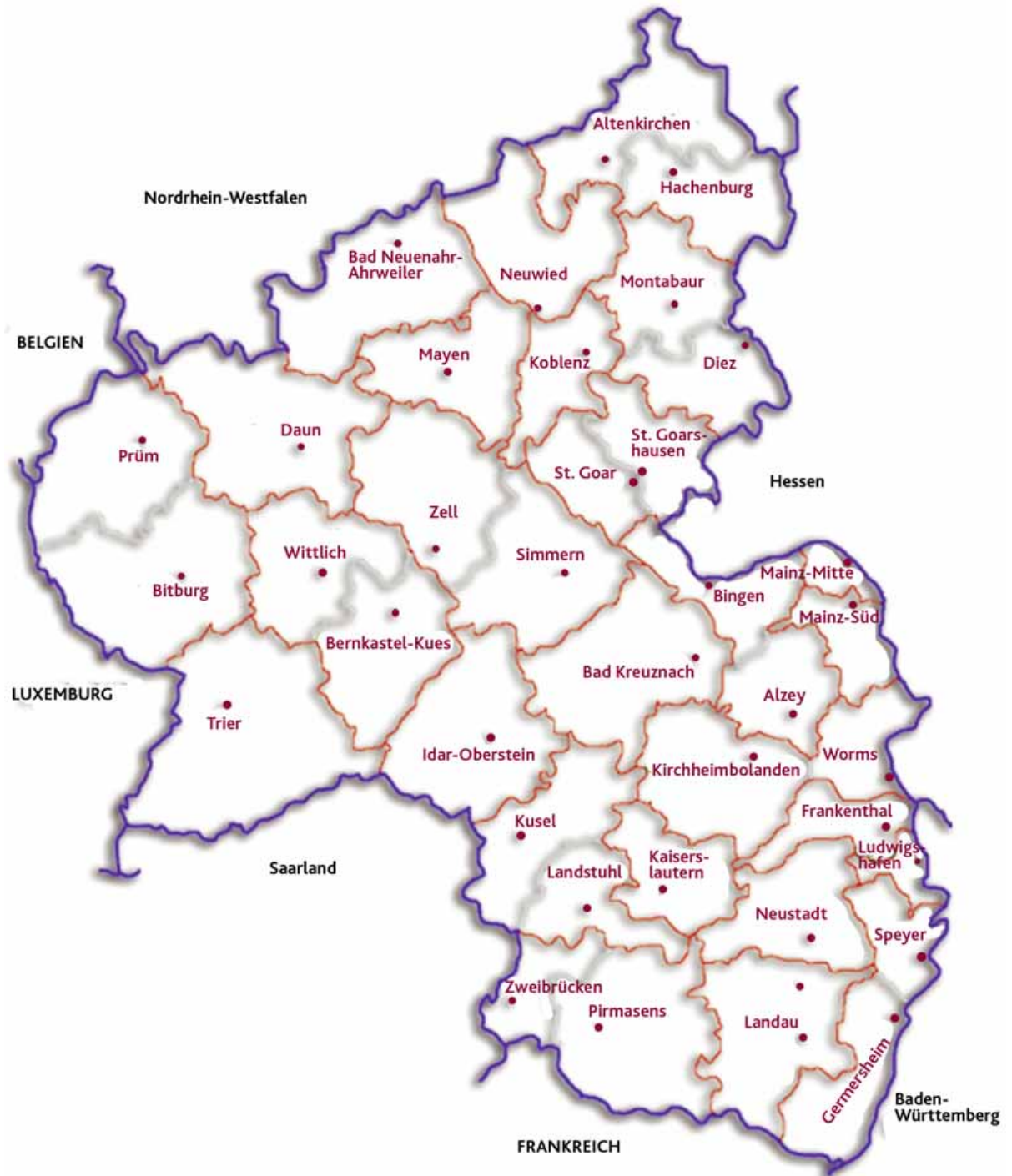
Die **Zentrale Besoldungs- und Versorgungsstelle (ZBV)** betreut rund 158.500 Bedienstete des Landes. Die Hauptaufgabe der ZBV ist es, Bezüge und Vergütungen, Zuschüsse zu Krankheitskosten (Beihilfe) und das Kindergeld zahlbar zu machen. Sie zählt damit zu den größten "Lohnbüros" des Landes Rheinland-Pfalz.

Der **Geschäftsbereich Bundesbau (GBB) Mainz** übernimmt in Rheinland-Pfalz die Bauherrenaufgaben des Bundes, wenn es um Baumaßnahmen der Bundeswehr, der Gaststreitkräfte, der NATO und zivile Bundesbaumaßnahmen geht.

Die **Landesoberkasse (LOK) von Rheinland-Pfalz** erledigt ressortübergreifend für ca. 220 Dienststellen der Landesverwaltung den Zahlungsverkehr, die Buchführung, die Beitreibung öffentlich-rechtlicher sowie privat-rechtlicher zugelassener Forderungen des Landes und Geldbußen nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz. Die LOK hat ihren Hauptstandort in Koblenz und zusätzlich Außenstellen in Neustadt und Trier.

Im Abrechnungsverkehr sind der LOK vier Finanzkassen sowie weitere ca. 300 Zahlstellen angeschlossen. Insgesamt beträgt der Anteil der LOK in 2010 an den Einnahmen des Landeshaushalts 51% und an den Ausgaben 51,6%.

LANDESWEITE ZUSTÄNDIGKEIT DER 26 RHEINLAND-PFÄLZISCHEN FINANZÄMTER



8	Organigramm der Oberfinanzdirektion Koblenz	53	Steuerfahndung, Bußgelder und Strafsachen
PERSONALSTAND UND -ENTWICKLUNG		59	Umsatzsteuer
9	Besitz- und Verkehrsteuerabteilung	64	Zentrale Datenverarbeitung der Finanzverwaltung (ZDFin)
10	Zentrale Besoldungs- und Versorgungsstelle	64	Aus- und Fortbildung
11	Geschäftsbereich Bundesbau	65	Projekt- und Auftragsmanagement
STABSSTELLEN		68	Service-Desk
12	Landesoberkasse	70	Reisekosten-Online Erfassungssystem
14	Innenrevision	70	Server-Entwicklung und Servervirtualisierung bei der OFD
15	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	71	Weiterführung der DAVID-Datei BPK
17	Projektmanagement	72	Neues MÜSt-Arbeitsgebiet
BESITZ- UND VERKEHRSTEUERABTEILUNG			
19	Personalangelegenheiten		
24	Audit berufundfamilie		
26	Organisationsangelegenheiten		
28	Fachbereiche		
28	Fallzahlentwicklung bei den Ertragsteuern		
31	Fortbildung im Ertragsteuerrecht		
31	Vollstreckung		
35	Fallzahlenentwicklung im Rechtsbehelfsverfahren		
37	Verkehrsteuern und Einzelsteuern		
39	Einheits-, Bedarfsbewertung, Bausachverständige		
42	Tätigkeitsbericht der Sachverständigen		
45	Steueraufkommen im Haushaltsjahr 2010		
46	Betriebsprüfung		
52	Lohnsteuer		

FINANZAMTSSTECKBRIEF

74	Finanzamt Altenkirchen-Hachenburg
75	Finanzamt Bad Kreuznach
76	Finanzamt Bad Neuenahr-Ahrweiler
77	Finanzamt Berncastel-Wittlich
78	Finanzamt Bingen-Alzey
79	Finanzamt Bitburg-Prüm
80	Finanzamt Daun
81	Finanzamt Frankenthal
82	Finanzamt Idar-Oberstein
83	Finanzamt Kaiserslautern
84	Finanzamt Koblenz
86	Finanzamt Kusel-Landstuhl
87	Finanzamt Landau
88	Finanzamt Ludwigshafen
89	Finanzamt Mainz-Mitte
90	Finanzamt Mainz-Süd
91	Finanzamt Mayen
92	Finanzamt Montabaur-Diez
93	Finanzamt Neustadt
94	Finanzamt Neuwied
95	Finanzamt Pirmasens-Zweibrücken
96	Finanzamt St. Goarshausen-St. Goar
97	Finanzamt Simmern-Zell
98	Finanzamt Speyer-Germersheim
99	Finanzamt Trier
100	Finanzamt Worms-Kirchheimbolanden

ZENTRALE BESOLDUNGS- UND VERSORGUNGSSTELLE

101	Allgemeines
102	Projekt IPEMA
103	Projekt RHESCABA
104	Personalstand
105	Fachbereiche
105	Dezernat Beamtenbesoldung- und -versorgung
106	Dezernat Familienkasse und Pfändungen/Schadenersatz
107	Dezernat Entgelt der Arbeitnehmer
107	Dezernat Reisekosten
109	Dezernat Beihilfe
109	Zentraldezernat

GESCHÄFTSBEREICH BUNDESBAU

112	Allgemeines
113	Baumaßnahmen für die amerikanischen Gaststreitkräfte
113	Baumaßnahmen Bund militärisch und Baumaßnahmen Bund zivil
113	Konjunkturprogramm II

Oberfinanzpräsident
Werner Nägler ☎ 36 720

**Stabsstelle
Projektmanagement IT
Datenschutzbeauftragter**
Herbert Meyers ☎ 36 222

**Stabsstelle
Innenrevision**
Anke Schramer ☎ 36 366

Landesoberkasse
Wilfried Stolte ☎ 39 001

**Persönlicher Referent
Präsidentbüro
Justiziarat**
Michael Quirnbach ☎ 36 723

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**
Wiebke Girolstein ☎ 36 726

Besitz- und Verkehrssteuerabteilung
Werner Nägler ☎ 36 720

**Zentrale Besoldungs- und
Versorgungsstelle (ZBV)**
Finanzpräsident Oliver Brehm ☎ 37 303

**Geschäftsbereich
Bundesbau (GBB)**
Christoph Strohschneider ☎ 06131 / 14088 - 42

26 Finanzämter

**Fachhochschule für Finanzen
Landesfinanzschule Rheinland-
Pfalz**
Norbert Krischer ☎ 38 001

**IPEMA
Service-Center**
Frank Matheja ☎ 37 620

**Finanzierungs-
fonds**
Beamtenversorgung
Isabel Lenz ☎ 37 323

Beihilfeprüfung
Daniela Alsdorf ☎ 37 977

**Gesundheits-
management**
Daniela Alsdorf ☎ 37 977

St 1/St 2
Zentrale Aufgaben, Organisation, Personal, Haushalt, Kassenangelegenheiten, Landesvermögen und FHFin/LFS
Ulrich Kalkkuhl ☎ 36 900

St 3
Gemeinsame Angelegenheiten der Besitzt- und Verkehrssteuern, Ertragsteuern
Michael Spira ☎ 36 700

St 4
Außendienste
Roswitha Götz ☎ 36 640

ZDFin
Zentrale Datenverarbeitung der Finanzverwaltung
Reinhold Koch ☎ 36 200

**Dezernat
ZBV 11**
Vertreter des Leiters ZBV, Allg. und Grundsatzangelegenheiten
Andreas Frank ☎ 37 299

**Dezernat
ZBV 12**
Bezüge der Beamten- u. Versorgungsempfänger
Hans-Ulrich Moog ☎ 37 154

**Dezernat
ZBV 13**
Landesfamilienkasse/Justiziarat II/Pfändung, Schadensersatz
Manfred Rommersbach ☎ 37 346

**Dezernat
ZBV 14**
Entgelt der Arbeitnehmer
Martina Rahner ☎ 37 450

**Dezernat
ZBV 15**
Reisekosten
Arnold Grings ☎ 37 173

**Dezernat
ZBV 18**
Beihilfe
Wilfried Dieler ☎ 37 060

**Dezernat
ZBV 20**
Bescheinigende Stelle
Dirk Planz ☎ 37 369

GB 1
Zentrale Dienste, Haushalts-, Organisations- und Personalangelegenheiten
Dr. Henning Bode ☎ 06131 / 14088 - 37

GB 2
Bauherrenausgaben des Bundes
Christoph Strohschneider ☎ 06131 / 14088 - 42

Leitstelle
Vereinbarkeit Beruf und Familie
Sandra Zilles ☎ 36 618
Renate Simon-Gail ☎ 36 482

Prozessvertretung
Dr. Bernhard Becht ☎ 36 134
Carmen von Briel ☎ 36 132
Elke Classen-Baltes ☎ 36 135

Personalstand- und entwicklung

BESITZ- UND VERKEHRSTEUERABTEILUNG

Gesamt					
	2006	2007	2008	2009	2010
gesamt	7.637	7.629	7.633	7.634	7.664
männlich	4.001	3.952	3.921	3.867	3.833
davon aktiv	3.984	3.929	3.904	3.848	3.817
nicht im Dienst	17	23	17	19	16
weiblich	3.636	3.677	3.712	3.767	3.831
davon aktiv	3.365	3.410	3.467	3.562	3.653
nicht im Dienst	271	267	245	205	178

Beamte					
	2006	2007	2008	2009	2010
gesamt	6.223	6.264	6.293	6.330	6.376
männlich	3.698	3.666	3.639	3.598	3.566
davon aktiv	3.682	3.644	3.624	3.580	3.551
nicht im Dienst	16	22	15	18	15
weiblich	2.525	2.598	2.654	2.732	2.810
davon aktiv	2.312	2.390	2.459	2.569	2.665
nicht im Dienst	213	208	195	163	145

Arbeitnehmer					
	2006	2007	2008	2009	2010
gesamt	1.414	1.365	1.340	1.304	1.288
männlich	303	286	282	269	267
davon aktiv	302	285	280	268	266
nicht im Dienst	1	1	2	1	1
weiblich	1.111	1.079	1.058	1.035	1.021
davon aktiv	1.053	1.020	1.008	993	988
nicht im Dienst	58	59	50	42	33

*Es handelt sich jeweils um Kopffzahlen, Stand: 31. Dezember 2010

ZENTRALE BESOLDUNGS- UND VERSORGUNGSSTELLE

Gesamt					
	2006	2007	2008	2009	2010
gesamt	548	538	533	546	570
männlich	246	239	231	230	237
davon aktiv	229	219	212	214	219
nicht im Dienst	17	20	19	16	18
weiblich	302	299	302	316	333
davon aktiv	272	265	265	278	295
nicht im Dienst	30	34	37	38	38

Beamte					
	2006	2007	2008	2009	2010
gesamt	265	267	273	285	296
männlich	159	158	153	156	162
davon aktiv	152	147	143	149	155
nicht im Dienst	7	11	10	7	7
weiblich	106	109	120	129	134
davon aktiv	98	96	104	115	121
nicht im Dienst	8	13	16	14	13

Arbeitnehmer					
	2006	2007	2008	2009	2010
gesamt	283	271	260	261	274
männlich	87	81	78	74	75
davon aktiv	77	72	69	65	64
nicht im Dienst	10	9	9	9	11
weiblich	196	190	182	187	199
davon aktiv	174	169	161	163	174
nicht im Dienst	22	21	21	24	25

*Es handelt sich jeweils um Kopfzahlen, Stand: 31. Dezember 2010

GESCHÄFTSBEREICH BUNDESBAU

Gesamt					
	2006	2007	2008	2009	2010
gesamt	33	35	31	30	33
männlich	21	23	21	19	21
davon aktiv	18	20	20	18	20
nicht im Dienst	3	3	1	1	1
weiblich	12	12	10	11	12
davon aktiv	10	10	10	11	12
nicht im Dienst	2	2	0	0	0

Beamte					
	2006	2007	2008	2009	2010
gesamt	5	6	6	6	6
männlich	5	6	6	6	6
davon aktiv	4	5	5	5	5
nicht im Dienst	1	1	1	1	1
weiblich	0	0	0	0	0
davon aktiv	0	0	0	0	0
nicht im Dienst	0	0	0	0	0

Arbeitnehmer					
	2006	2007	2008	2009	2010
gesamt	28	29	25	24	27
männlich	16	17	15	13	15
davon aktiv	14	15	15	13	15
nicht im Dienst	2	2	0	0	0
weiblich	12	12	10	11	12
davon aktiv	10	10	10	11	12
nicht im Dienst	2	2	0	0	0

*Es handelt sich jeweils um Kopfzahlen, Stand: 31. Dezember 2010



LANDESÖBERKASSE

Die Landesoberkasse (LOK) ist als eine von vier Landeskassen in Rheinland-Pfalz für den Vollzug des Landeshaushalts zuständig. Sie führte an den Standorten Koblenz, Neustadt und Trier im Jahr 2010 für 220 Dienststellen alle anfallenden Kassengeschäfte aus.

Die erforderlichen Buchungen (ca. 1,0 Mio.) wurden in zwölf Buchhaltungen der LOK durchgeführt.

Rund 30.000 Mahnungen und Zahlungserinnerungen wurden im Jahr 2010 erstellt.

Das Aufgabengebiet Vollstreckung verzeichnete im Berichtszeitraum insgesamt 16.065 neue Vollstreckungsfälle. Gleichzeitig konnten insgesamt 13.663 Vollstreckungsverfahren abgeschlossen werden. Die Erfolgsquote aufgrund von Zahlungen der Rückstände liegt bei 78 Prozent. Die verbleibenden 22 Prozent der Rückstände mussten niedergeschlagen werden.

Im Aufgabengebiet Zahlungsverkehr wurden bei neun verschiedenen Geldinstituten die Zahlungsvorgänge über 62 Konten abgewickelt und dabei ca. 13,1 Mio. Girodatensätze per Datenfernübertragung (DFÜ) ausgeführt. Zusätzlich zur vorhandenen DFÜ-Software für die Übertragungen im EBICS-Standard an Sparkassen und die Landesbank Baden-Württemberg wird für Einzelverfügungen das Online-Banking der Bundesbank genutzt. Die Installation einer weiteren DFÜ-Software im EBICS-Standard, die auch die spezifischen Vorgaben der Bundesbank erfüllt, soll zeitnah eingeführt werden.

Insgesamt leistete die LOK im Haushaltsjahr 2010 innerhalb des Landeshaushalts Ausgaben in Höhe von 11,09 Mrd. € und nahm 10,97 Mrd. € ein. Hinzu kamen im Jahr 2010 als Sonderrechnung Ausgaben in Höhe von 1,07 Mrd. € und Einnahmen in Höhe von 1,02 Mrd. €.

Die LOK ist eingebunden in das Erhebungsverfahren der vier Finanzkassen des Landes. Mit den sonstigen Steuergläubigern wurde im Jahr 2010 wie folgt abgerechnet: Bund: 7,47 Mrd. €, Kommunen: 1,44 Mrd. €, Kirchen: 0,49 Mrd. €.

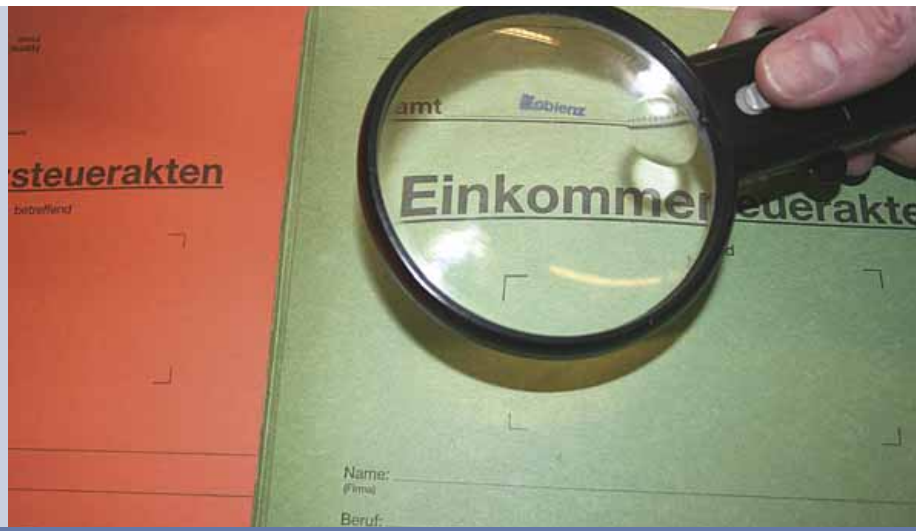
Der bei der Landesoberkasse am Standort Koblenz eingerichtete Ausbildungsbezirk hat zum 1. Juli 2010 seine Arbeit aufgenommen. Seine Arbeit lag im Berichtszeitraum insbesondere in der Unterweisung des neu eingestellten Personals am Standort Koblenz sowie in der Organisation und Durchführung von internen Fortbildungsveranstaltungen.

Für die Erstellung und Inbetriebnahme einer neuen einheitlichen Kassensoftware der Landeskassen in Rheinland-Pfalz wurde der Firma BGS Beratungsgesellschaft Software Systemplanung AG in Mainz Anfang Mai 2010 der Zuschlag erteilt. Bis zum Herbst dieses Jahres wurde für das einheitliche Kassenverfahren der Landeskassen in Rheinland-Pfalz (EKV-RLP) das sogenannte „Feinkonzept“ entwickelt. Inzwischen befasst sich der Auftragnehmer mit der Programmierung und Implementierung der einzelnen Kassenfunktionalitäten für das Gesamtverfahren. Geplanter Einsatztermin ist der 1. Dezember 2011.

Die Aufgaben der LOK werden mit folgendem Personal bewältigt (Stichtag: 01.01.2011):

	LOK gesamt		Koblenz		Trier		Neustadt	
	Bedienstete	VZÄ	Bedienstete	VZÄ	Bedienstete	VZÄ	Bedienstete	VZÄ
LOK-Leitung	6	6,00	4	4,00	1	1,00	1	1,00
Ausbildungsbezirk	3	1,53	3	1,53	0	0,00	0	0,00
Buchführung/Organisation	66	58,27	34	32,98	13	11,20	19	14,09
Zahlungsverkehr/Autom.	14	12,54	8	7,90	3	2,15	3	2,49
Vollstreckung	17	14,55	17	14,55	0	0,00	0	0,00
Gesamt	106	93,29	66	61,06	17	14,45	23	17,78

VZÄ = Vollzeitäquivalent



INNENREVISION

Die Innenrevision ist als Stabsstelle direkt dem Oberfinanzpräsidenten unterstellt. Sie setzt sich aus acht Prüfern des gehobenen Dienstes und einer Leiterin des höheren Dienstes zusammen.

Sie ist seit 2010 nicht mehr nur zuständig für Geschäftsprüfungen im Veranlagungsbereich, sondern nunmehr für sämtliche Fachbereiche der Besitz- und Verkehrssteuerabteilung.

Als Ausfluss dieser Zuständigkeitserweiterung wurde in 2010 bereits die Betriebsprüfungsstelle eines Finanzamts gemeinsam mit dem Fachreferat im Rahmen einer Geschäftsprüfung einer Revision unterzogen. Außerdem wurden die Rechtsbehelfstellen in fünf Finanzämtern in organisatorischer Hinsicht überprüft sowie die Arbeit der Operativen Ermittlungsteams der fünf Steuerfahndungsstellen im Auftrag der Fachgruppe evaluiert.

Aufgrund der Migration im Veranlagungsbereich wurde im „EOSS-Jahr 2010“* ab der zweiten Jahreshälfte auf Prüfungen auf diesem Gebiet verzichtet, um die Veranlagungsbezirke nicht noch zusätzlich zu belasten. In der ersten Jahreshälfte hatten noch Schwerpunktprüfungen von steuerlichen Einzelthemen, wie z. B. der Entfernungspauschale oder der steuerlichen Behandlung von Beiträgen an berufsständische Versorgungseinrichtungen, stattgefunden. Hier konnten im Rahmen einer Querschnittsprüfung Erkenntnisse aus allen 26 Finanzämtern erschlossen werden.

Daneben gab es im Jahr 2010 eine Sonderprüfung wegen des Verdachts gegen einen Bediensteten, eine strafbare/ordnungswidrige Handlung im Zusammenhang mit seinen dienstlichen Aufgaben begangen zu haben. Die Vorwürfe haben sich in diesem Fall als haltlos erwiesen. Ein weiterer in 2010 aufgetretener Verdachtsfall wird derzeit noch überprüft.

Die Innenrevision hat im Jahr 2010 – nicht zuletzt der Zuständigkeitserweiterung geschuldet – eine neue Dienstanweisung entwickelt, die nach Durchlaufen der Mitbestimmung seitens der Personalvertretung im Frühjahr 2011 in Kraft treten wird.



PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Pressestelle der OFD ist zuständig für die Pressearbeit der Abteilungen der OFD und koordiniert die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Finanzämter.

Schwerpunkt des Medieninteresses in 2010 war das Thema „Selbstanzeigen in Bezug auf Daten-CDs“. Zudem wurden zahlreiche Pressemeldungen vor allem zu Steuerfachthemen und der Nachwuchswerbung veröffentlicht und in Kooperation mit der Info-Hotline eine monatliche Aktion zu aktuellen Steuerthemen durchgeführt, so z.B. zum Thema „Kinder und Steuern“, „Kurzarbeit und Steuern“, „Kranken- und Pflegeversicherung“, „Ferienjobs und Steuern“, „Heirat, Trennung, Scheidung“, „Steuerbonus – Handwerkerleistung“ und zur „Elektronischen Lohnsteuerkarte“.

Pressearbeit und Medienresonanz

Die mit der landesweiten Pressearbeit erzielte Medienresonanz ist ungebrochen hoch. Die qualitative Auswertung ergab, dass in über 80% aller abgedruckten Artikel eine wertneutrale und in rund 9% sogar eine imagesteigernde Aussage erreicht wurde. Zudem führten die gesetzlichen Änderungen wie auch das Thema „Selbstanzeigen“ zu zahlreichen Presseanfragen und Interviews.

Öffentlichkeitsarbeit

Neben der klassischen Pressearbeit nimmt ein Großteil der Tätigkeit des Referats die Gestaltung von Broschüren, Plakaten und Messedisplays sowohl für die Nachwuchs- und ELSTER-Werbung als auch die Bürgerinformation (hier die Flyer „Steuertipps“) ein. Für die interne Öffentlichkeitsarbeit werden in Kooperation mit den Bereichen „Audit“, „Gesundheitsmanagement“ und „Personal“ ebenfalls regelmäßig Flyer und Plakate erstellt, aber auch die quartalsweise erscheinende Mitarbeiterzeitung „OFD-Nachrichten“ sowie der Jahresbericht.



Twitter, Facebook und Co. - Ausweitung des klassischen PR- und Marketing-Mix

Um den gestiegenen Informationsbedarf auch über das Internet zu bedienen und die hier weiter wachsenden Aktivitäten im Bereich der sogenannten „Social Media“ im Sinne einer „webbasierten Öffentlichkeitsarbeit“ zu nutzen, verbreitet die Pressestelle seit September 2010 auch über den Kurznachrichtendienst „Twitter“ unter „rlpFinanz-News“ aktuelle Pressemeldungen und Veranstaltungstipps. Darüber hinaus wird mit einer eigenen Facebookseite unter dem Titel „Ausbildung und Studium@Finanzverwaltung Rheinland-Pfalz“ gezielt versucht, potenzielle Nachwuchskräfte zu informieren. Trotz aller Bedenken fiel die Entscheidung auf Facebook als sozialem Netzwerk, da hier der größte Nutzerzuwachs zu verzeichnen ist und die Vernetzung zu anderen sogenannten Social Media-Instrumenten, wie Twitter etc. kostenfrei möglich ist.

„Schule und Steuern“

Diese Aktion wird weiterhin durch die Pressestelle begleitet und ist nunmehr in 25 von 26 Finanzämtern etabliert. Die Evaluation hat ergeben, dass das Unterrichtskonzept sowohl bei den befragten Schülern als auch Lehrern sehr positiv ankommt und hilft, das Thema „Steuern“ sympathisch zu vermitteln und somit das unter PROFIN verfolgte Ziel der Imageverbesserung erfüllt. Positiver Zusatzeffekt: In der Praxis zeigt sich diese Aktion als gelungene Werbung für die Ausbildung in der Finanzverwaltung.



Finanzbeamte (hier Finanzamt Bitburg-Prüm) gehen in die Schule (hier Berufsbildende Schule in Prüm) und betreiben Aufklärungsarbeit in Sachen Steuern.

Fortbildungen

Auch in 2010 wurden speziell für Vorsteher wieder Interviewtrainings für Hörfunk- und Kamera in Zusammenarbeit mit dem Fortbildungsreferat angeboten.

Speziell für Presseverantwortliche in den Ämtern konnte ein Erfahrungsaustausch mit dem Chefredakteur der Rhein-Zeitung mit anschließender Führung durch das Druckhaus organisiert werden.

Im Rahmen der Umsetzung des Selbstverständnisses wurde ein Workshop zum Thema „Verfügungen kurz gestalten“ durchgeführt.



PROJEKTMANAGEMENT

Der 7. Juni 2010 war das magische Datum des Jahres 2010 für die Finanzverwaltung Rheinland-Pfalz. Für rund 7500 Kollegen war ab diesem Tag die „IT-WELT“ eine andere. Mit dem Einsatz der IT-Verfahren des EOSS-Verbundes änderte sich mit einem Schlag die Arbeitsumgebung auf den Finanzämtern. Die seit fast 30 Jahren eingesetzten und „wohl vertrauten“ DAVID-Dateien wurden fast komplett durch das EOSS-Dialogsystem „UNIFA“ abgelöst.

Alle technischen Systeme waren am 7. Juni 2010 voll funktionsfähig, alle relevanten steuerlichen Daten (Grundinformation, Festsetzung, Erhebung) waren zuvor nach EOSS überführt worden. Vorbereitet durch umfangreiche Schulungen und einer Umstiegshilfe mit den wichtigsten Änderungen konnten die Mitarbeiter erfolgreich den Weg in die neue EOSS-/UNIFA-Welt beschreiten.

Mit dem Produktiveinsatz der EOSS-Verfahren ging eine fast dreijährige Projektarbeit zu Ende, an der über 500 Personen aus der Finanzverwaltung aktiv beteiligt waren. Nur durch den engagierten Arbeitseinsatz aller Beteiligten, die Bereitschaft zu teamorientierter Zusammenarbeit und eine stringente Projektorganisation konnte ein so großes Vorhaben gelingen. Genau so wichtig waren aber auch die Bereitschaft aller Bearbeiter in den Finanzämtern, sich der Herausforderung, die eine so umfassende Systemumstellung bedeutet, zu stellen, sich durch Umstellungsprobleme nicht entmutigen zu lassen und die neue „Arbeitsphilosophie“ von EOSS anzunehmen.



So konnten alle wichtigen Ziele des Projekts termingerecht erreicht werden:

- Bereitstellung eines technisch voll funktionsfähigen EOSS-Systems mit guten Antwortzeiten, mit allen notwendigen Verfahrenskomponenten, mit einer neuen und umfangreichen Server- und Arbeitsplatztechnologie, insbesondere aber mit dem gesamten Großrechner-Produktionsbetrieb inkl. Nachbereitung („EOSS-Eigenbetrieb“)
- Möglichst vollständige (letzte 10 Jahre) und korrekte Überführung aller Daten aus den Alt-Systemen nach EOSS (Datenmigration)



- Eine möglichst gute Vorbereitung aller Bediensteten durch umfangreiche, aber auf die jeweilige Zielgruppe inhaltlich angepasste Schulungsmaßnahmen
- Nutzung von eigens erstellten Schulungsunterlagen, die sich auf Informationen zur Bedienung der Dialogverfahren konzentrierten
- Bereitstellung einer Umstiegshilfe mit wichtigen Informationen zu Verfahrensabläufen, zum Zusammenspiel der einzelnen EOSS-Verfahren und - ganz wichtig - zu Unterschieden zwischen EOSS und unseren Alt-Verfahren
- Aufrechterhaltung der vollen Funktionsfähigkeit der Steuerverwaltung, keine Verzögerungen im Bereich der Erhebung und der daran anknüpfenden „Kassengeschäfte“, keine nennenswerten Beeinträchtigungen für die Steuerbürger, fehlerfreie Kommunikation und Datenaustausch mit allen externen Partnern

Hier noch einige Zahlen und Fakten:

- 40 Millionen Datensätze aus den Steuerverfahren der letzten 10 Jahre wurden in das neue System überführt
- 3.500 Einzelvorgänge der Projektplanung wurden bearbeitet und überwacht
- Rund 7.500 Arbeitsplätze in der Steuerverwaltung waren betroffen
- 300 Dozenten und Multiplikatoren wurden ausgebildet
- Über 700 Schulungen mit einem Gesamtumfang von rund 1.250 Stunden wurden von März bis Ende Mai 2010 durchgeführt

Darüber hinaus war wichtig:

- Enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Projektleitung, Auftraggeber, Projektverantwortlichen in Ministerium und OFD, Vorsteher der Finanzämter sowie der Personalvertretung (im Sinne von: alle ziehen an einem Strang, alle tragen gemeinsam Verantwortung)
- Frühzeitige und umfassende Einbindung der Finanzämter: Akzeptanzmanagement (Infoveranstaltungen), zentrale Ansprechpartner in jedem Finanzamt, frühzeitiger Erwerb von EOSS-Wissen durch die Multiplikatoren (Dozenten), aktive Beteiligung an der Erstellung von Schulungsunterlagen und Umstiegshilfe (Praxissicht)
- Intensive Unterstützung der Anwender von Seiten des ServiceDesks und der Betreuer vor Ort während der Einführungsphase
- Umfassende Unterstützung durch Bayern und unser Partnerland Hamburg, aber auch durch viele Beteiligte aus anderen EOSS-Ländern (entsprechend der Verfahrenszuständigkeit im EOSS-Verbund).



Personalangelegenheiten

Neben den Finanz- und Steueranwärtinnen (siehe u. a. Tabelle: Einstellungen von Nachwuchskräften) wurden 8 Beamte des höheren Dienstes, 1 Beamter des gehobenen Dienstes, 3 Beamte des mittleren Dienstes und 39 Arbeitnehmer neu eingestellt.

Von der rheinland-pfälzischen Steuerverwaltung in andere Verwaltungen versetzt wurden 19 Bedienstete und zwar 5 Beamte an Steuerverwaltungen anderer Länder, 5 Beamte an das Ministerium der Finanzen, 6 Beamte an Bundesbehörden und 3 Beamte an andere Landesbehörden.

Dienstpostenausschreibungen erfolgten 15 für den höheren Dienst, 77 für den gehobenen Dienst und 26 für den mittleren Dienst.

EINSTELLUNGEN VON NACHWUCHSKRÄFTEN

Einstellungen			nachrichtlich: Bewerbungen		
insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
Gehobener Dienst zum 01.07.2010					
143	93	50	1.715	926	789
Mittlerer Dienst zum 01.10.2010					
103	54	49	1.827	1.030	797

ZULASSUNGEN ZUR EINFÜHRUNG IN DIE AUFGABEN DER NÄCHSTHÖHEREN LAUFBAHN GEMÄSS §§ 22, 27 UND 34 LBVO

für den höheren Dienst	./.
für den gehobenen Dienst	3 Beamte des mittleren Dienstes (2 weibl./1 männl.)

IN 2010 BEFANDEN SICH INSGESAMT IN AUSBILDUNG ODER EINFÜHRUNG:

(Diese Zahlen beinhalten **alle** bei den Finanzämtern ausgebildeten/eingewiesenen Nachwuchskräfte einschließlich Abteilung Zentrale Besoldungs- und Versorgungsstelle -ZBV- und Bundeszentralamt für Steuern -BZSt-)
In Klammern [] Werte des Vorjahres.

14 Nachwuchskräfte für den höheren Dienst [13]; davon
14 Regierungsräte z. A. [11] und 0 Arbeitnehmer [2]
2 Aufstiegsbeamte für den höheren Dienst [4]
522 Finanzanwärter [501]
27 Aufstiegsbeamte für den gehobenen Dienst [31]
316 Steueranwärter [315]
3 Arbeitnehmer im Rahmen der Probezeit [0]
5 Rechtsreferendare in der Wahlstage "Steuern und Wirtschaft" [7]
14 Rechtsreferendare in der Verwaltungspflichtstation [16] sowie
2 Rechtsstudenten [7].

384 Schülerpraktika wurden durchgeführt [435].

PRÜFUNGEN

(Diese Zahlen beinhalten alle bei den Finanzämtern ausgebildeten/eingewiesenen Nachwuchskräfte einschließlich Abteilung ZBV und BZSt)

Von den bei den Finanzämtern und den Bildungseinrichtungen in Edenkoben ausgebildeten Beamten haben im Jahr 2010

- 117 Prüflinge des gehobenen Dienstes - Studiengang 01.07.2007 - sowie
- 76 Prüflinge des mittleren Dienstes - Ausbildungsgang 01.10.2008 - die Laufbahnprüfung erfolgreich abgelegt.

Punktesystem lt. StBAPO:

0-600 Punkte entspricht
0-15 nach dem Punktesystem
der gymnasialen Oberstufe

Die Prüfungsgesamtnote "sehr gut" wurde bei den Laufbahnprüfungen des Jahres 2010 beim gehobenen Dienst zweimal und beim mittleren Dienst einmal erzielt.

Die **Absolventen des Studienganges 01.07.2007** erzielten im Durchschnitt eine Endpunktzahl i.S.d. § 6 Abs. 4 StBAPO von 393,42 Punkten [vergleichbar = „9,84“]; mit diesem Ergebnis wird das Vorjahresergebnis (= 384,62 [= 9,61] Punkte) um 8,80 Punkte [= 0,22] übertroffen.

Dies findet seinen Niederschlag auch in der prozentualen Verteilung auf die einzelnen Notenstufen. Bei den Noten „sehr gut“ und „gut“ ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um 2,2 Prozentpunkte sowie bei der Note „befriedigend“ um 6,2 Prozentpunkte zu verzeichnen; in dem gleichen Umfang hat der Anteil bei der Note „ausreichend“ abgenommen.

Lehrgangsbester beim Studiengang 01.07.2007 ist Maria Rolland. Sie hat ihre berufspraktischen Studienzeiten beim Finanzamt Montabaur-Diez absolviert und erzielte die Endpunktzahl '546,28' [= 13,66].

Die **Absolventen des Ausbildungsganges 01.10.2008** erzielten in der Laufbahnprüfung ein Durchschnittsergebnis von 394,44 Punkten [vergleichbar = „9,86“].

Dieser Wert liegt damit mit plus 17,01 Punkte [= 0,42] leicht über dem Ergebnis beim vorhergehenden Ausbildungsgang (= 377,43 [= 9,44] Punkte) .

Zu den 76 Prüfungsabsolventen zählen drei Beamtinnen, die für das Bundeszentralamt

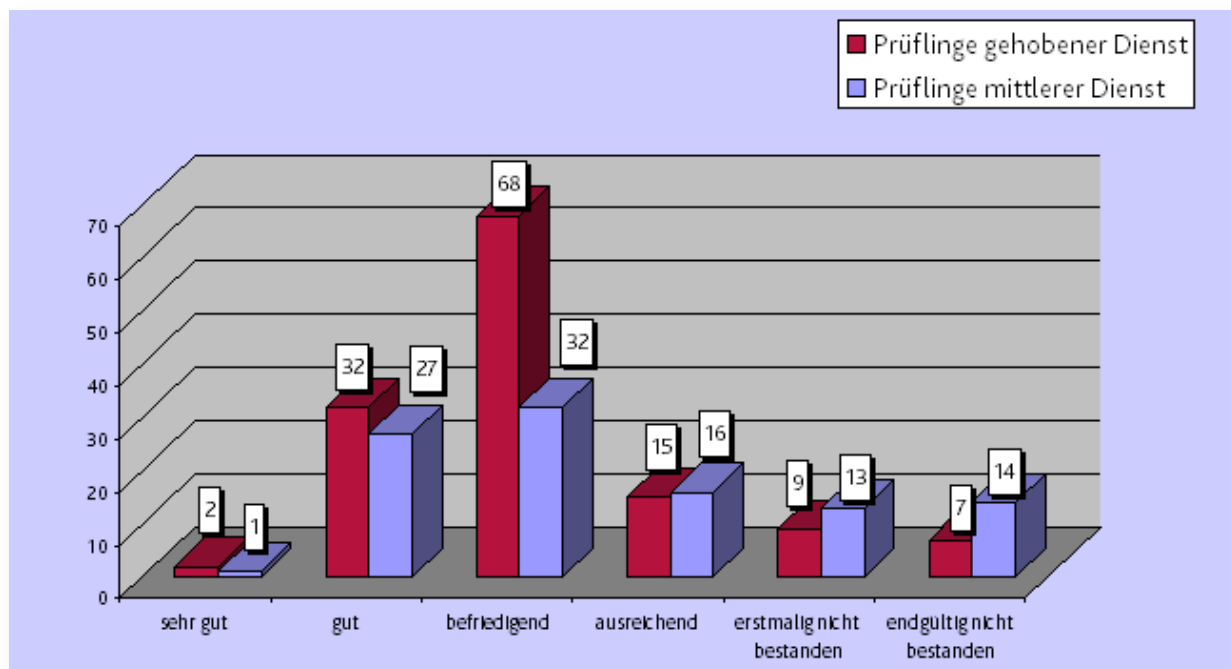
für Finanzen in Bonn ausgebildet wurden sowie eine Beamtin aus der Abteilung 'Zentrale Besoldungs- und Versorgungsstelle' (ZBV).

Im Vergleich mit dem Vorjahresergebnis ist der Anteil bei der Prüfungsgesamtnoten „sehr gut“ und „gut“ um über 10 Prozentpunkte angestiegen. Dass dennoch eine nur geringe Erhöhung des Durchschnittsergebnisses gegenüber 2009 verzeichnet werden kann, ist mit dem wesentlich geringeren Anteil im Bereich der Note „befriedigend“ und dem um 10 Prozentpunkte höheren Anteil bei den Durchfallern zu erklären.

Bester rheinland-pfälzischer Absolvent beim Ausbildungsgang 01.10.2008 ist Dominik Stillenmunkes. Der Beamte war für seine berufspraktische Ausbildung dem Finanzamt Idar-Oberstein zugewiesen und belegt mit der von ihm erzielten Endpunktzahl von '540,72' [= 13,52] in der Hitliste der Prüfungsabsolventen des mittleren Dienstes, die diese Laufbahnprüfung seit der Einführung des Punktesystems mit der Note „sehr gut“ bestanden haben - zusammen mit zwei weiteren Absolventen aus den Vorjahren - Rang 40.

Die weiteren Prüfungsergebnisse ergeben sich aus der nachfolgenden Grafik.

SCHAUBILD: ERGEBNISSE DER LAUFBAHNPRÜFUNGEN 2010



FORTBILDUNG - INHALTE

Für die Anwärter des mittleren Dienstes, Einstellungsjahrgang 2010, fand erstmals in enger Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsreferat und der Landesfinanzschule ein „Anwärterbriefing“ in einem Pilotprojekt für die **Region III** statt. Ziel der Maßnahmen ist es, den Anwärtern den Ausbildungsstart zu erleichtern und die Lernkompetenzen zu steigern. Das Konzept sieht eine Vorbereitung der Ausbilder, ein Lerntaining für die Anwärter und ein Patenmodell mit entsprechender Vorbereitung der Paten vor. Dieses Projekt befindet sich in der Evaluationsphase.

Das **Projekt Schatztruhe** wurde initiiert. Die „Schatztruhe“ ist ein Projekt, das die Fortbildung von Mitarbeitern für Mitarbeiter fördert und der Professionalisierung und Nachhaltigkeit von Fortbildung im fachlichen und überfachlichen Bereich dient. Lernen



durch Lehren - voneinander und miteinander - ist das Grundprinzip. Erfahrungen teilen und Wissen vernetzen ist das Ziel. Nachhaltig, praxis- und arbeitsplatznah, bedarfsorientiert und passgenau sind nur einige Attribute, die die Fortbildung aus der Schatztruhe beschreiben. Engagiert sind 100 Mitarbeiter aus 24 von 26 Finanzämtern, der FHFin und der OFD Koblenz.

In 2010 wurde in einem ersten **Konzeptionsworkshop zum Thema „wertschätzende Kommunikation in der Finanzverwaltung“** ein Grobkonzept für die Vermittlung erstellt. Unter Beteiligung zahlreicher für die Finanzverwaltung tätiger Unternehmen fand ein reger Austausch und eine umfassende Ideensammlung für die Umsetzung einer bürgerorientierten, klaren und wertschätzenden Kommunikation statt. Diese Ideen sollen unter anderem in der „Schatztruhe“ in Seminarkonzepten Eingang finden.

Auf großes Interesse traf in 2010 die ebenfalls neu angebotene **Veranstaltung „Ü 55“**, die im Rahmen des Fortbildungskonzepts unter dem Stichwort „lebensphasenorientierte Fortbildung“ angeboten wurde. Dieses Thema soll in Workshops mit der Zielgruppe im 360 Grad Blick betrachtet werden. Auf dieser Grundlage entsteht ein Seminaredesign, das voraussichtlich 2012 in die Fläche gebracht wird.

Der demografische Wandel ist eine Herausforderung. Dieser Herausforderung stellen wir uns durch aktives Wissensmanagement. In 2010 wurde ein **Pilot zur Erstellung einer strukturierten Wissensdokumentation** gestartet. Mit Hilfe der Wissensdokumentation wird Erfahrungs- und informelles Wissen einerseits und interne tatsächliche Prozessabläufe, Ansprechpartner und wiederkehrende Termine andererseits dokumentiert. Die Wissensdokumentation beschreibt den status quo eines Arbeitsplatzes, konserviert wertvolles Erfahrungswissen und ermöglicht eine hohe Aufgabentransparenz. Sie bietet Raum für Optimierung und Synergie. Wissensdokumentationen sind eine Chance zur vereinfachten und beschleunigten Einarbeitung, Aufgabenkritik, Prozesskritik und können als Planungsgrundlage dienen.

In 2010 fanden in neun Finanzämtern und der Oberfinanzdirektion Koblenz **Umsetzungsworkshops zum Thema „Selbstverständnis“** statt. Das Feedback zu diesen Veranstaltungen ist bunt. Da Fortbildung in allen Finanzämtern Thema ist, hat das Fortbildungsreferat einen Ordner mit best practice Beispielen aus den Ämtern eingerichtet und diesen allen Bediensteten in Laufwerk L unter Fortbildung/Selbstverständnis zur Verfügung gestellt.

Schließlich wurde in 2010 im Rahmen des Projekts IPEMA (siehe Beitrag Seite 102) eine EDV basierte integrierte **Veranstaltungssoftware** eingekauft, die zu einer Harmonisierung der unterschiedlichen Organisations- und Evaluationsmodelle in der Finanzverwaltung führt. Damit wird das Bildungsangebot transparenter, die Prozess- und Servicezeiten werden verbessert. In 2010 wurde das Feinkonzept zu IPEMA fertiggestellt.

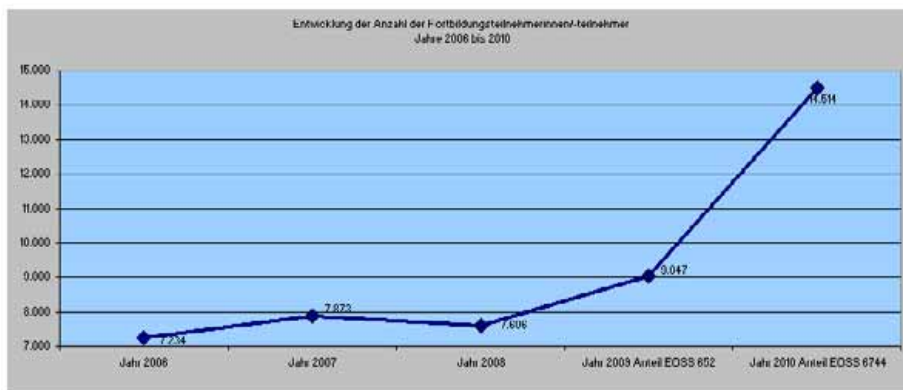
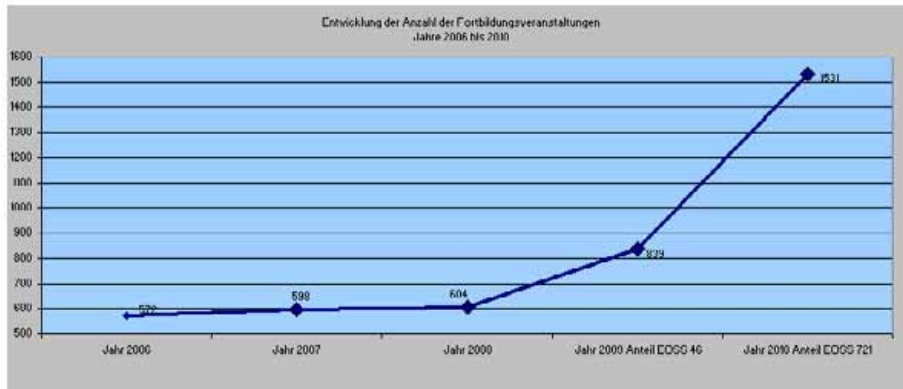
FORTBILDUNG IN ZAHLEN

Im Berichtszeitraum wurden von den Fachgruppen der Besitz- und Verkehrssteuerabteilung sowie der ZDFin insgesamt 1199 Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt. Darin enthalten sind 721 Schulungen der ZDFin im Rahmen der EOSS-Einführung.

Zusätzlich wurden Angehörige der Steuerverwaltung zu 332 externen Fortbildungsveranstaltungen entsandt. Externe Anbieter sind im Wesentlichen die Bundesfinanzakademie in Brühl, das Ministerium des Innern und für Sport, die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Mayen und der Kommunalakademie Rheinland-Pfalz e.V..

Ohne Berücksichtigung der Multiplikatorenveranstaltungen ergeben sich für das Kalenderjahr 2010 insgesamt:

1.531 Fortbildungsveranstaltungen
 14.514 Fortbildungsteilnehmer
 27.200 Fortbildungstage
 Weitere Einzelheiten hierzu sowie zur Entwicklung der Fortbildung seit dem Jahr 2006 ergeben sich aus den beigefügten Diagrammen.



Anzahl der Veranstaltungen im Jahr 2010

Arbeitsstechniken	47
Audit	14
Ausbildung	6
Aus- und Fortbildung von ZDFin-Angehörigen	8
EDV	77
EOSS-RP	721
Fremdsprachen	5
Führung	136
Gesundheit/Sucht	32
Gleichstellung	5
Kommunikation/Serviceorientierung	25
Organisation, Haushalt- u. Kassenwesen/Controlling/Leistungsvergleich	8
Personalrecht	10
Sonstiges	40
Steuerrechtliche Schulungen	280
Vortragstätigkeit und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	16
Wiedereinstieg und Funktionswechsel	12
Gesamtergebnis	1.531

AUFSTOCKUNG

Die Möglichkeit, für die Dauer einer Fortbildungsveranstaltung eine Aufstockung der Teilzeitbeschäftigung zu beantragen, wurde im Jahr 2010 wie folgt genutzt:

mittlerer Dienst	13
gehobener Dienst	49
höherer Dienst	7
Beschäftigte	0
gesamt	69

MULTIPLIKATORENSCHULUNG

Die Auswertungen der Gruppe St 3 ergaben, dass im Jahr 2010 insgesamt sechs Multiplikatorenveranstaltungen durchgeführt wurden; an diesen Schulungen haben insgesamt 173 Bedienstete teilgenommen.

Im Rahmen der „Schatztruhe“ haben in 2010 sechs Veranstaltungen zum Thema Projektmanagement stattgefunden.

AUDIT BERUFUNDFAMILIE



Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist fester Bestandteil der familienbewussten Personalpolitik der Oberfinanzdirektion Koblenz und ihrer Finanzämter.

Seit 2006 befinden sich Oberfinanzdirektion und Finanzämter in einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess im Rahmen des audit berufundfamilie der berufundfamilie gGmbH®. Erste Re-Zertifizierungen wurden bereits durchlaufen.

Im Dezember 2010 ist die Oberfinanzdirektion Koblenz – Besitz- und Verkehrssteuerabteilung – als „Familienbewusstes Unternehmen 2010“ durch das Koblenzer Bündnis für Familien ausgezeichnet worden.

Flexible Arbeitszeitregelung

Zu Beginn stand bei allen Dienststellen die Einführung einer individuellen flexibleren Arbeitszeitregelung im Fokus. Mittlerweile gibt es bei fast allen Dienststellen Funktionszeiten.

Der Steuerverwaltung sieht in der flexibleren Arbeitszeitregelung die Chance, dass Mitarbeiter mit familiären Pflichten möglichst früh aus Freistellungszeiten zurückkehren und mit möglichst hohen Zeitanteilen tätig sein können. Darüber hinaus dient jede Verbesserung der Vereinbarkeit auch dem Gesundheitsschutz, indem möglichen Erkrankungen aufgrund von Überlastungssituationen vorgebeugt wird.

Neben diesen strategischen Zielen ist das Funktionszeitenmodell auch mit einer Reduzierung des Verwaltungsaufwands für die Arbeitszeit- und Urlaubsverwaltung verbunden.

Möglichkeit der Nutzung von Teilzeitmodellen auch in oberen Leitungspositionen

Die Möglichkeit des Führens in Teilzeit ist bei der Oberfinanzdirektion Koblenz und ihren Finanzämtern bereits seit langem in der mittleren und oberen Führungsebene möglich. Leitungspositionen werden in der Steuerverwaltung in Teilzeitform oder mit der Möglichkeit einer Reduzierung der Arbeitszeit ausgeschrieben.

In 2010 wurde erstmals die Leitung eines Finanzamts einer Teilzeitkraft übertragen und zum 01.01.2011 folgte die zweite Vorsteherin in Teilzeit.

Kontakthalten während der Familienphase

Die Möglichkeit, dass die Beurlaubten laufende Neuerungen selbstständig abrufen können, wurde als wichtiger Bestandteil des Kontakthalten von Beginn an im Rahmen des „4-Phasen-Konzepts zur Förderung eines früheren und erfolgreichen beruflichen Wiedereinstiegs“ verfolgt.

In vielen Gesprächen mit Beurlaubten wurden Wünsche nach Informationen, die in kompakter Form im Intranet der Oberfinanzdirektion Koblenz zur Verfügung stehen, geäußert.

Um den Kollegen während ihrer „Auszeit“ das Abrufen der gewünschten Informationen ermöglichen zu können, wurde ein Live-System mittels sogenannter BootCD entwickelt. Beurlaubte der Oberfinanzdirektion wurden in 2010 mit der „BootCD“ ausgestattet und können nun ihre gewünschten Informationen im Intranet selbst abrufen.



Weitere familienbewusste Maßnahmen, die in 2010 umgesetzt wurden

- Organisatorische Unterstützung der Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort
- Ganzheitliches Gesundheitsmanagement unter Berücksichtigung familienbezogener Aspekte
- Unterstützung der Finanzämter bei der Umsetzung ihrer Zielvereinbarungen
- Weiterentwicklung der internen Information und der Öffentlichkeitsarbeit
- Aktive Mitarbeit im Koblenzer Bündnis für Familie und in Netzwerken
- Verankerung des Themas „Vereinbarkeit“ in den Führungsinstrumenten
- Unterstützung der Führungskräfte beim Umgang mit dem Thema „Vereinbarkeit“
- Unterstützungsangebote bei Betreuungsgängern, insbesondere in der Ferienzeit
- Unterstützung im Bereich der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege

Veranstaltungen 2010

Insgesamt wurden im Jahr 2010 in den Finanzämtern und der OFD Koblenz, Besitz- und Verkehrssteuerabteilung, 16 Workshops, 6 Fachvorträge, 12 Seminare und diverse Informationsveranstaltungen angeboten, welche regen Zuspruch fanden. Dabei wurden Themen wie beispielsweise „Umgang mit vereinbarkeitsinduzierten Konflikten - Interessenausgleich Teilzeit – Vollzeit“, „Balance finden – beruflich und privat“, „Familienorientierung im Arbeitsalltag – Herausforderungen und Ansätze für die Gestaltung von Teamprozessen“, „Zeit- und Selbstmanagement“, „Telearbeit“, „Umgang mit Leistungsdruck“, „Elternunterhalt“ oder „Pflegeversicherung“ angesprochen.



Organisationsangelegenheiten

Portooptimierung

Nach der europaweiten Ausschreibung der Postdienstleistung, ist der neue Vertrag zum 01.04.2009 in Kraft getreten.

Den Zuschlag für die Briefpost hat die Firma Williams Lea InHouse Solution GmbH (WLD), eine Tochtergesellschaft der Deutschen Post AG (DPAG) erhalten.

Die Ausgangspost aller Finanzämter und der OFD (inkl. ZDFin) werden in Koblenz zusammengeführt und von dort zentral versendet. Die Auf- und Vorbereitung der Post (Frankieren, Sortieren und Einliefern bei den Briefzentren) wird durch den Vertragspartner WLD durchgeführt.

Durch das Zusammenfassen aller Sendungen der Finanzverwaltung werden hohe Einsparungen im Sachkostenbereich erzielt.

Weitere Einsparungen wurden im Jahr 2010 durch die weitere Minimierung der „Sofortpost“ (Versendung ohne Inanspruchnahme der Rabatte) erreicht.



Mit einem zusätzlichen Geschoss und einer neuen Fassade präsentiert sich das Hauptgebäude der FHFFin/LFS in Edenkoben.

Fachhochschule für Finanzen/Landesfinanzschule in Edenkoben wird saniert

Seit April 2009 läuft die Sanierung der FHFFin/LFS, die sich voraussichtlich bis zu den Sommerferien 2011 hinziehen wird. Für das Hauptgebäude in Edenkoben werden unter anderem zusätzliche Lehrsäle, eine neue Bibliothek und zusätzliche Parkplätze eingerichtet. Darüber hinaus wird das Gebäude umfassend modernisiert und hat dazu u.a. eine energetisch hochwertige Fassade erhalten.

Erhebungsverfahren 2010 in den Finanzkassen

Das Lastschriftinzugsverfahren hat sich zu einem häufig genutzten Zahlweg bei der Entrichtung fälliger V-Steuerbeträge entwickelt. Im Gegensatz zur Kraftfahrzeugsteuer -Zwangslastschrift seit dem 01.05.2004 - ist die Teilnahme jedes Steuerpflichtigen am Lastschriftinzugsverfahren für die übrigen Steuerarten freiwillig.

Abhängig von der erteilten Einzugsermächtigung werden fällige Personen- und / oder Betriebssteuern in einem automatisierten Verfahren eingezogen.

Aus der nachfolgenden Tabelle wird die unterschiedlich hohe Teilnahme bei einzelnen Steuerarten deutlich. Bei der Einkommensteuer ist zu beachten, dass in der Anzahl der Speicherkonten auch reine Erstattungsfälle enthalten sind.

Statistik über die Teilnahme am Einzugsermächtigungsverfahren (ohne Kfz-Steuer) zum 31.12.2010					
Finanzkasse	Daun	Idar-Oberstein	Montabaur-Diez	Pirmasens-Zweibrücken	insgesamt OFD Koblenz
Lohnsteuer					
Anzahl der Speicherkonten	47.901	106.994	111.309	95.689	361.893
davon mit Lastschriftinzug (LE)	20.675	45.469	47.236	39.754	153.134
Anteil mit LE	43,2 %	42,5 %	42,4 %	41,5 %	42,3 %
Einkommensteuer					
Anzahl der Speicherkonten	335.997	857.958	866.969	777.053	2.837.977
davon mit LE	32.349	77.613	75.563	68.538	254.063
Anteil mit LE	9,6 %	9,0 %	8,7 %	8,8 %	9,0 %
Umsatzsteuer					
Anzahl der Speicherkonten	81.825	183.876	191.439	160.392	617.532
davon mit LE	32.412	72.827	75.519	62.768	243.526
Anteil mit LE	39,6 %	39,6 %	39,4 %	39,1 %	39,4 %
Körperschaftsteuer					
Anzahl der Speicherkonten	7.810	20.260	21.982	16.126	66.178
davon mit LE	3.169	7.486	8.636	6.301	25.592
Anteil mit LE	40,6 %	36,9 %	39,3 %	39,1 %	38,7 %
Zusammenfassung					
Anzahl der Speicherkonten	473.533	1.169.088	1.191.699	1.049.260	3.883.580
davon mit LE	88.605	203.395	206.954	177.361	676.315
Anteil mit LE	18,7 %	17,4 %	17,4 %	16,9 %	17,4 %



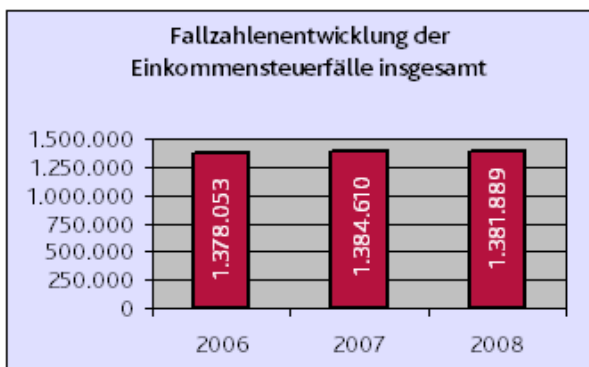
Fachbereiche

FALLZAHLENENTWICKLUNG BEI DEN ERTRAGSTEUERN

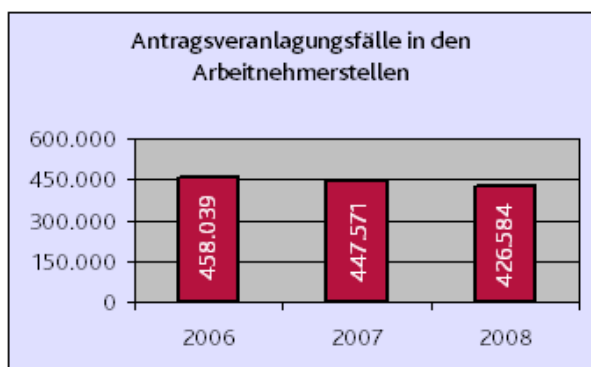
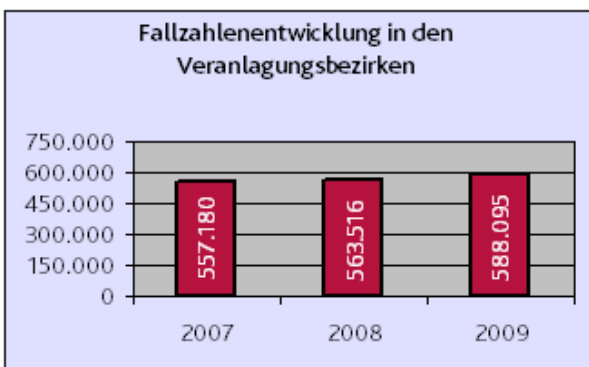
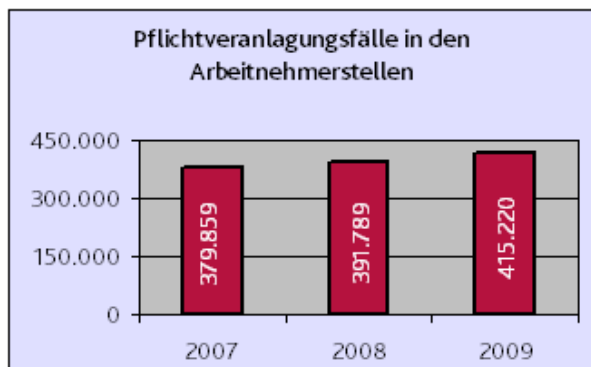
Die Arbeitsergebnisse der Veranlagungsstellen sind in den folgenden Diagrammen und Erläuterungen dargestellt:

Quelle: Leistungsvergleich oder Daten des Leistungsvergleiches

Einkommensteuer



Zahl der Antragsveranlagung für 2009 nicht ermittelbar.



Zahl der Antragsveranlagung für 2009 nicht ermittelbar.

Die Anzahl der Einkommensteuerfälle hat sich im Veranlagungszeitraum 2008 gegenüber dem Vorjahr um 2.721 Fälle (= - 0,20 %) in nicht nennenswertem Umfang verringert. Die Reduzierung der Fallzahl im Veranlagungszeitraum 2008 ist ausschließlich auf die Antragsveranlagungsfälle zurückzuführen.

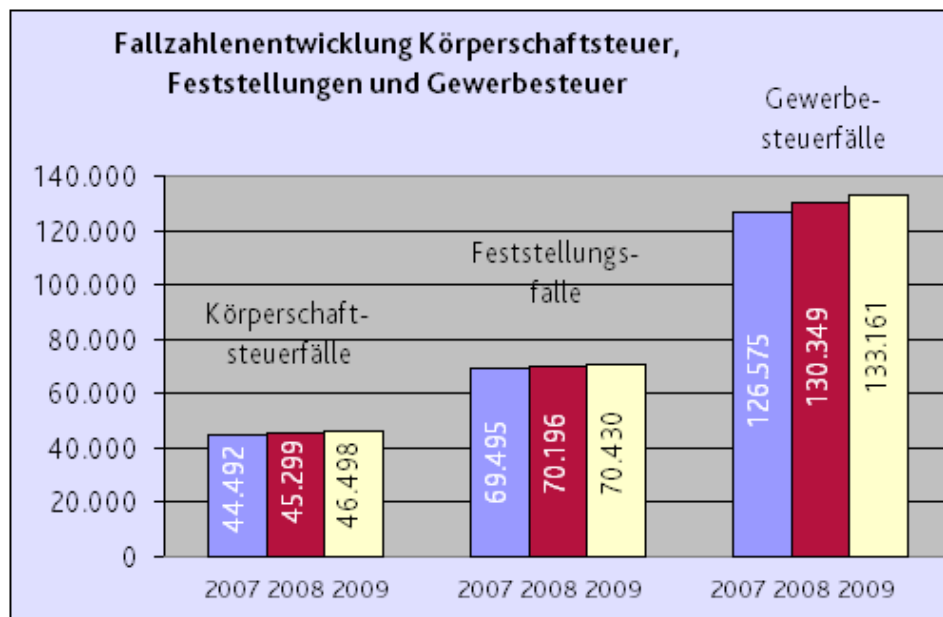
Die Fallzahl in den Veranlagungsbezirken und die Zahl der Pflichtveranlagungsfälle hat sich im Veranlagungszeitraum 2009 um 48.010 (= 5,03 %) auf 1.003.315 (Vorjahr: 955.305) leicht erhöht. Die Fallzahlenentwicklung bei den Antragsveranlagungsfällen konnte zum 31.12.2010 nicht ermittelt werden.

In den Arbeitnehmerstellen ist die Zahl der Pflichtveranlagungsfälle des Veranlagungszeitraums 2008 gegenüber dem Vorjahr um 11.930 (= 3,14 %) in geringem Umfang gestiegen. Demgegenüber ist die Zahl der Antragsveranlagungsfälle um 20.987 (= 4,69 %) deutlich gesunken.

Die Zahl der übrigen Einkommensteuer-Fälle hat sich im gleichen Zeitraum um 6.336 (= 1,14 %) leicht erhöht.

Bis zum 31.12.2010 waren – ohne Antragsveranlagungsfälle – 681.761 Einkommensteuer-Veranlagungen 2009 (= 67,95 %) durchgeführt, was einen gegenüber dem Vorjahr um 3,45 % leicht rückläufigen Veranlagungsstand zur Folge hat.

Körperschaftsteuer



Quelle: Leistungsvergleich

Die Anzahl der Körperschaftsteuerfälle hat sich im Veranlagungszeitraum 2009 gegenüber 2008 um 1.199 Fälle (= 2,65 %) wiederum leicht erhöht.

Bis zum 31.12.2010 waren 23.901 Veranlagungen 2009 (= 51,40 %) durchgeführt. Gegenüber dem Vorjahr ist ein leichter Anstieg um 0,63 % zu verzeichnen.

Feststellungen

Die Anzahl der Feststellungsfälle (siehe obiges Diagramm) hat sich im Veranlagungszeitraum 2009 gegenüber 2008 wiederum um 234 Fälle (= 0,33 %) etwas erhöht.

Bis zum 31.12.2010 waren 34,186 Feststellungen 2009 (= 48,54 %) durchgeführt. Im Vergleich zu dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 5,72 %.

Gewerbesteuer

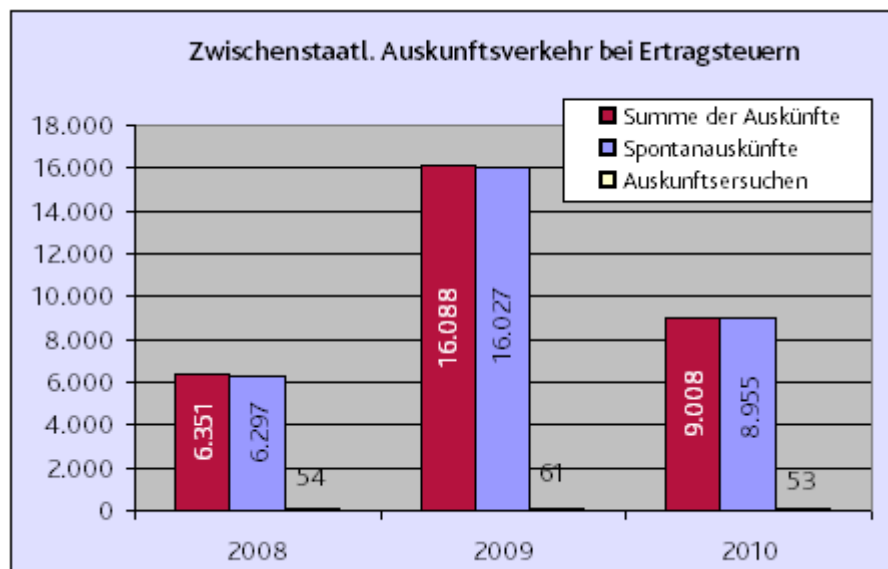
Die Anzahl der Gewerbesteuerfälle (siehe Diagramm Seite 29) hat sich im Veranlagungszeitraum 2009 gegenüber 2008 erneut um 2.812 Fälle (= 2,16 %) etwas erhöht.

Bis zum 31.12.2010 waren 55.258 Veranlagungen 2009 (= 41,50 %) durchgeführt. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine geringe Minderung um 1,31 %.

Freistellung bei Bauleistungen

Die Zahl der Anträge kann für den Veranlagungszeitraum 2010 wegen der Umstellung auf EOSS maschinell nicht ermittelt werden, deshalb können Angaben zur Fallzahlenentwicklung nicht gemacht werden.

Zwischenstaatlicher Auskunftsverkehr bei Ertragsteuern



Die Anzahl der Spontanauskünfte und Auskunftsersuchen im Bereich der Ertragsteuern ist nach der Steigerung im Vorjahr um 153,31 % im Kalenderjahr 2010 gegenüber dem Vorjahr um 7.080 Anfragen bzw. Auskünfte (= 44,01 %) gesunken.

Lohnsteuer-Ermäßigungsverfahren

Auch die Statistik über die Lohnsteuer-Ermäßigungsanträge ist nach Einführung von EOSS nicht maschinell möglich und wird deshalb nicht mehr fortgeführt.

FORTBILDUNG IM ERTRAGSTEUERRECHT

Im Kalenderjahr 2010 wurde die Fortbildung im Ertragsteuerrecht mit hohem Zeit- und Arbeitsaufwand weiter intensiv fortgeführt. Allerdings mussten die Schulungen der Bediensteten der Veranlagungsstellen wegen der Umstellung auf EOSS deutlich reduziert werden, gegenüber den Betriebsprüfern wurden sie gleichzeitig aber verstärkt. Die Fortbildungsthemen waren über das gesamte Rechtsgebiet breit gefächert und umfassten sowohl aktuelle Fragen und Rechtsänderungen, insbesondere im Einkommen-, Körperschaft-, Umwandlungs- und Lohnsteuerrecht sowie im Internationalen Steuerrecht als auch jeweils einwöchige Lehrgänge für dienstjunge Sachgebietsleiter, Sachbearbeiter und Mitarbeiter zur Einführung in besondere Bereiche des Ertragsteuerrechts.

Fortbildungsveranstaltungen erfolgten auch in den Bereichen des Körperschaftsteuer- und des Umwandlungssteuerrechts, wegen der Umstellung auf EOSS, nicht mit Bediensteten der entsprechenden Veranlagungsstellen, sondern mit ausgewählten Betriebsprüfern.

Die im Kalenderjahr 2002 eingeführte Fortbildung durch den Einsatz von Multiplikatoren wurde wegen der Umstellung auf EOSS im Kalenderjahr 2010 nicht durchgeführt. Zukünftig wird dieser Weg in der Fortbildung aber weiter beschritten werden.

Das Elfte Steuerforum Rheinland-Pfalz - ein hochkarätiger zweitägiger Steuerkongress - fand 2010 erneut in der Rhein-Mosel-Halle statt und erzielte bei den insgesamt über 300 Zuhörern aus den Ertragsteuerabteilungen des gesamten Bundesgebietes sowie der steuerberatenden Berufe wiederum ein ausgezeichnetes Echo.

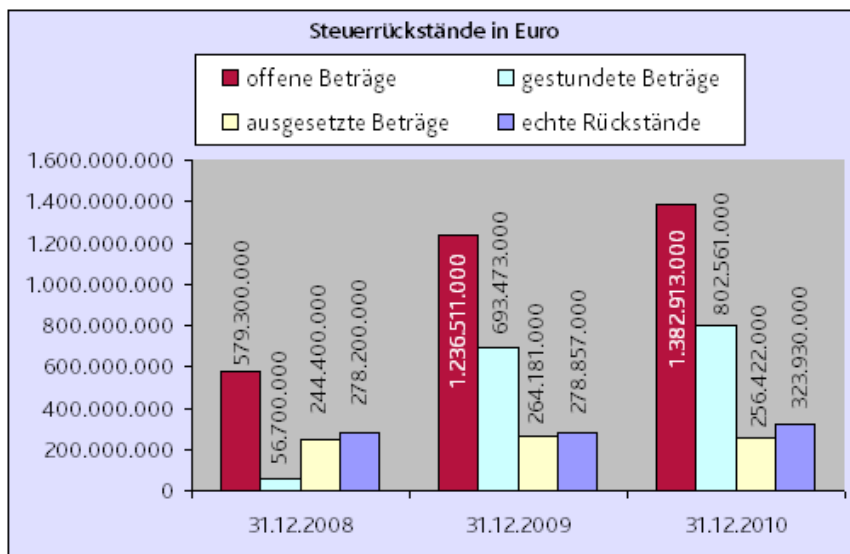


VOLLSTRECKUNG

Die Steuerrückstände und die Arbeitsergebnisse der Vollstreckung sind in den folgenden Diagrammen und Erläuterungen dargestellt:

Volumen der Steuerrückstände

Im Berichtszeitraum 2010 betrug das Kassensoll 18.701 Mio. € (Vorjahr 17.875 Mio. €). Die noch offenen Beträge haben sich wie folgt entwickelt:



Die Erhöhung des Stundungsvolumens ist auf das Stundungsverfahren nach § 6 Abs. 5 Außensteuergesetz (AStG) zurückzuführen (rd. 674 Mio €).

Beitreibung der Steuerrückstände

Zur Beitreibung der Steuerrückstände waren im vergangenen Jahr neben 106 Sachbearbeiter und 191 Mitarbeiter im Innendienst noch 41 Vollziehungsbeamte im Außendienst eingesetzt.

Insgesamt hatten die Vollstreckungsstellen Rückstände (BT 92) im Gesamtvolumen von ca. 523 Mio. € zu bewältigen. Hiervon hat jeder Vollziehungsbeamte im Durchschnitt 0,6 Mio. € beigetrieben.

Die Intensität, mit der im Berichtszeitraum vollstreckt wurde, ergibt sich aus folgenden Zahlen:

Sachpfändungen	6.809
Pfandverwertungen	660
erwirkte Durchsuchungsbeschlüsse	620
Forderungspfändungen	55.116
eingeleitete Verfahren nach § 284 AO	1.092
erwirkte Haftbefehle	296
Antrag auf Eintragung einer Zwangshypothek	972
Antrag auf Zwangsabmeldung von Kfz	14.790

VO-System

In 2010 fanden drei einwöchige Einführungsschulungen VO-System statt. Zwei Veranstaltungen wurden im Finanzamt Bingen-Alzey (Hauptstelle Bingen) und eine in der OFD Koblenz durchgeführt. Die Schulungen wurden von den Trainern im VO-System Magdalena Dragon (FA BI-AZ), Herbert Ripp (FA TR), Volker Muth (FA NW) und Stefan Huttenlocher (FA MZ), gehalten. Allen 36 Teilnehmern wurde eine eintägige Nachbetreuung in ihrem jeweiligen Finanzamt angeboten.

Zudem fand in 2010 ein zweitägiges Einführungsseminar in das VO-System für Sachgebietsleiter im Finanzamt Koblenz statt. An diesem haben 11 Sachgebietsleiter teilgenommen.

Fortbildung in der Vollstreckung

In 2010 wurden Einführungsveranstaltungen für dienstjunge Sachbearbeiter sowie dienstjunge Mitarbeiter durchgeführt, die erstmals in der Vollstreckung eingesetzt waren.

Die dienstjungen Sachbearbeiter wurden vom 22.11. – 03.12.2010 in der OFD Koblenz geschult. Der aktualisierte Schulungsfall „Stich“ wurde abgearbeitet und die jungen Kollegen wurden mit vielen praktischen Themen auf den Praxiseinsatz vorbereitet. Daneben wurden die neuen Kollegen auch in der Bearbeitung der Stundung- und Erlassanträge geschult.

Die dienstjungen Mitarbeiter wurden im März 2010 in Koblenz eine Woche lang auf die Vollstreckungspraxis vorbereitet. Darüber hinaus wurden sie in einem zweitägigen Seminar in der Gesprächs- und Verhandlungsführung geschult. Unter fachlicher Begleitung durch das Vollstreckungsreferat fand auch für die dienstjungen Sachbearbeiter ein dreitägiges Seminar in der Gesprächs- und Verhandlungsführung statt.

Es ist vorgesehen, diese Seminare auch künftig weiterhin allen neu eingesetzten Sachbearbeiter sowie Mitarbeiter anzubieten.

Am 26. und 27.05.2010 fanden in Edenkoben zwei eintägige Seminare zum Kontopfändungsschutz statt. Geschult wurden alle Sachbearbeiter der Vollstreckungsstellen. Als Gastdozent wurde der Prorektor der Hochschule für Rechtspflege in Schwetzingen, Rainer Hock, eingeladen.

Für die Vollziehungsbeamten fand am 03.11.2010 bei der OFD Koblenz ein Erfahrungsaustausch statt. Im Verlauf der Veranstaltung wurden neben rechtlichen Themenbereichen auch Praxisfälle des Vollstreckungsaußendienstes besprochen. Zusätzlich wurden die Vollziehungsbeamten in das Recht der Insolvenzordnung eingeführt.

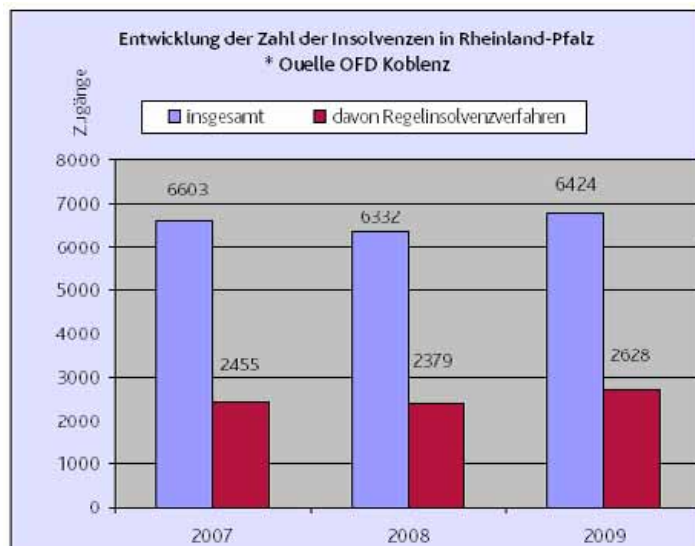
Aufgrund der EOSS-Umstellung findet der zweitägiger Erfahrungsaustausch für dienstjunge Sachgebietsleiter der Vollstreckungsstellen erst im Mai 2011 auf der Ebernburg in Bad Münster am Stein statt. Schwerpunkt bildet hier das Insolvenzrecht.

Insolvenzrecht

Die nach § 35 Abs. 2 Insolvenzordnung (InsO) zulässige und auch von den Insolvenzverwaltern häufig genutzte Freigabe einer selbstständigen Tätigkeit des Insolvenzschuldners im eröffneten Insolvenzverfahren führt weiterhin in der Praxis zu einem zusätzlichen Arbeitsaufwand für die Veranlagungs- und Vollstreckungsstellen. Die gewerberechtliche Untersagung dieser freigegebenen Tätigkeit gestaltet sich als sehr schwierig.

Darüber hinaus haben die Finanzgerichte und der Bundesfinanzhof zu Fragen der Entstehung von Masseverbindlichkeiten diverse Entscheidungen getroffen, z. B. Aufteilung in allen Fällen bei Einkünften aus selbstständiger Tätigkeit, die eine praktische Umsetzung nur unter erschwerten Bedingungen erlauben.

In 2009 war ein Anstieg der eröffneten Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren zu verzeichnen. Für das Jahr 2010 setzte sich diese Entwicklung fort.



Zahlen für 2010 liegen derzeit noch nicht vor.

Fortbildung im Insolvenzrecht/Bilanzanalyse

Liquiditätskennzahlen

Die Liquiditätsprüfer wurden am 05.05.2010 in der OFD Koblenz im Umfeld der Liquiditätskennzahlen auf die Erfordernisse ihrer täglichen Arbeit trainiert. Diese Aufgabe wurde von zwei externen und in dieser Materie ausgezeichneten Dozenten, Michael Hermanns, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Sanierungsberater aus Wuppertal, und Peter Jürges, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Insolvenzverwalter und Sanierungsberater aus Waldkirch, übernommen.

Bilanzanalyse

Im Anschluss an die erste Veranstaltung im Mai 2010 fand am 21.10.2010 ein weiteres Seminar für die Liquiditätsprüfer statt. Die Liquiditätsprüfer wurden hierbei vom Fachreferat in Koblenz für ihre tägliche Arbeit im Bereich der Bilanzanalyse und der Kennzahlen sowie deren Ermittlung und Bedeutung geschult.

Insolvenzanfechtung

Der 14.12.2010 stand unter dem Motto der Insolvenzanfechtung. In der OFD Koblenz wurden alle Sachbearbeiter der bedeutenden und besonders bedeutenden Vollstreckungsstellen sowie die Liquiditätsprüfer im Insolvenzanfechtungsrecht geschult. Hierfür konnte ein externer mit der Materie sehr vertrauter Dozent, Richter am Amtsgericht Hamburg und Autor, Frank Frind, gewonnen werden. In diesem Seminar wurden alle Fragen rund um die Insolvenzanfechtung beantwortet. Vom Fachreferat wurde diese Veranstaltung mit Strategien zur Vermeidung von Anfechtungsansprüchen abgerundet.

Insolvenzrecht in der Festsetzung

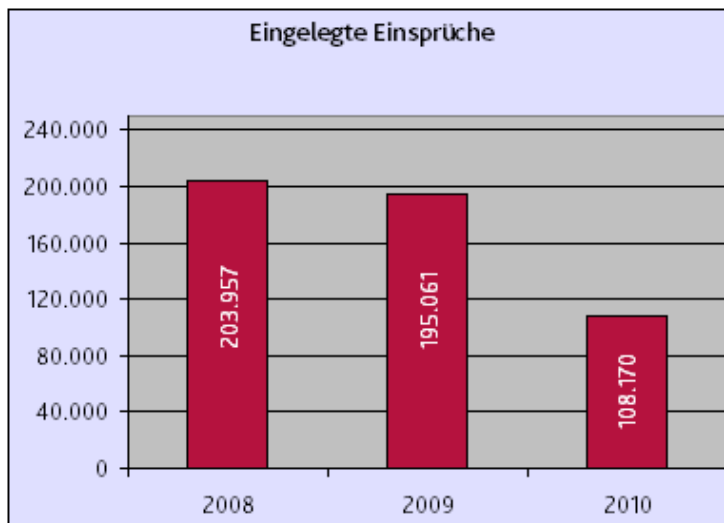
Aufgrund der großen Nachfrage werden am 09.08. und 10.08.2011 in der OFD Koblenz und am 23.08. und 24.08.2011 im Finanzamt Frankenthal Fortbildungen im Insolvenzrecht für die Sachbearbeiter der Veranlagungsstellen angeboten.

FALLZAHLENENTWICKLUNG IM RECHTSBEHELFSVERFAHREN

Die dargestellten Zahlen basieren auf Erhebungen für die Bundesstatistik im Rechtsbehelfsverfahren.

Einspruchsverfahren

Die Zahl der Einsprüche hat in den letzten Jahren stark zugenommen. So waren am 01.01.2010 383.465 Einsprüche anhängig (im Vergleich: 01.01.2004 nur 82.514 Einsprüche). 90,3 % dieser Einsprüche ruhen zum weit überwiegenden Teil wegen anhängiger Musterverfahren (sogenannte Masseneinsprüche).



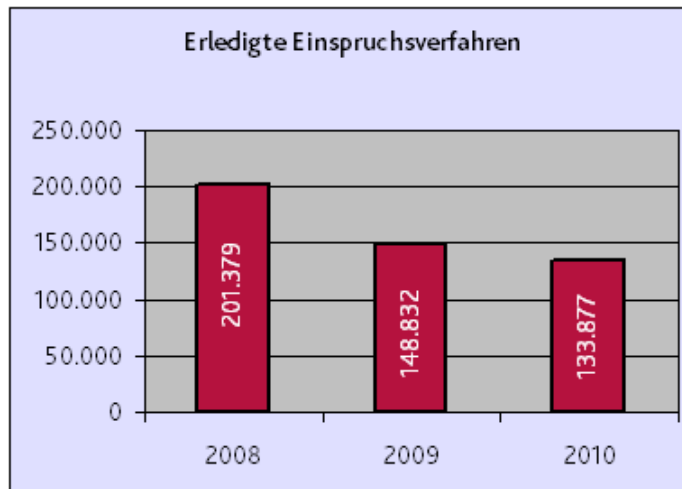
Die Zahl der eingelegten Einsprüche ist in 2010 auf 108.170 Fälle gesunken (- 44,55 %). Anders als in den Vorjahren sind im Jahr 2010 keine neuen Musterverfahren anhängig geworden, deren Streitfragen eine vergleichbar große Breitenwirkung hatte wie z. B. zur Frage der Verfassungsmäßigkeit des Solidaritätszuschlagsgesetzes oder der Nichtabziehbarkeit von Rentenversicherungsbeiträgen als vorweggenommene Werbungskosten. Hinzu kommt, dass die Steuerbescheide des Jahres 2010 hinsichtlich solcher „Großverfahren“ größtenteils mit einem Vorläufigkeitsvermerk versehen waren. Die Steuerbescheide 2010 werden dadurch offen gehalten. Eine Einspruchseinlegung – wie in den Vorjahren notwendig – erübrigte sich daher.

Nach wie vor wird aber trotzdem – insbesondere im Veranlagungsbereich – ein erheblicher Anteil der Einsprüche (ca. 85 %) nicht mit Fehlern bei der individuellen Steuerfestsetzung begründet, sondern auf anhängige gerichtliche Musterverfahren verwiesen, die die Verfassungsmäßigkeit oder die einzelgesetzliche Auslegung einer Steuerrechtsnorm betreffen. Auf diesem Wege möchten die Einspruchsführer von möglichen günstigen Entscheidungen der Finanzgerichte, des Bundesfinanzhofs (BFH) oder des Bundesverfassungsgerichts auch in ihrem Steuerfall profitieren.

Bei der Einkommensteuer gingen z. B. Masseneinsprüche zu folgenden Streitfragen ein:

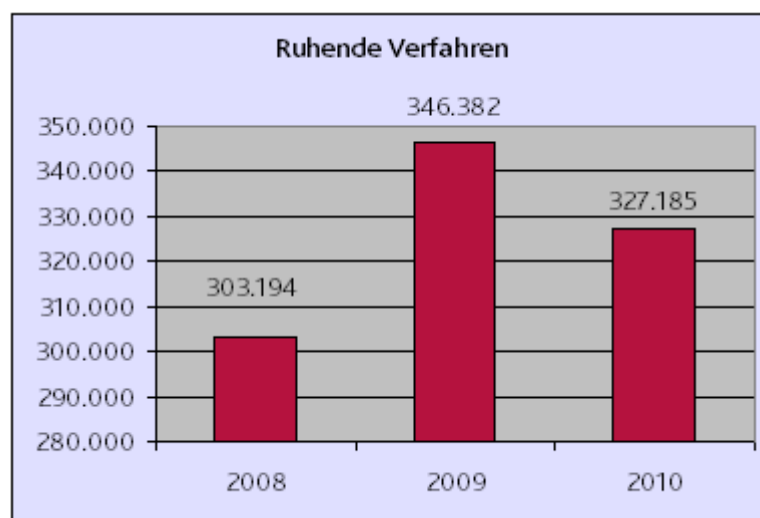
- Verfassungsmäßigkeit der Neuregelung zur Abziehbarkeit von Aufwendungen für ein häusliches Arbeitszimmer mit ca. 2.000 Fällen. Das Massenverfahren ist mittlerweile erledigt. Die Finanzämter führen die Bearbeitung fort.

- Reichweite der Vorläufigkeitsvermerke z. B. unter Bezug auf das BFH-Verfahren mit Aktenzeichen III R 39/08 (mittlerweile erledigt; aber Anhörungsrüge anhängig).
- Zur Lohnsteuerpflicht der laufenden Zuwendungen des Arbeitgebers an eine umlagefinanzierte Zusatzversorgungseinrichtung mit ca. 750 Fällen.



In 2010 wurden 133.877 Einsprüche erledigt, dies entspricht im Vergleich zu 2009 einem Rückgang von 10,05 %. In 2008 konnten ausnahmsweise weit mehr Einsprüche erledigt werden (201.379 Erledigungen) als in den Vorjahren. So wurden am 22.07.2008 nach einem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts zehntausende Masseneinsprüche wegen der Erhebung des Solidaritätszuschlags als Dauermaßnahme durch Allgemeinverfügung vollständig erledigt. Im Vergleich zu den Vorjahren 2006 (108.636 Erledigungen) und 2007 (115.040 Erledigungen) ist die Erledigungsquote 2010 aber trotzdem noch sehr hoch. Wie viele Einsprüche in einem Jahr erledigt werden, hängt wegen der hohen Quote der Masseneinsprüche weitgehend in der Hand der Judikative.

Als Folge der Einspruchsentwicklung in den letzten Jahren ist auch die Anzahl der ruhenden Verfahren stark angestiegen.

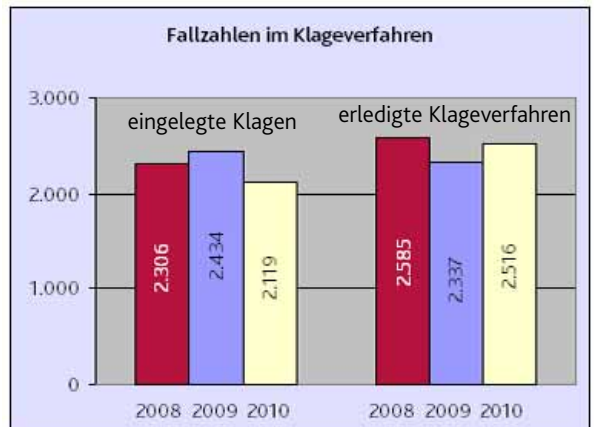


Es liegt auf der Hand, dass die Überwachung und eine spätere Abarbeitung dieser großen Anzahl von Einspruchsverfahren in den Finanzämtern immer mehr Zeit in Anspruch nimmt.

Klageverfahren

Die Anzahl der eingelegten Klagen ist gegenüber dem Vorjahr um 315 Klagen (= - 12,94 %) auf 2.119 Klagen gesunken. Bei insgesamt 2.516 erledigten Klagen erfolgte lediglich in 112 Fällen (= 4,45 %) eine volle Stattgabe durch das Finanzgericht. Im Vergleich zu den Vorjahren ist diese Stattgabequote 2010 weiter gesunken (2008 = 6,7 %; 2009 = 5,5 %).

In 2009 wurden die Entscheidungen des Finanzgerichts in 35 Fällen (Vorjahr 33) mit Revision und in 253 Fällen (Vorjahr 223) mit Nichtzulassungsbeschwerde angegriffen.



Fortbildung zur Abgabenordnung

Im Kalenderjahr 2010 wurden die dienstjungen Sachbearbeiter der Rechtsbehelfsstellen zu den Themenschwerpunkten außergerichtliches und gerichtliches Rechtsbehelfsverfahren geschult. Hierbei fand auch ein Erfahrungsaustausch mit der Prozessvertretung statt.

Außerdem wurde ein dreitägiges Seminar zur Gesprächs- und Verhandlungsführung für dienstjunge Sachbearbeiter von Rechtsbehelfsstellen und solchen Stellen, die ihre Einsprüche selbstständig bearbeiten angeboten.

Im Herbst 2010 fand ein Erfahrungsaustausch mit den Sachgebietsleitern der Rechtsbehelfsstellen statt.

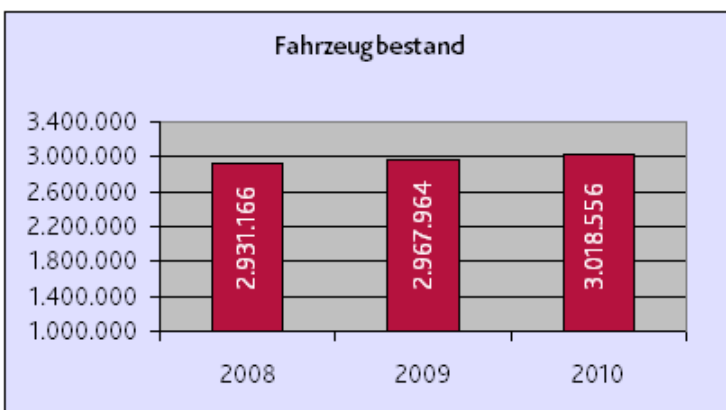
Im Dezember 2010 wurden die Sachgebietsleiter und Sachbearbeiter der Erbschaftsteuerstellen zur Korrekturvorschrift des § 174 AO geschult.

VERKEHRSTEUERN UND EINZELSTEUERN

Die Arbeitsergebnisse der Stellen für die Verkehrs- und Einzelsteuern ergeben sich aus den folgenden Tabellen und Erläuterungen:

Kraftfahrzeugsteuer

Fahrzeugbestand

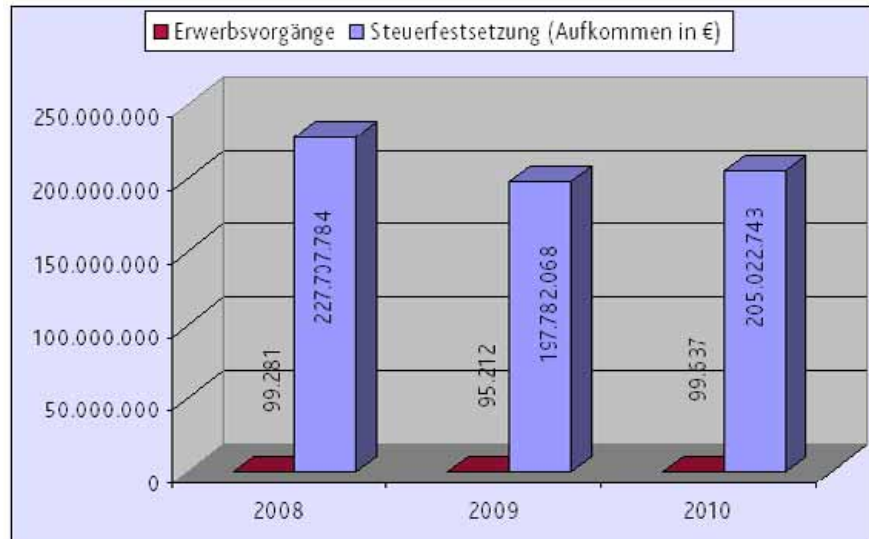


Zum 31.12.2010 waren bei den Finanzämtern 3.018.556 Fahrzeuge steuerlich erfasst. Der Bestand erhöhte sich in 2010 geringfügig um 50.592 Fahrzeuge (= 1,70 %).

Fortbildung zur Kraftfahrzeugsteuer

Weil das Fachreferat vollständig in die Vorbereitung und Umsetzung der EOSS-Schulungen eingebunden war, fand im Jahr 2010 kein Erfahrungsaustausch statt.

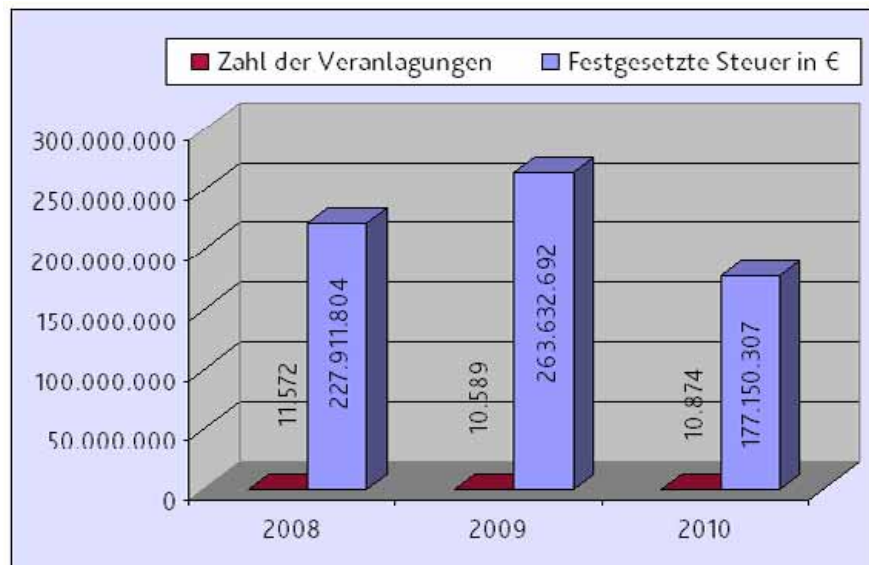
Grunderwerbsteuer



Die Zahl der Erwerbsvorgänge ist im Vergleich zum Vorjahr um 4.425 (= 4,64 %) und das Steueraufkommen um 7.240.675 (= 3,66 % geringfügig gestiegen.

Erbschaftsteuer/Schenkungsteuer

Fallzahlen und Aufkommensentwicklung



Während sich die Zahl der erstmaligen Veranlagungen im Kalenderjahr 2010 gegenüber dem Vorjahr um 285 (= 2,69 %) geringfügig erhöht hat, ist die festgesetzte Erbschaft-/Schenkungsteuer um 86.482.385 € (= 32,8 %) gegenüber dem Vorjahr gesunken.

In 32 Fällen wurde im Kalenderjahr 2010 für einzelne Erwerbe Erbschaft-/Schenkungsteuer von jeweils mehr als 500.000 € festgesetzt.

Fortbildung

Im August 2010 wurde ein eintägiger Erfahrungsaustausch mit den – mit der Erbschaft- und Schenkungsteuer befassten – Sachgebietsleitern der Finanzämter Koblenz und Kusel-Landstuhl durchgeführt.

Des Weiteren fanden im Kalenderjahr 2010 eine zweitägige Fortbildungsveranstaltung für alle Mitarbeiter sowie eine eintägige Fortbildungsveranstaltung für die Sachgebietsleiter und Sachbearbeiter statt. Schwerpunkt der Fortbildungsveranstaltungen waren die Änderungen durch das Erbschaftsteuerreformgesetz sowie durch das Wachstumsbeschleunigungsgesetz. Ferner haben die Beteiligten allgemeine Erfahrungen ausgetauscht. An der Veranstaltung für Mitarbeiter nahmen auch fünf Kollegen aus dem Saarland teil.

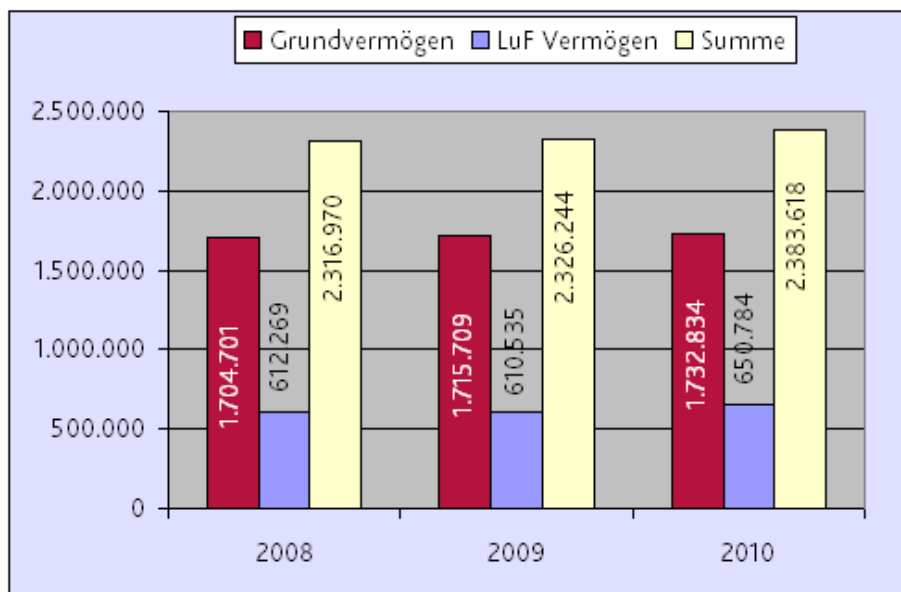
EINHEITS-, BEDARFSBEWERTUNG, BAUSACHVERSTÄNDIGE

In den Bewertungsstellen waren am 31.12.2010 insgesamt 192,64 in 2009 noch 197,46 und in 2008 noch 204,71 Bedienstete eingesetzt. Im Jahr 2010 wurde der Personalbestand also um weitere fünf Arbeitskräfte abgebaut; die Zahl der Ämter, welche unter oder knapp über dem Organisationsplan liegen, steigt.

Die Arbeitsergebnisse der Bewertungsstellen sind in den folgenden Diagrammen dargestellt:

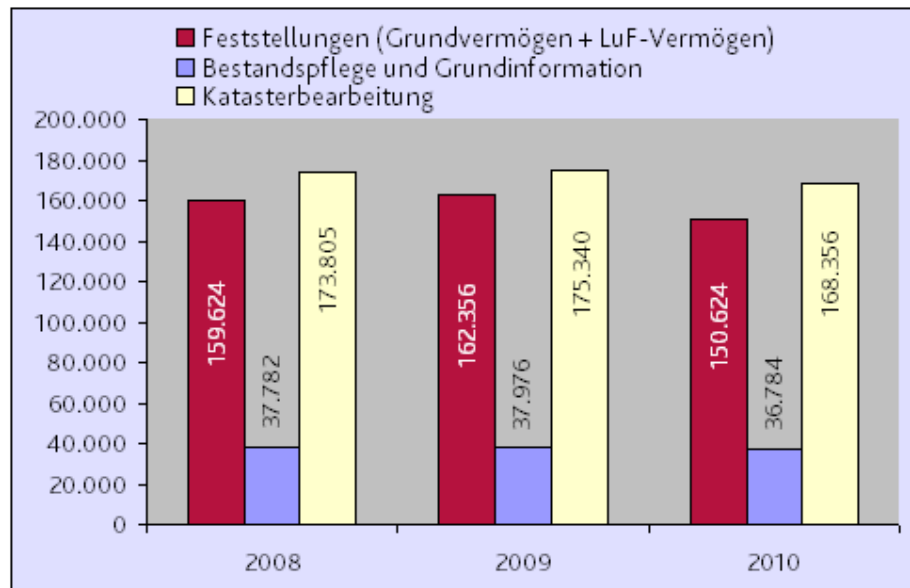
Einheitsbewertung

Zahl der wirtschaftlichen Einheiten



Die Zahl der wirtschaftlichen Einheiten hat sich bis 2010 insgesamt stetig weiter erhöht. Dem Anstieg der Fallzahl im Grundvermögen steht ein leichtes Absinken der wirtschaftlichen Einheiten bei der Land- und Forstwirtschaft gegenüber.

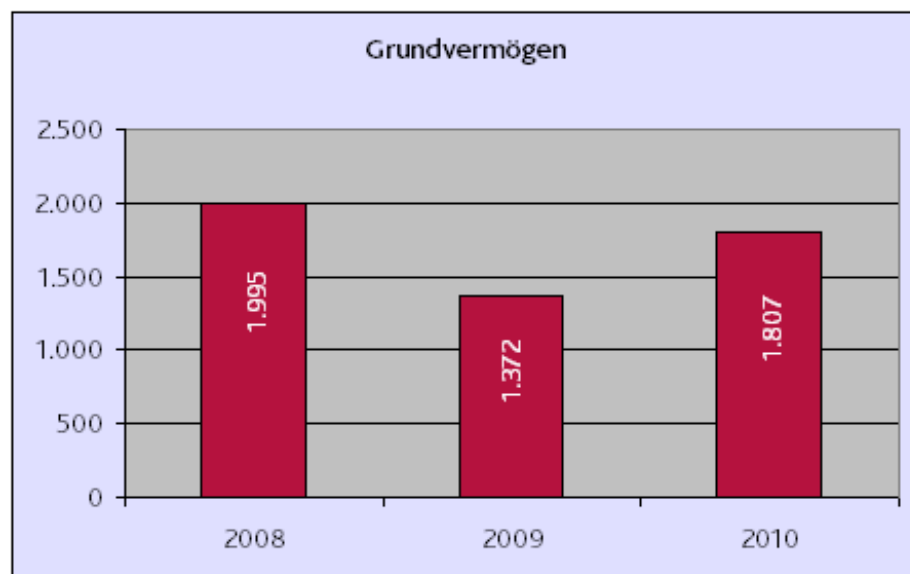
Feststellungen, Bestandspflege, Kataster



Die Feststellungszahlen und Katasterbearbeitung im Jahr 2009 sind gegenüber 2008 leicht angestiegen und in 2010 gesunken, was mit der Umstellung auf „ALKIS“ – Amtliches Liegenschaftskataster-Informationssystem – (Grundbuch- und Katasterverwaltung) in Verbindung steht. Der Bestand der unbearbeiteten Fortführungsmittelungen (Arbeitsanstoß durch das Kataster) konnte gegenüber dem Vorjahr noch weiter reduziert werden. Anfang 2011 sind die ausstehenden Arbeitsanstöße (von Ende 2010) dann verstärkt bei den Finanzämtern eingetroffen.

Der Anstieg der Fallzahlen bei gleichzeitigem Abbau von Personal wird teilweise durch die weitgehende Fallselektion und Automation kompensiert, welche größtenteils nur solche Arbeitsanstöße aus dem Kataster an die Bewertungsstelle weitergibt, die tatsächlich auch bewertungsrelevant sind und z. T. automatisch in Eingabedatensätze umgewandelt werden (insoweit ist Rheinland-Pfalz eines der fortschrittlichsten Länder).

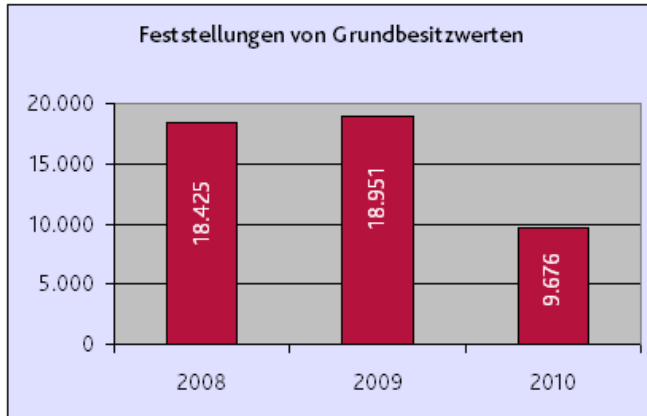
Einspruchsverfahren (erledigt) zur Einheitsbewertung



Bedarfsbewertung

Feststellungen der Grundbesitzwerte

Dies ist die Summe der Feststellungen von Grundbesitzwerten für Zwecke der Erbschaft-/ Schenkung- und Grunderwerbsteuer:



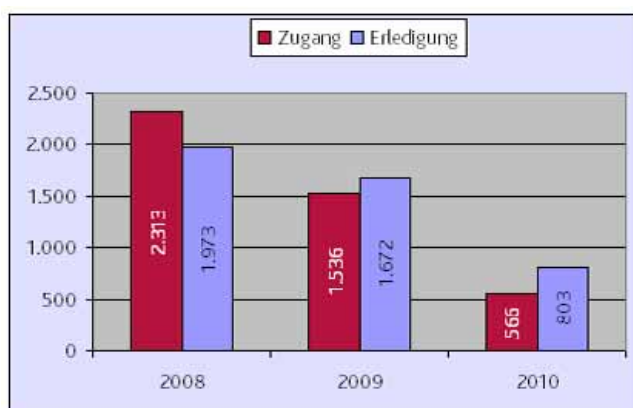
Im Jahr 2010 sind die Erledigungszahlen gesunken, was mit dem geringeren Eingang von Arbeitsanstößen (insbesondere Ende 2010) wegen technischer Umstellung des Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation auf ALKIS in direktem Zusammenhang steht.

Volumen der Grundbesitzwerte aller Bedarfswertfeststellungen aller Ämter

Jahr	Volumen der Grundbesitzwerte
2008	1.399.074.000 €
2009	3.729.568.109 €
2010	3.977.451.205 €

Diese fließen als Grundlagenbescheid in die Feststellungen der Erbschaftsteuerstellen ein.

Einspruchsverfahren/ Bedarfsbewertung



Der Bestand an unbearbeiteten Rechtsbehelfen zum 31.12.2010 konnte insgesamt gegenüber 2009 leicht reduziert werden. Im Jahr 2008 sind Zugänge, aber auch Erledigungszahlen bei der Bedarfsbewertung stark angestiegen. Die Rechtsänderungen nach dem Jahressteuergesetz (JStG) 2007 und der Erbschaftsteuerreform haben dies beeinflusst. In 2010 sind diese zurückgegangen. Allerdings haben sich in 2010 die Rechtsbehelfe bei der Einheitsbewertung wegen der verfassungsrechtlichen Bedenken (Wertverhältnisse vom 01.01.1964 sind noch maßgeblich) erhöht.

Fortbildung

Im Jahr 2010 wurden in **20** Fortbildungstagen **ca. 500 Bedienstete** der Bewertungsstellen, Teilbezirke, Erbschaftsteuer-Stellen und der Betriebsprüfung in Schulungen (insbesondere zum ErbStRG 2008 und Einsatz von UNIFA) fortgebildet. Dabei wurde seitens des Referats St 35 praxisorientiert Hilfestellung in fachlicher Sicht geleistet.

TÄTIGKEITSBERICHT DER SACHVERSTÄNDIGEN FÜR DAS JAHR 2010

Allgemein

Zum 01.10.2010 wurden die bisher im Referat St 35 angesiedelten Bausachverständigen (BSV) dem Referat St 37 zugeordnet. Somit decken die beiden Referate St 36 und St 37 den gesamten Arbeitsbereich des Sachverständigenwesens im Bereich der OFD Koblenz ab. Dazu gehört die Wertermittlung von Grundbesitz innerhalb der Bandbreite vom reinen Agrarland bis zur komplexen Gewerbeimmobilie. Der Vorteil der Neustrukturierung liegt vor allem in der stärkeren Verzahnung artverwandter Tätigkeiten. Insbesondere bei Betriebsaufgaben im Bereich der Land- und Forstwirtschaft werden grundsätzlich BSV und Amtliche Landwirtschaftliche Sachverständige (ALS) beauftragt, die vorhandenen Bewertungsobjekte in ihrer jeweiligen Zuständigkeit zu begutachten. Nunmehr lassen sich verstärkt Synergieeffekte nutzen, um die gegenseitige Abstimmung und Zusammenarbeit zu optimieren.

Die Vermessungs- und Katasterverwaltung (VermKV) hat zum 02.12.2010 für alle 19 rheinland-pfälzischen Dienststellen die Daten des Liegenschaftskatasters in das Verfahren ALKIS überführt. Für die Nutzer innerhalb der Finanzverwaltung sind Abfragen und Auswertungen noch nicht zufriedenstellend gelöst.

Fachgebiete

Landwirtschaft und Gartenbau

Die Gesamtfläche der Bodenschätzung, die im Jahr 2010 von elf ALS und deren vermessungstechnischen Mitarbeitern bearbeitet wurde, betrug 7.047 ha; darin sind die Wertermittlungen von 4.387 ha in 32 Flurbereinigungsverfahren enthalten. Bis zum 31.12.2010 wurden rund 650.000 Profile der Bodenschätzung digitalisiert. Dies entspricht etwa 94 % der bisher nur analog geführten Datenmenge.

Die intensiven Fortbildungsmaßnahmen des Referates St 31 führen zu einer zunehmenden Einschaltung der Sachverständigen durch Veranlagung und Betriebsprüfung. Dies gilt insbesondere für Gutachten zur Frage der Liebhaberei einschließlich der Prüfung und Kommentierung externer Prognosen. Stellungnahmen zur Gewinnerzielungsabsicht fallen nicht nur in der klassischen Landwirtschaft an. Bei Pferdezucht und Pensionspferdehaltung stellt sich regelmäßig die Problematik der Abgrenzung zwischen Erwerbsbetrieb und Liebhaberei. Wertermittlungen bei Betriebsaufgaben, Ermittlungen zum Grundstücksbestand von Land- und Forstwirten sowie Kaufpreisaufteilungen bilden weitere Arbeitsschwerpunkte.

Forstwirtschaft

Infolge des Orkans Xynthia vom 28.02.2010 wurden insgesamt 50 Anmeldungen zu kalamitätsbedingten Holznutzungen vorgelegt. Eine abschließende Bearbeitung der Anträge auf Anwendung der ermäßigten Steuersätze nach § 34 b EStG bei Holznutzungen infolge höherer Gewalt erfolgte in 14 Fällen.

Zur Feststellung der steuerlichen Nutzungssätze der privaten Forstbetriebe wurden 19 Betriebswerke überprüft.

In 54 Fällen wurden Kaufpreisaufteilungen (Aufwuchs, Grund und Boden) abschließend bearbeitet. Für 17 Forstbetriebe waren Neubewertungen zur Feststellung der Einheitswerte erforderlich.

Weinbau

Die Arbeitsschwerpunkte im Fachreferat lagen wie im Vorjahr in der Erstellung und Überprüfung von Einzelgutachten. Dies bezieht sich sowohl auf Grunderwerb als auch auf alle Fälle mit Grundstücksbezug. In zahlreichen Einzelfällen war das übrige Betriebsvermögen (Inventar, Weinvorräte, Aufwuchs etc.) einer sachverständigen Beurteilung zu unterziehen. Zur Begutachtung legten die Finanzämter häufig externe Wertermittlungen zu weinbaufachlichen Fragestellungen vor. Insbesondere Betriebsanalysen und Ertragsprognosen zur Liebhabereiproblematik erforderten hierbei regelmäßig umfangreiche Stellungnahmen.

Des Weiteren wurden neben der Ermittlung des Grundstücksbestands von Weinbaubetrieben Pachtpreisgestaltungen, Kaufpreisaufteilungen und Teilwertermittlungen bearbeitet sowie Betriebsaufgabeerklärungen auf Plausibilität, Vollständigkeit und zutreffende Wertfindung überprüft.

Bausachverständige (BSV)

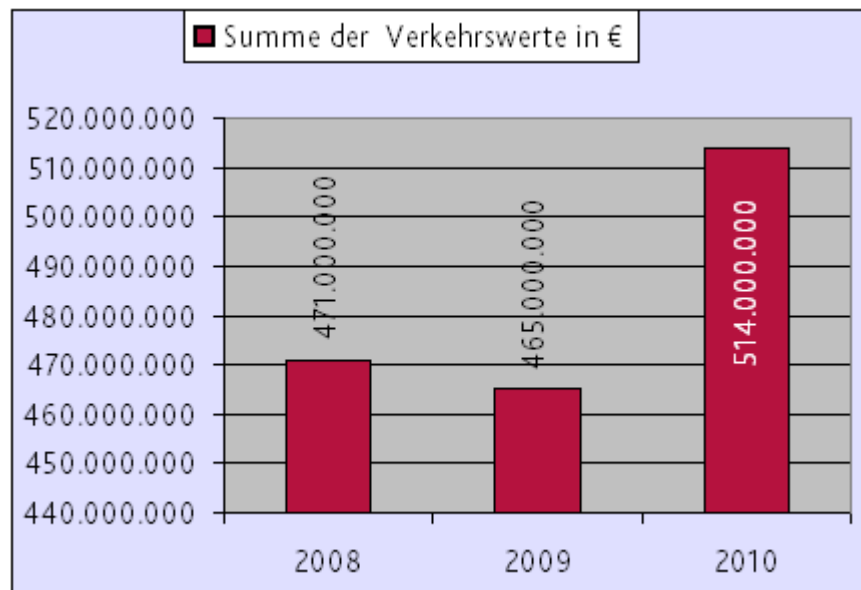
Im Bereich der OFD Koblenz waren im Jahr 2010 insgesamt 17 BSV (Architekten und Bauingenieure) mit insgesamt 16,50 Stellen beschäftigt. Das Wertvolumen der von ihnen bearbeiteten Verkehrswertgutachten betrug 514 Mio. €. Verstärkt eingebunden sind die BSV bei der Bewertung von Spezialimmobilien und großen Gewerbegrundstücken, die aufgrund unternehmensinterner Umstrukturierungen aktuell bewertet werden müssen.

Wurden die BSV bis zum Jahr 2009 vorwiegend im ertragssteuerlichen Bereich (z. B. Ermittlung von Entnahmewerten, Teilwertermittlungen, Kaufpreisaufteilungen, Abgrenzung Herstellungskosten – Erhaltungsaufwand, Beurteilung von Bauschäden etc.) und im Rahmen der Substanzbesteuerung (z. B. Einheitsbewertung im Sachwertverfahren) eingesetzt, ist seit dem Jahr 2009 als Folge des in Kraft getretenen Gesetzes zur Reform des Erbschaftsteuer- und Bewertungsrechts (ErbStRefG) eine deutliche Zunahme von Aufträgen hinsichtlich der Prüfung von Verkehrswertgutachten zum Nachweis eines geringeren gemeinen Wertes festzustellen. Aufgrund der in diesem Bereich gegebenen hohen steuerlichen Relevanz ist auch zukünftig mit einem verstärkten Auftragszugang zu rechnen, da die BSV – auch bedingt durch ihre Mitarbeit in den Gutachterausschüssen – über die erforderlichen Spezialkenntnisse in der Wertermittlung verfügen.

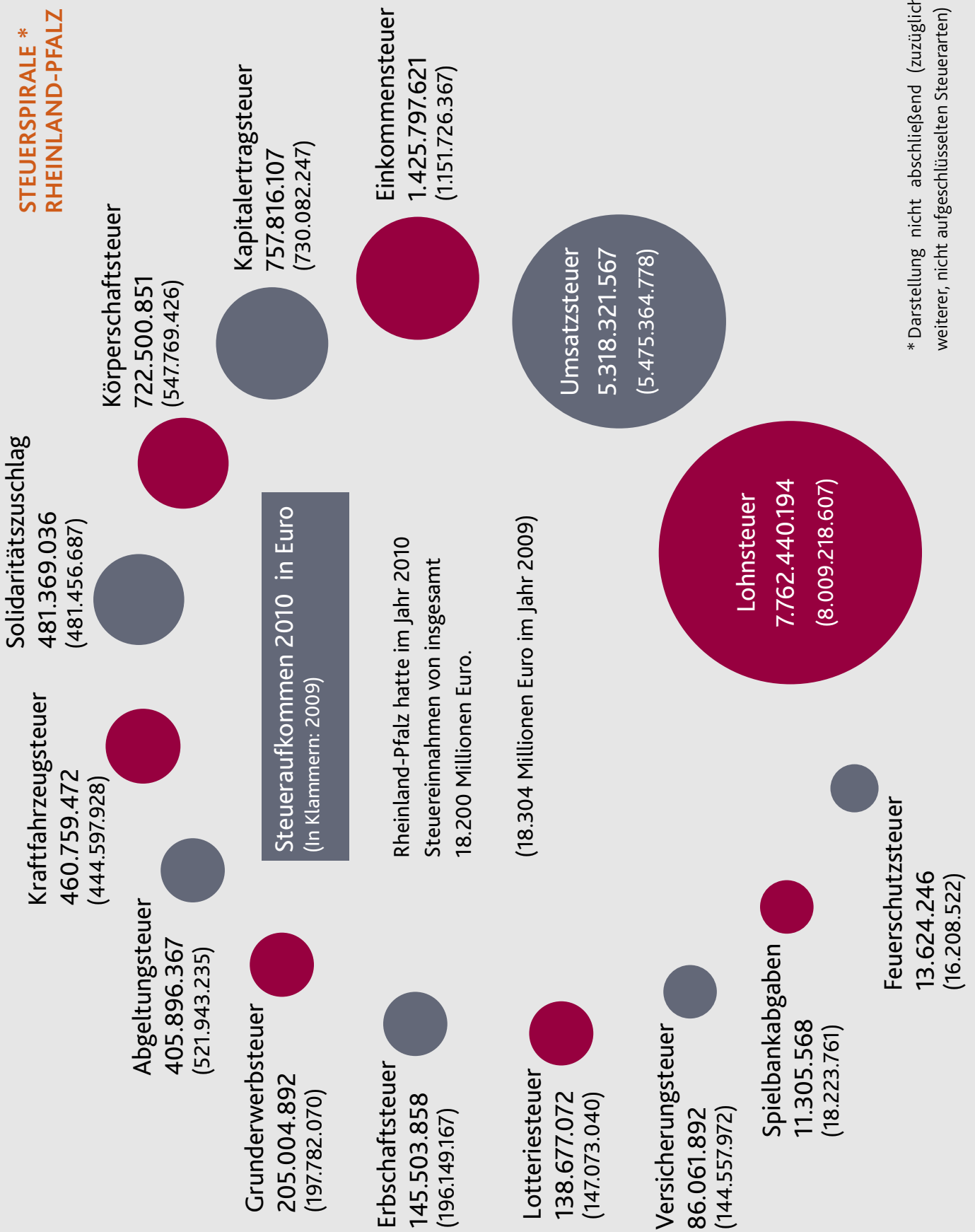
Auf Bausachverständige übertragene Fälle

Finanzamt	Übertragene Fälle
Bad Kreuznach	569
Kaiserslautern	987
Koblenz	436
Mayen	339
Montabaur-Diez	681
Neustadt	769
Neuwied	259
Trier	615
Gesamt	4.655

Verkehrswertermittlungen



**STEUERSPIRALE *
RHEINLAND-PFALZ**



* Darstellung nicht abschließend (zuzüglich weiterer, nicht aufgeschlüsselter Steuerarten)

BETRIEBSPRÜFUNG



Vorhandene Betriebe

Die Zahl der vorhandenen Betriebe und ihre Einordnung in Betriebsgrößenklassen ist zum 01.01.2010 neu festgeschrieben worden. Dieser Bestand ist die Grundlage für die Berechnung des Personalbedarfs und die Ermittlung des Prüfungsturnus. Zu diesem Stichtag sind insgesamt 348.100 Gewerbebetriebe bzw. freiberuflich Tätige, 37.683 Betriebe der Land- und Forstwirtschaft sowie 965 „Sonstige Fallarten“ erfasst.

Vorhandene Prüfer

Im Hinblick darauf, dass die Ermittlung des Prüferinsatzes (siehe Tabelle „Eingesetzte Prüfer, Seite 47) in den Ländern nicht nach einheitlichen Kriterien erfolgt, ist nach der ab dem 01.01.2006 geltenden Neuregelung auch die Zahl der vorhandenen Prüfer darzustellen.

In den Jahren	2009	2010
betrug die Zahl der vorhandenen Prüfer (in VZÄ)*		
in der gewerblichen Betriebsprüfung (Bp)		
im gehobenen Dienst	530,73	535,56
im mittleren Dienst	15,48	10,32
insgesamt in der gewerblichen Bp	546,21	545,88
in der land- und forstwirtschaftlichen Bp		
im gehobenen Dienst	31,22	29,94
im mittleren Dienst	1,44	1,91
insgesamt in der land- und forstwirtschaftlichen Bp	32,66	31,85
in der gesamten Bp	578,87	577,73

*Nach bundeseinheitlichen Grundsätzen zur Aufstellung der Jahresstatistik: Bei der Ermittlung der Werte wurde von 250 Arbeitstagen ausgegangen. Dabei wurden lediglich Zeiten der Freistellung, der Dauererkrankung und solche Zeiten in Abzug gebracht, die nicht für die Betriebsprüfung verwendet worden sind.

Eingesetzte Prüfer

Unter Berücksichtigung der von der Arbeitszeit insgesamt abzusetzenden Zeiten stellt sich der Prüferinsatz wie folgt dar:

In den Jahren	2009	2010
betrug die Zahl der vorhandenen Prüfer (in VZÄ)*		
in der gewerblichen Bp		
im gehobenen Dienst	440,55	446,27
im mittleren Dienst	13,96	8,72
insgesamt in der gewerblichen Bp	454,51	454,99
in der land- und forstwirtschaftlichen Bp		
im gehobenen Dienst	27,27	26,30
im mittleren Dienst	0,92	1,55
insgesamt in der land- und forstwirtschaftlichen Bp	28,19	27,85
in der gesamten Bp	482,70	482,84

*Ergänzend zur bundeseinheitlichen Jahresstatistik („Vorhandene Prüfer“) werden für landesinterne Zwecke weitere Zeiten von den für die Betriebsprüfung angefallenen Arbeitstagen abgezogen, u. a. für Freistellungen für Personalrat und ehrenamtliche Tätigkeiten, EDV-Beratung, Einarbeitungszeit u.v.m.. Rundverfügung vom 13.06.2005 Programm „Zeit“ AZ S 1445 A - St 421, St 411

Prüfungen

Verglichen mit dem Vorjahr wurden im Jahr 2010 in den verschiedenen Betriebsgrößenklassen und Betriebsarten folgende Prüfungen abgeschlossen:

	2009	2010
Größtbetriebe (G1-Betriebe)	173	171
bedeutende Großbetriebe (G2-Betriebe)	439	408
übrige Großbetriebe (G3-Betriebe)	1.138	1.277
Stpfl. mit bedeutenden Einkünften (bE)	68	44
Bauherrengemeinschaft und Verlustzuweisungsgesellschaft (BHG u. VZG)	10	16
Summe der geprüften Großbetriebe	1.828	1.916
Sonstige Prüfungen	92	68
Zwischensumme	1.920	1.984
Mittelbetriebe	3.289	3.437
Kleinbetriebe	2.490	2.299
Kleinstbetriebe	3.234	3.424
insgesamt	11.933	11.144

Mehrergebnisse

Bei der Prüfung gewerblicher, freiberuflicher sowie land- und forstwirtschaftlicher Betriebe wurden folgende Mehr-/Mindersteuern einschließlich Zinsen erzielt:

	2009	2010
insgesamt	765.090.127 €	791.853.016 €
pro Prüfung	69.980 €	71.056 €
pro vorhandener Prüfer	1.321.696 €	1.370.652 €
pro eingesetzter Prüfer	1.585.022 €	1.639.991 €

Schichtung der Mehrergebnisse

Zahl der im Jahr 2010 abgeschlossenen Prüfungen							
gewerbliche Betriebe	Größtbetriebe (G1)	Großbetriebe (G2)	Großbetriebe (G3)	Mittelbetriebe	Kleinbetriebe	Kleinstbetriebe	Summe
ohne Ergebnis	16	50	234	653	510	1.158	2.621
mit Ergebnis							
ohne Mehr-, Mindersteuern	9	11	43	49	37	126	275
nur Mindersteuern	11	20	57	109	59	137	393
mit Mehrsteuern und Zinsen							
>0 € - 2.499 €	2	15	80	508	429	569	1.603
2.500 € - 4.999 €	2	19	61	443	278	309	1.112
5.000 € - 49.999 €	22	117	416	1.289	790	767	3.401
50.000 € - 499.999 €	62	160	218	235	93	140	908
>= 500.000 €	47	16	29	8	4	8	112
Gesamt	171	408	1.138	3.294	2.200	3.214	10.425

Zahl der im Jahr 2010 abgeschlossenen Prüfungen							
land- und forstwirtschaftliche Betriebe	Größtbetriebe (G1)	Großbetriebe (G2)	Großbetriebe (G3)	Mittelbetriebe	Kleinbetriebe	Kleinstbetriebe	Summe
ohne Ergebnis	--*	--*	16	23	22	56	117
mit Ergebnis							
ohne Mehr-, Mindersteuern	--	--	2	3	1	4	10
nur Mindersteuern	--	--	1	3	4	5	13
mit Mehrsteuern und Zinsen							
>0 € - 2.499 €	--	--	8	25	17	48	98
2.500 € - 4.999 €	--	--	14	20	15	23	72
5.000 € - 49.999 €	--	--	80	63	37	63	243
50.000 € - 499.999 €	--	--	17	5	3	11	36
>= 500.000 €	--	--	1	1	0	0	2
Gesamt	--	--	139	143	99	210	591

* Lt. Beschluss der Bp-RL zu TOP 12 der Sitzung Bp II/09 vom 15.-17.09.2009 sind alle land- u. forstwirtschaftlichen Betriebe dem Bereich G3 zuzuordnen.

Zahl der im Jahr 2010 abgeschlossenen Prüfungen				
Sonstige Fallarten	bE	BHG und VZG	Sonstige Prüf. gem. § 193 Abs. 2 Nr. 2 AO	Summe
ohne Ergebnis	13	5	15	33
mit Ergebnis				
ohne Mehr-, Mindersteuern	1	2	3	6
nur Mindersteuern	2	0	5	7
mit Mehrsteuern und Zinsen				
>0 € - 2.499 €	9	4	8	21
2.500 € - 4.999 €	2	2	3	7
5.000 € - 49.999 €	9	2	20	31
50.000 € - 499.999 €	6	1	11	18
>= 500.000 €	2	0	3	5
Gesamt	44	16	68	128

Änderungen der Bemessungsgrundlagen zum Ende des Prüfungszeitraums

Als Abweichung von den jeweiligen Bemessungsgrundlagen wurden im Jahr 2010 Verluständerungen im Sinne des § 10 d EStG/KStG zum Ende des Prüfungszeitraums in folgender Höhe erfasst.

Verluständerungen zum Ende des Prüfungszeitraums in Tausend €							
	Größt- betriebe (G1)	Groß- betriebe (G2)	Groß- betriebe (G3)	Mittel- betriebe	Klein- betriebe	Kleinst- betriebe	Summe
gewerbliche Bp	53.188 €	-12.382 €	50.173 €	41.969 €	13.632 €	7.734 €	154.315 €
land- und forstwirtschaftliche Bp	--	--	0 €	2 €	0 €	134 €	136 €
Gesamt	53.188 €	-12.382 €	50.173 €	41.971 €	13.632 €	7.868 €	154.451 €

Verluständerungen zum Ende des Prüfungszeitraums in Tausend €				
	bE	BHG und VZG	Sonstige Prüf. gem. § 193 Abs. 2 Nr. 2 AO	Summe
Sonstige Fallarten	252 €	54 €	0 €	306 €

Durchschnittlicher Prüfungszeitraum

Im Jahr 2010 wurden in allen Größenklassen im Durchschnitt etwa drei bis vier Jahre in einem Prüfungszeitraum zusammengefasst.

Durchschnittlicher Prüfungszeitraum in Jahren						
	Größt- betriebe (G1)	Groß- betriebe (G2)	Groß- betriebe (G3)	Mittel- betriebe	Klein- betriebe	Kleinst- betriebe
gewerbliche Bp	3,6	3,7	3,3	3,0	3,0	3,0
land- und forstwirtschaftliche Bp	--	--	3,4	3,1	2,9	2,9

Durchschnittlicher Prüfungszeitraum in Jahren			
	bE	BHG und VZG	Sonstige Prüf. gem. § 193 Abs. 2 Nr. 2 AO
Sonstige Fallarten	3,6	3,2	3,0

Durchschnittlich letztes Prüfungsjahr

Bei den im Jahr 2010 abgeschlossenen Prüfungen enden die Prüfungszeiträume in der Mehrheit der Fälle im Jahr 2007.

Durchschnittlich letztes Prüfungsjahr						
	Größt- betriebe (G1)	Groß- betriebe (G2)	Groß- betriebe (G3)	Mittel- betriebe	Klein- betriebe	Kleinst- betriebe
gewerbliche Bp	2007,08	2007,53	2007,29	2007,52	2007,45	2007,29
land- und forstwirtschaftliche Bp	--	--	2007,29	2007,10	2007,19	2007,10

Durchschnittlich letztes Prüfungsjahr			
	bE	BHG und VZG	Sonstige Prüf. gem. § 193 Abs. 2 Nr. 2 AO
Sonstige Fallarten	2007,04	2005,81	2006,93

Zahl der abgekürzten Außenprüfungen

Da in den Fällen, in denen eine Beschränkung auf die wesentlichen Besteuerungsgrundlagen geboten erscheint, vorrangig Schwerpunktprüfungen durchgeführt werden, wurde das Instrument der abgekürzten Außenprüfung im Jahr 2010 kaum in Anspruch genommen:

Zahl der abgekürzten Außenprüfungen							
	Größt- betriebe (G1)	Groß- betriebe (G2)	Groß- betriebe (G3)	Mittel- betriebe	Klein- betriebe	Kleinst- betriebe	Summe
gewerbliche Bp	0	0	0	3	2	3	8
land- und forstwirtschaftliche Bp	--	--	0	1	0	3	4
Gesamt	0	0	0	4	2	6	12

Zahl der abgekürzten Außenprüfungen				
	bE	BHG und VZG	Sonstige Prüf. gem. § 193 Abs. 2 Nr. 2 AO	Summe
Sonstige Fallarten	0	0	0	0

Prüfungsturnus

Bei den gewerblichen und land- und forstwirtschaftlichen Betrieben stellte sich die Prüfungsdichte im Jahr 2010 wie folgt dar:

Prüfungsturnus							
	Größt- betriebe (G1)	Groß- betriebe (G2)	Groß- betriebe (G3)	Mittel- betriebe	Klein- betriebe	Kleinst- betriebe	gewichteter Mittelwert
gewerbliche Bp	3,82	4,10	4,39	11,26	22,25	79,26	33,39
land- und forstwirtschaftliche Bp	--	--	7,27	20,38	48,62	137,84	63,76
Gesamt	3,82	4,10	4,70	11,64	23,38	82,86	35,02

Quote der qualifiziert abgesetzten Fälle

Der Anteil der qualifiziert abgesetzten Fälle entwickelte sich bezogen auf die Zahl der Prüfungen einschließlich der Absetzungen im Jahr 2010 wie folgt:

Absetzungsquote							
	Größt- betriebe (G1)	Groß- betriebe (G2)	Groß- betriebe (G3)	Mittel- betriebe	Klein- betriebe	Kleinst- betriebe	gewichteter Mittelwert
gewerbliche Bp	1,16 %	3,55 %	7,33 %	5,64 %	9,28 %	14,13 %	9,21 %
land- und forstwirtschaftliche Bp	--	--	7,33 %	7,14 %	12,39 %	10,26 %	9,22 %
Gesamt	1,16 %	3,55 %	7,33 %	5,71 %	9,42 %	13,90 %	9,21 %

Aus- und Fortbildung

In 2010 nahmen in 81 Aus- und Fortbildungsveranstaltungen 1.838 rheinland-pfälzische Prüfer und 96 Prüfer aus anderen Bundesländern teil.

Die Ausbildung der dienstjungen Prüfer wurde in zwei Einführungslehrgängen "Modellfall Ulmer", drei Lehrgängen „Strafrecht in der Betriebsprüfung" sowie 18 PC-Kursen ("BpA-Euro", "IDEA", „DATEV & Datenzugriff" und "Indirekte Prüfungs-

methoden – Verprobung der Einnahmen“), die Fortbildung der bereits eingesetzten Prüfer in 42 steuerrechtlichen und 16 PC-Fortbildungsveranstaltungen vorgenommen.

■ **Steuerrechtliche Fortbildungsveranstaltungen**

Neu im Fortbildungsprogramm aufgenommen waren:

- „Englisch-Lehrgänge“ - Aufbau III (2 Veranstaltungen)
- „Einführungslehrgang Groß-Bp“ (1 Veranstaltung)
- eine Veranstaltungsreihe „Unternehmensbewertung“ (4 Veranstaltungen)
- „Erfahrungsaustausch für Fachprüfer/-innen Umsatzsteuer“ (1 Veranstaltung)
- „Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer für die Bp“ (2 Veranstaltungen)
- „Besteuerung von Personengesellschaften“ (2 Veranstaltungen)
- „Verlustabzug § 15a EStG“ (2 Veranstaltungen)

Der länderübergreifende Erfahrungsaustausch der Fachprüfer für betriebliche Altersversorgung wurde dreitägig in Pirmasens-Winzeln durchgeführt.

Die „Aufbauschulung Internationales Steuerrecht“ für Bp-Sachgebietsleiter und Auslandsfachprüfer haben 21 Teilnehmer aus anderen Bundesländern und den Niederlanden besucht.

Die länderübergreifenden Seminare „Aktuelle Fragen aus dem Unternehmensteuerrecht“ (Baden-Württemberg/NRW/Saarland), „Fortbildung für neu eingesetzte Sachgebietsleiter der Betriebsprüfungsstellen“ (Hessen/Thüringen) und „Bilanzbuchhaltung und Prüfungstechnik für dienstjunge Bp-Sachgebietsleiter“ (Hessen/Thüringen) fanden in der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung in Brühl (Teilnahme von 33 rheinland-pfälzischen Prüfern), in der Akademie des Bistums Mainz (Teilnahme von sieben Bp-Sachgebietsleiter) sowie im Studienzentrum der Finanzverwaltung und Justiz Rotenburg an der Fulda (Teilnahme von fünf Bp-Sachgebietsleiter) statt.

■ **PC-Fortbildungsveranstaltungen**

Neben den jährlich durchzuführenden Veranstaltungen (in der Einarbeitung, in der Fortbildung Körperschaftsteuer, Workshops „Systemverwalter“, Workshop „Datenzugriff“, SAP) wurde in sechs eintägigen Schulungen den Prüfern die Erfassung von Verlustabzügen nach § 15a EStG im Programm BpA-Euro dargestellt.

Zur Durchführung der genannten Veranstaltungen wurden überwiegend Dozenten aus der rheinland-pfälzischen Finanzverwaltung eingesetzt (FHFin Edenkoben, Bereiche Einkommen-/Körperschaft- und Umsatzsteuer sowie Betriebsprüfung).

Aus der nachstehenden Übersicht ergibt sich die Entwicklung der Aus- und Fortbildungen der letzten Jahre:

Jahr	Zahl der Seminare	Teilnehmerzahl insgesamt	Summe der Fortbildungstage	Fortbildungstage je Prüfer
2006	62	1.136	3.031	4,90
2007	108	1.937	4.445	7,29
2008	110	1.982	4.438	7,32
2009	113	1.871	4.012	6,63
2010	81	1.838	4.957	8,58

(In den vorgenannten Veranstaltungen sind die externen Seminare, z.B. der Bundesfinanzakademie in Brühl und die Fortbildungsveranstaltungen anderer Gruppen nicht enthalten.)

LOHNSTEUER



Statistik zur Lohnsteuer-Außenprüfung

In den Jahren	2009	2010
betrug die Zahl der Arbeitgeber	110.682	109.398
betrug die Anzahl der durchgeführten Prüfungen	7.131	6.151
Gesamtmehrergebnis in Euro	31.551.920	33.167.032
Durchschnittliches Mehrergebnis je Prüfung in Euro	4.425	5.392
Anzahl der tatsächlich eingesetzten Prüfer (in VZÄ)*	102,83	102,46
Durchschnittliches Mehrergebnis je Prüfer in Euro	306.836	325.140

* Nach bundeseinheitlichen Grundsätzen zur Aufstellung der Jahresstatistik:
(BMF-Schreiben vom 24.10.2007)



STEUERFAHNDUNG BUSSGELDER UND STRAFSACHEN

Steuerfahndung

In den vergangenen Jahren haben die Steuerfahnder in folgendem Umfang geprüft und Amtshilfe geleistet:

Jahr	Fälle	Veränderung gegenüber Vorjahr
2006	2.007	-29,10 v.H.
2007	2.035	+1,39 v.H.
2008	2.010	+1,23 v.H.
2009	2.212	+10,05 v.H.
2010	2.507	+13,34 v.H.

Die Prüfungen führten in diesem Zeitraum zu rechtskräftig festgesetzten Mehrsteuern, einschließlich der Mehrsteuern, für die von einer Festsetzung nach § 156 Abs. 2 AO abgesehen wurde, von:

Jahr	Betrag	Veränderung gegenüber Vorjahr
2006	86.843.480 €	-14,12 v.H.
2007	86.561.026 €	-0,33 v.H.
2008	84.708.960 €	-2,14 v.H.
2009	88.362.503 €	+4,31 v.H.
2010	101.004.715 €	+14,31 v.H.

Im Einzelnen wurden pro Fall folgende Mehrsteuern ermittelt:

Jahr	Betrag	Veränderung gegenüber Vorjahr
2006	43.270 €	+21,14 v.H.
2007	42.270 €	-1,70 v.H.
2008	42.144 €	-0,92 v.H.
2009	48.417 €	+14,88 v.H.
2010	49.354 €	+1,94 v.H.

Inwieweit die von den Steuerfahndungsdiensten erzielten Mehrergebnisse auf strafbares oder ordnungswidriges Verhalten der Steuerpflichtigen zurückzuführen sind, kann aus den vorliegenden Ergebnissen nicht ersehen werden.

Aufgrund der Ermittlungen der Steuerfahndungsdienste wurden Geldbußen, Geldstrafen und Geldbeträge nach § 153 a StPO rechtskräftig festgesetzt:

Geldbußen

Jahr	Betrag	Veränderung gegenüber Vorjahr
2006	242.175 €	+6,80 v.H.
2007	16.000 €	-93,39 v.H.
2008	40.620 €	+153,88 v.H.
2009	11.900 €	-70,70 v.H.
2010	182.350 €	+1.432,35 v.H.

Geldstrafen

Jahr	Betrag	Veränderung gegenüber Vorjahr
2006	961.990 €	+15,87 v.H.
2007	1.641.765 €	+70,66 v.H.
2008	1.054.375 €	-35,78 v.H.
2009	2.131.075 €	+102,12 v.H.
2010	1.302.020 €	-38,90 v.H.

Geldbeträge nach § 153 a StPO

(Einstellung des Verfahrens nach Erfüllung von Auflagen)

Jahr	Betrag	Veränderung gegenüber Vorjahr
2006	993.565 €	-17,49 v.H.
2007	1.174.806 €	+18,24 v.H.
2008	1.044.027 €	-11,13 v.H.
2009	1.520.857 €	+45,67 v.H.
2010	1.695.925 €	+11,51 v.H.

Außerdem führten die Ermittlungen zur Verhängung von Freiheitsstrafen:

Jahr	Zeitraum (Jahre/Monate)	Veränderung gegenüber Vorjahr
2006	125/05	+58,15 v.H.
2007	104/02	+20,40 v.H.
2008	77/02	-25,92 v.H.
2009	94/02	+22,03 v.H.
2010	94/02	+/-0,00 v.H.

Ein Zusammenhang zwischen den im Jahre 2010 rechtskräftig abgeschlossenen Straf- und Bußgeldverfahren und den rechtskräftig festgesetzten Strafen und Geldbußen einerseits und den im selben Jahr rechtskräftig gewordenen Mehrsteuern andererseits besteht nicht, da die Mehrsteuern auch frühere Jahre betreffen können.

Die nachfolgenden Übersichten enthalten Angaben über die Arbeitsergebnisse des Steuerfahndungsdienstes und die bestandskräftig gewordenen Mehr-(Minder-)Steuern aufgrund von Fahndungsprüfungen für das Jahr 2010 und zum Vergleich von 2009.

Gesamtübersicht über die Arbeitsergebnisse des Steuerfahndungsdienstes für das Jahr 2010

	Vorjahr	2010	Veränderung gegenüber Vorjahr
Zahl der durchgeführten Fahndungsprüfungen	2.033	2.364	+16,28 v.H.
Zahl der erledigten Amts- und Rechtshilfeersuchen	179	143	-20,11 v.H.
Höhe der bestandskräftigen Mehrsteuern	87.254.111 €	100.010.073 €	+14,62 v.H.
Höhe der rechtskräftig festgesetzten Geldstrafen	2.131.075 €	1.302.020 €	-38,90 v.H.
Höhe der nach § 153 a StPO festgesetzten Geldbeträge	1.520.857 €	1.695.925 €	+11,51 v.H.
Höhe der rechtskräftig verhängten Freiheitsstrafen (Jahre/Monate)	94/02	94/02	+/-0,00 v.H.
Höhe der rechtskräftig gewordenen Geldbußen	11.900 €	182.350 €	+1.432,35 v.H.

Ergebnisse der Bußgeld- und Strafsachenbearbeitung

Zusammenstellung der Straferkenntnisse wegen Steuerstraftaten und der Ahndungen wegen Steuerordnungswidrigkeiten, die im Jahr 2010 sowie in den vier Jahren zuvor rechtskräftig geworden sind:

Urteile und Strafbefehle wegen Steuerhinterziehung

Jahr	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr
2006	347	+9,12 v.H.
2007	320	-8,79 v.H.
2008	310	-3,13 v.H.
2009	308	-0,65 v.H.
2010	349	+13,31 v.H.

Bußgeldfestsetzungen und Urteile

wegen leichtfertiger Steuerverkürzung, Steuergefährdung und Gefährdung von Abzugssteuern

Jahr	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr
2006	27	-3,57 v.H.
2007	52	+92,59 v.H.
2008	51	-1,92 v.H.
2009	79	+54,90 v.H.
2010	35	-55,70 v.H.

gegen juristische Personen und Personenvereinigungen (§ 30 OWiG) sowie wegen der Verletzung der Aufsichtspflicht in Betrieben und Unternehmen (§ 130 OWiG)

Jahr	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr
2006	0	+/- 0 v.H.
2007	0	+/- 0 v.H.
2008	0	+/- 0 v.H.
2009	1	--
2010	1	+/- 0 v.H.

Straferkenntnisse wegen Steuerhinterziehung

Geldstrafen

Jahr	Zahl der Tagessätze	Veränderung gegenüber Vorjahr	Betrag der Geldstrafe in Euro	Veränderung gegenüber Vorjahr
2006	45.977	+25,33 v.H.	1.592.768	+37,65 v.H.
2007	38.651	-15,94 v.H.	1.448.482	-9,06 v.H.
2008	40.935	+5,91 v.H.	1.476.244	+1,92 v.H.
2009	40.929	-0,01 v.H.	2.518.098	+70,57 v.H.
2010	42.489	+3,81 v.H.	1.548.907	-38,49 v.H.

Gesamtdauer der rechtskräftig verhängten Freiheitsstrafen wegen Steuerhinterziehung

Jahr	Dauer J/M	Veränderung gegenüber Vorjahr
2006	132/08	+16,85 v.H.
2007	107/01	-19,28 v.H.
2008	90/07	-15,41 v.H.
2009	80/10	-10,76 v.H.
2010	115/05	+42,78 v.H.

Es wurden an Geldbußen verhängt wegen leichtfertiger Steuerverkürzung, Steuergefährdung und Gefährdung von Abzugssteuern

Jahr	Betrag in Euro	Veränderung gegenüber Vorjahr
2006	42.595	+27,04 v.H.
2007	59.443	+39,55 v.H.
2008	68.720	+15,61 v.H.
2009	64.308	-6,42 v.H.
2010	91.830	+42,80 v.H.

gegen juristische Personen und Personenvereinigungen (§ 30 OWiG) und wegen der Verletzung der Aufsichtspflicht in Betrieben und Unternehmen (§ 130 OWiG)

Jahr	Betrag in Euro	Veränderung gegenüber Vorjahr
2006	0	+/- 0 v.H.
2007	0	+/- 0 v.H.
2008	0	+/- 0 v.H.
2009	2.850	--
2010	6.000	-110,53 v.H.

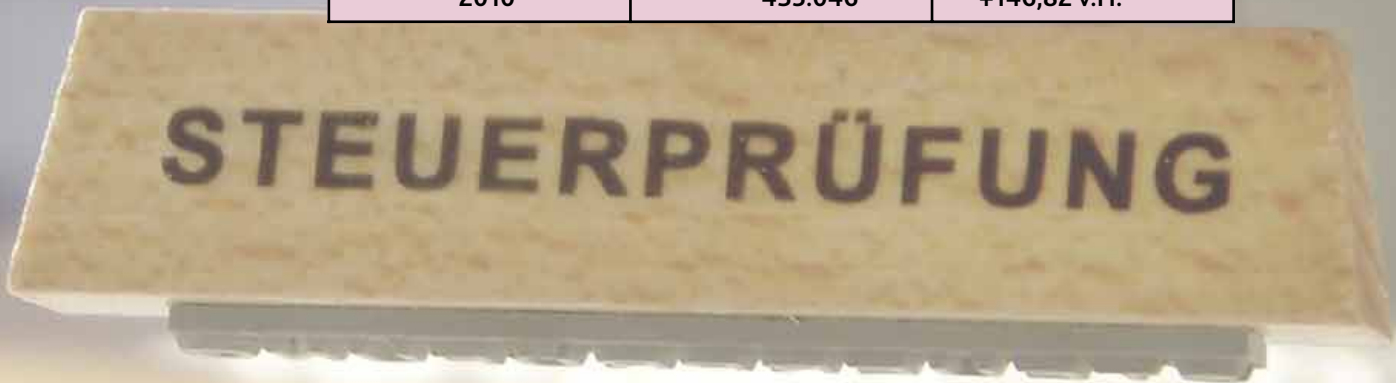
Die Summe der hinterzogenen und leichtfertig verkürzten Steuern, die den rechtskräftig abgeschlossenen Straf- und Bußgeldverfahren zugrunde liegt:

Hinterzogene Steuern

Jahr	Betrag in Euro	Veränderung gegenüber Vorjahr
2006	48.828.975	-10,88 v.H.
2007	34.537.794	-29,27 v.H.
2008	24.721.239	-28,42 v.H.
2009	21.937.908	-11,26 v.H.
2010	37.715.104	+71,92 v.H.

leichtfertig verkürzte Steuern

Jahr	Betrag in Euro	Veränderung gegenüber Vorjahr
2006	268.011	+37,61 v.H.
2007	364.859	+36,14 v.H.
2008	331.195	-9,23 v.H.
2009	176.258	-46,78 v.H.
2010	435.046	+146,82 v.H.



Aus- und Fortbildung

In 2010 wurden in 20 Fortbildungsveranstaltungen 244 rheinland-pfälzische Steuerfahndungsprüfer und Sachbearbeiter der Bußgeld- und Strafsachenstellen sowie 125 Bedienstete aus anderen Bundesländern fortgebildet.

Die Seminare fanden zum Teil im Rahmen des Süddeutschen Ausbildungsverbundes statt, dem inzwischen die Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen angehören.



UMSATZSTEUER

Entwicklung der U-Signale

Besteuerungszeitraum	Stichtag	Zahl der Fälle	(gegenüber Vorjahr)	
			+/-	in %
2008	31.12.2009	282.484	+2.607	+0,93
2009	31.12.2010	285.121	+2.637	+0,93

Im Fünfjahresvergleich ist die Zahl der Umsatzsteuerfälle (von 274.880 auf 285.121) um 10.241 = rd. 3,73 % gegenüber 2005 angestiegen.

Entwicklung des Umsatzsteueraufkommens im Dreijahresvergleich

Haushaltsjahr	Betrag	(gegenüber Vorjahr)	
		+/-	in %
2008	5.123.442.032,53 €	-40.556.748,02 €	- 0,79 %
2009	5.475.364.778,24 €	+351.922.745,71 €	+6,87 %
2010	5.318.321.566,53 €	-157.043.211,64 €	-2,95 %

Umsatzsteuer-Sonderprüfung

	2009	2010
Anzahl der durchgeführten Prüfungen	5.907	6.657
Gesamtergebnis in Tausend Euro	74.882	140.950.828
Durchschnittliches Mehrergebnis je Prüfung in Euro	12.677	21.173
Zahl der im Kalenderjahr vorhandenen USt-Sonderprüfer	106	110
Durchschnittliches Mehrergebnis je Prüfer in Euro	703.516	1.282.070
nachrichtlich:		
durchgeführte Umsatzsteuer-Nachschaun	1.665	1.571
Prüfungsergebnis in Euro	3.325.631	7.261.852

Aus- und Fortbildung

Der Vorrang der Arbeiten lag - wie in den Vorjahren - bei der Aus- und Fortbildung. Fortbildungen wurden für die Umsatzsteuer-Sonderprüfung, die Umsatzsteuerstellen, die USt-Hauptsachgebietsleiter und USt-Hauptsachbearbeiter sowie für die Betriebsprüfung und die Steuerfahndung durchgeführt. Insgesamt wurden für **564 Bedienstete an 70 Fortbildungstagen, 34 Fortbildungen** durch das Umsatzsteuer-Referat organisiert und durchgeführt. Schwerpunkte der Fortbildung lagen bei der Vermittlung von Umsatzsteuerwissen im Rahmen von mehrtägigen Fallstudien (Düssel und Rotenburger) sowie im Bereich des Datenzugriffs. Für die Sachbearbeiter der zum Jahresende 2009 neu eingerichteten Umsatzsteuerstellen (bisher UV-Stellen) wurde erstmals ein Workshop veranstaltet.

Durch die Teilnahme der Finanzrichter des 6. Senats des Finanzgerichts RLP (Umsatzsteuer-Senat) an den Fortbildungsveranstaltungen für Umsatzsteuer-Sonderprüfer konnte ein besonders intensiver Meinungs- und Erfahrungsaustausch im Rahmen der Fortbildungen erreicht werden.

Zu verzeichnen ist schließlich eine starke Einbindung des Fachbereichs bei den Vorbereitungen für den Umstieg auf das EOSS-UVV-Verfahren. So waren zu Beginn des Jahres die Themeninhalte der fachspezifischen Schulungen für das UVV-Verfahren festzulegen. Mit Unterstützung der Fachmultiplikatoren für das UVV-Verfahren aus den Finanzämtern wurden umfangreiche Schulungsunterlagen erstellt. Die Schulungen der UVV-Fachmultiplikatoren für die Bediensteten der Umsatzsteuerstellen wurden durch das Umsatzsteuer-Referat geleitet sowie in eigener Regie Schulungen für die Umsatzsteuer-Hauptsachgebietsleiter durchgeführt. Differenzanalysen zum EOSS-UVV-Verfahren wurden permanent durch das Fachreferat begleitet und Themeninhalte zur Erstellung der Umstiegshilfe zum EOSS-UVV-Verfahren beigesteuert und qualitätsgesichert.

Amtshilfe Umsatzsteuer

Direkte Amtshilfe

Durch die Ausdehnung der direkten Amtshilfe in Umsatzsteuer-Sachen auf die Inter-région Est in Frankreich, das Königreich Belgien sowie das Großherzogtum Luxemburg werden regelmäßig **bilaterale Sitzungen** der begleitenden Arbeitsgruppen im Bereich der zwischenstaatlichen Amtshilfe durchgeführt.

Die Bundesrepublik Deutschland und Frankreich haben im Jahr 2000 bzw. in 2003 einen direkten Auskunftsverkehr zwischen den beiden Staaten im Bereich der Umsatzsteuer und Ertragsteuern beschlossen. Auf deutscher Seite nehmen die Länder Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz sowie das Saarland teil; auf französischer Seite vierzehn ostfranzösische Departements (Interrégion Est).

Auf der Grundlage dieser Abkommen fand im Mai 2010 die turnusmäßige Amtshilfetagung zwischen den Vertretern der deutschen und französischen Finanzverwaltung in Metz statt. Bei einem weiteren Treffen im Juni 2010 in Nancy wurden zudem Möglichkeiten einer Vertiefung der direkten Zusammenarbeit erörtert.

Auf rheinland-pfälzischer Seite nahmen Vertreter der Fachreferate der Oberfinanzdirektion Koblenz sowie Sachgebietsleiter und ein Sachbearbeiter des Finanzamts Trier an den Tagungen teil.

Multilaterale Prüfungen im Rahmen des FISCALIS-Programms

FISCALIS ist ein von der EU finanziertes Kooperationsprogramm zum steuerlichen Informations- und Erfahrungsaustausch. Auf der Rechtsgrundlage der Verordnung (EG) Nr. 1798/2003 des Rates vom 7. Oktober 2003 über die Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden auf dem Gebiet der Mehrwertsteuer hat ein Bediensteter der Umsatzsteuer-Sonderprüfung des Finanzamtes Altenkirchen an der von den Niederlanden beantragten multilateralen Prüfung (FMC) unter Beteiligung der Länder Dänemark, Frankreich, Niederlande, Großbritannien und Deutschland teilgenommen. Zu Koordinierungsbesprechungen für Prüfungshandlungen reiste der Prüfer im Januar 2010 nach Berlin, im Mai 2010 nach Aarhus, Dänemark und im Juli 2010 nach London.

Arbeitsgruppe „Analyse und Verbesserung der Arbeitsergebnisse in der USt-Sonderprüfung“ – Umsetzung der Ergebnisse

Das Umsatzsteuer-Referat hat die Tätigkeiten in der UV-Stelle und die Ergebnisse der Umsatzsteuer-Sonderprüfung analysiert. Als Folge der Analyse wurde eine Arbeitsgruppe zur Analyse und Verbesserung der Arbeitsergebnisse in der Umsatzsteuer-Sonderprüfung eingerichtet. Im Rahmen der Arbeitsgruppe wurden Vorschläge für eine Neukonzeption der personellen Besetzung in der UV-Stelle und die Integration der Umsatzsteuer-Sonderprüfung in die Betriebsprüfung erarbeitet. Die Umsetzung der Arbeitsergebnisse wurde zwischenzeitlich durch mehrere Rundverfügungen geregelt.

Hierzu zählen insbesondere folgende Maßnahmen:

- Seit Anfang des Jahres 2010 wurden landesweit die UV-Stellen durch die Einrichtung von Umsatzsteuerstellen in den Finanzämtern ersetzt.
- Das Tätigkeitsfeld des UV-Stellen-Koordinators wurde durch die Einführung des Sachbearbeiters der Umsatzsteuerstelle ersetzt und definiert.
- Die Umsatzsteuer-Sonderprüfung wurde unter dem Dach der Betriebsprüfung angesiedelt.
- Zusätzlich wurden bei der Umsatzsteuer-Sonderprüfung landesweit zehn Dienstposten für „Umsatzsteuer-Sonderprüfer in herausgehobener Funktion“ geschaffen. Die Dienstposten der sogenannten „Eckmannstellen der Umsatzsteuer-Sonderprüfung“ sind nach Besoldungsgruppe A 12 bewertet.

Umsatzsteuerbetrugsbekämpfung

Bundeseinheitliche Fallstudie Rotenburger

Seit 2008 werden die rheinland-pfälzischen Betriebsprüfer und Umsatzsteuer-Sonderprüfer im Rahmen einer einwöchigen Fortbildungsveranstaltung an Hand dieser Fallstudie frühzeitig für typische Betrugsmuster sensibilisiert.

In 2010 konnte die Fallstudie - bedingt durch die EOSS-Migration – nur einmal in der PfalzAkademie Lambrecht durchgeführt werden. Nach der Evaluierung der Seminarbeiträge zählt die Fallstudie Rotenburger wieder zu der bestbewerteten Fortbildungsveranstaltung im Bereich der Umsatzsteuer. Neben der Bildung von gemischten Prüfer-Teams, bestehend aus einem Betriebsprüfer und einem Umsatzsteuer-Sonderprüfer sowie der guten Teambetreuung werden die positiven Rahmenbedingungen an den externen Fortbildungseinrichtungen (z. B. Jugendherbergen) von den Teilnehmern hervorgehoben. Seit Herbst 2009 werden die Fallstudien Düssel und Rotenburger nur noch in kostengünstigen Fortbildungseinrichtungen durchgeführt, die neben der Vollverpflegung und Unterbringung auch den Erfahrungsaustausch fördern.

In 2011 wird die Fallstudie Rotenburger in der neuen Version II in der Jugendherberge Kaub und in der PfalzAkademie Lambrecht durchgeführt.

Neuaufnahmen von umsatzsteuerlichen Grundkennbuchstaben

Zeitraum 01.01.2010 bis 31.12.2010		
Auswertung der Grundinformationen	Gesamt RLP	Abweichung zum Vorjahr
Grundkennbuchstaben (GKB „U“, „UL“, „ULN“, „US“)	292.006	+19.245
Überwachungskennbuchstaben (ÜKB „CU“)	56.981	+8.701
Summe	348.987	+27.946
GKB „U“ abgelehnt	152	-66

Die Anzahl der Neuaufnahmen bei den umsatzsteuerlichen Grundkennbuchstaben und Überwachungskennbuchstaben ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,33 % gestiegen.

Datenbank Zauber

Programmänderungen

Das Online-Verfahren des Bundeszentralamts für Steuern hat im Jahre 2010 mit den Programmversionen 7.10 bis 7.30 drei Programmanpassungen erfahren.

Neben allgemeinen Verbesserungen in der Programmbedienung (z. B. Einführung der Treffer-Markierung) wurde auch die Möglichkeit des Downloads der ATLAS-Rechercheergebnisse „Ein- und Ausfuhrdaten im Verfahren OZEAN“ geschaffen. Die Nutzungsmöglichkeiten der ATLAS-Daten im Rahmen der sogenannten „OZEAN-Übergangslösung“ werden zurzeit noch von den Fachprüfern Datenzugriff im Bereich der Umsatzsteuer-Sonderprüfung getestet. Ziel ist es, einen summarischen Abgleich mit Hilfe der Prüfsoftware IDEA in den Bereichen „steuerfreie Ausfuhr“ und „Einfuhrumsatzsteuer als Vorsteuer“ zu schaffen.

Gleiches gilt für die mit der Version 7.10 geschaffene Downloadfunktion von Kfz-Daten und allgemeinen Zauber-Falldaten zur Weiterverarbeitung bzw. Nutzung in der Prüfsoftware IDEA. Die im Anwenderhandbuch unter Abschnitt XII beschriebenen Funktionen wurden in Rheinland-Pfalz nicht zugelassen, da diese Funktionen mit der wöchentlichen Aktualisierung der Zauber-Offline-Daten (ZOV) implementiert werden sollen.

Mit der Einführung der Version 7.30 Ende Oktober 2010 wurde für einen autorisierten Personenkreis (Bedienstete der Steuerfahndungsstellen und Ansprechpartner der KUSS) ein „geschützter Bereich“ für Betrugsfälle geschaffen, die für einen gewissen Zeitraum - aus ermittlungstaktischen Gründen - noch nicht allen Datenbankbenutzer offenbart werden dürfen (G1 - geschützter Bereich).

Darüber hinaus hat der autorisierte Personenkreis die Möglichkeit, personell und/oder sachlich miteinander in Verbindung stehende geschützte Betrugsfälle (G1-Fälle) zu einem Fallkomplex (G2-Fälle) zusammenzuführen.

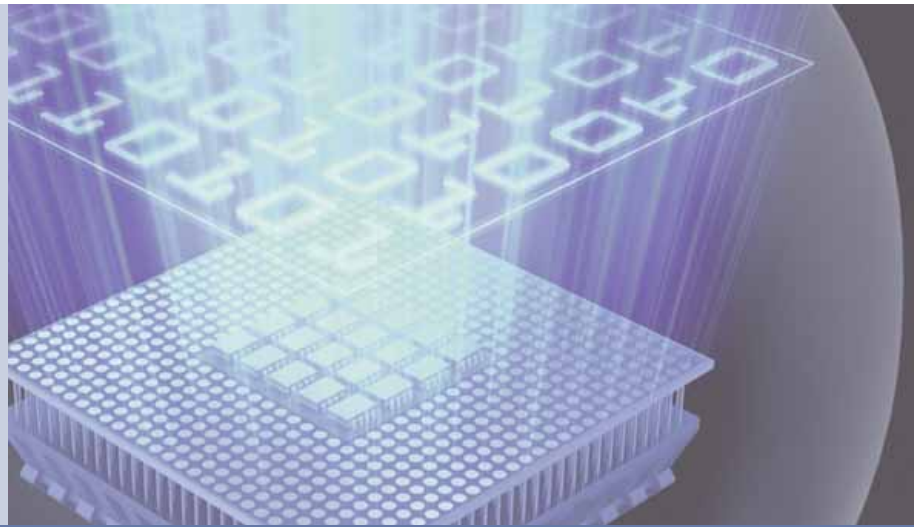
Die Statistiken zur Datenbank Zauber werden jedes Quartal auf der Zauber-Startseite und ins Intranet der OFD Koblenz eingestellt.

Nutzung der Datenbank ZAUBER

Quartal	aktive Benutzer	zugel. Benutzer	Anmeldungen (Login)	Suche mit Treffer	Suche ohne Treffer	Lesezugriffe auf Fallebene	Neuaufnahmen Fälle	Änderungen Fälle
I/2010	588	3.840	4.237	2.469	6.635	4.271	191	495
II/2010	486	3.848	3.479	1.987	6.305	2.928	182	528
III/2010	502	3.855	3.440	1.792	5.437	3.214	220	520
IV/2010	513	3.872	3.768	2.154	6.005	4.096	253	524
Summe			14.924	8.402	24.382	14.509	846	2.067
Vergleich auf Bundesebene								
Bund	9.150	82.324	393.986	268.252	770.343	414.055	18.940	53.993
Anteil RLP in %	5,61	4,70	3,78	3,13	3,16	3,50	4,46	3,82

Eingegebene Fälle in die Datenbank ZAUBER

Quartal	eingegebene Fälle	allgemeine Betrugsfälle	Scheinrechnungen	Kfz-Fälle	Scheinunternehmen	Mehrergebnisfälle	Gründungs-täter
I/2010	191	29	7	19	82	64	0
II/2010	182	26	12	19	90	63	1
III/2010	220	32	7	6	125	59	0
IV/2010	253	20	11	5	183	47	0
Summe	846	107	37	49	480	233	1
Vergleich auf Bundesebene							
Bund	18.940	6.668	789	1.150	7.441	4.405	37
Anteil RLP in %	4,46	1,60	4,68	4,26	6,45	5,28	2,70



Zentrale Datenverarbeitung der Finanzverwaltung (ZDFin)

AUS- UND FORTBILDUNG

Die Aus- und Fortbildung 2010 war im Wesentlichen durch die Anwender-Schulungen im Rahmen des Projektes EOSS RP (Evolutionär orientierte Steuersoftware) geprägt.

Ziel war es, alle Anwender zum Einsatzzeitpunkt von EOSS RP – 07.06.2010 – in die Lage zu versetzen, ihre tägliche Arbeit mit dem neuen System unter UNIFA erledigen zu können.

Rahmendaten des Schulungsplans:

■ Schulungszeitraum	01.03.2010 – 02.06.2010
■ Schulungskapazität	49 Schulungsräume mit insgesamt 600 Schulungsplätzen
■ Schulungsunterlagen	Auflage ca. 8.000
■ EOSS-Multiplikatoren	344, davon 263 Dozenten
■ Durchgeführte Schulungen	721 mit 6.744 Teilnehmern
■ Evaluation	3.442 Beurteilungen mit einer Durchschnittsnote von 1,72

Schulungsplan EOSS RP – UNIFA-Basisschulungen (ohne fachspezifische Schulungen)

		UNIFA Basisschulungen												
		März 2010				April 2010				Mai 2010				Juni 2010
Dienststelle	Art	OSTER FERIEEN												
Altenkirchen-Hachenburg	G					06 - 08	12 - 15	20 - 22	28 - 29	03 - 06	10 - 12	17 - 20	27	
Bad Kreuznach	H						12 - 15	19 - 22	26 - 29	03 - 06	10 - 12	17 - 20	25 - 28	
Bad Neuenahr-Ahrweiler	G			22 - 25	29.3 - 1.4	07 - 08	12 - 15	19 - 23	28 - 30	03 - 06	10 - 12	18 - 20		
Berncastel-Wittlich	G/H	03 - 04	06 - 11	15 - 16	22 - 25	30.3 - 1.4	07 - 08	12 - 15	20 - 22	28 - 29	04 - 06	10 - 12	17 - 20	25 - 26
Bingen	G							12 - 15	21	28 - 29	03 - 06	10 - 12	17 - 20	25 - 27
Alzey	G									03 - 06	10 - 12	17 - 20	25 - 26	
Bitburg-Prüm	G							14 - 15	19 - 22	27 - 29	03 - 06	10 - 11		28 - 27 31.5 - 1.6
Daun	G/H									03 - 06	10 - 11	17 - 20	25 - 28	31.5 - 2.8
Frankenthal	G			22 - 25	29 - 30			12 - 15	19 - 22	28 - 29	03 - 06	10 - 12	17 - 20	25 - 27
Idar-Oberstein	G						07 - 08	12 - 15		29				28 - 26 31.5 - 1.6
Kaiserslautern	G					29.3 - 1.4	06 - 09	12 - 15	19 - 22	28 - 29	03 - 06	10 - 11	17 - 20	25 - 28 31.5 - 2.0
Koblenz	G/H							12 - 15	19 - 23	28 - 29	03 - 06	10 - 12	17 - 20	25 - 26
Kusel	G									03 - 06	10 - 12	17 - 20	25 - 26	31.5
Landstuhl	G									03 - 06	10 - 12	17 - 20	25 - 26	31.5
Landau	G	01 - 04	08 - 11	15 - 18				12 - 15	19 - 22	28 - 29	03 - 06	10 - 12	17 - 18	
Ludwigshafen	G			15 - 17		29 - 31	07 - 08	14 - 15	19 - 22	28 - 29	03 - 06	10 - 11	17 - 20	
Mainz-Mitte	G							12 - 15	19 - 22	27 - 29	03 - 06	10 - 12	17 - 20	25 - 27
Mainz-Süd	H		07 - 11				06 - 09	12 - 15	19 - 22	28 - 29	03 - 06	10 - 12	17 - 20	25 - 26
Mayen	G							14 - 15	20 - 21	28 - 27	03 - 05	10 - 12	17 - 20	25 - 27 31.5 - 2.6
Montabaur	G							12 - 15	18 - 22	25 - 29	02 - 06	09 - 12	16 - 20	28 - 27
Diez	G										03 - 06	10 - 12	19 - 20	25 - 27
Neustadt	G						07 - 08		19 - 22	28 - 29	03 - 06	10	17 - 20	25 - 27
Neuwied	G			15 - 16		29 - 1.4		12 - 15	19 - 22	28 - 29	03 - 06	10 - 12	17 - 20	
Pirmasens-Zweibrücken	G				22 - 25	29 - 30	06 - 07	12 - 15	19 - 22	28 - 29	03 - 06	10 - 11	17 - 20	25 - 26
Simmern	G					29 - 1.4	07 - 08	12 - 15	19 - 20	20 - 28	03 - 04	10 - 11	17 - 18	25 - 26
Zell	G						07 - 08	12 - 15	19 - 20	20 - 29	03 - 04	10 - 11	17 - 18	25 - 26
Speyer	G				22 - 24	29 - 31	07 - 08	13 - 15	20 - 22	27 - 29	03 - 06	10 - 11	19 - 20	25 - 27 31.5
Germersheim	G					29 - 31		13 - 15	20 - 22	27 - 28		10 - 12	19 - 20	25 - 27 31.5
St. Goar-St. Goarshausen	G										03 - 06	10 - 12	17 - 20	31.5
Trier	H							12 - 15	19 - 23	28 - 30	06 - 07	10 - 12	17 - 21	25 - 28 31.5 - 2.8
Worms	G							12 - 15		27 - 29	03 - 06	10 - 11	17 - 20	25 - 27
Kirchheimbolanden	G							12 - 15		28 - 29	03 - 06	10 - 11	17 - 20	25 - 27

G/H: Ganz-/Halbtags-Schulung 2-tägige UNIFA-Basisschulungen 1-tägige UNIFA-Basisschulungen geplante Ausweich-/Ersatztermine

Nach Einführung des neuen Verfahrens wurden in der Zeit – bedarfsgerecht – vom 07.06.2010 bis 31.12.2010 insgesamt 100 Workshops mit 1.112 Teilnehmern in den einzelnen Finanzämtern durchgeführt.

Neben den EOSS-Schulungen wurden für die Mitarbeiter der ZDFin insgesamt 52 Schulungen mit 107 Teilnehmern durchgeführt.

PROJEKT- UND AUFTRAGSMANAGEMENT IN DER ZDFIN

Seit November 2007 werden alle IT-Anforderungen an die ZDFin und die daraus resultierenden Aufträge, Projekte und Routinen im Projekt- und Auftragsbüro (PAB) der ZDFin verwaltet und dort auch das Projektcontrolling betrieben.

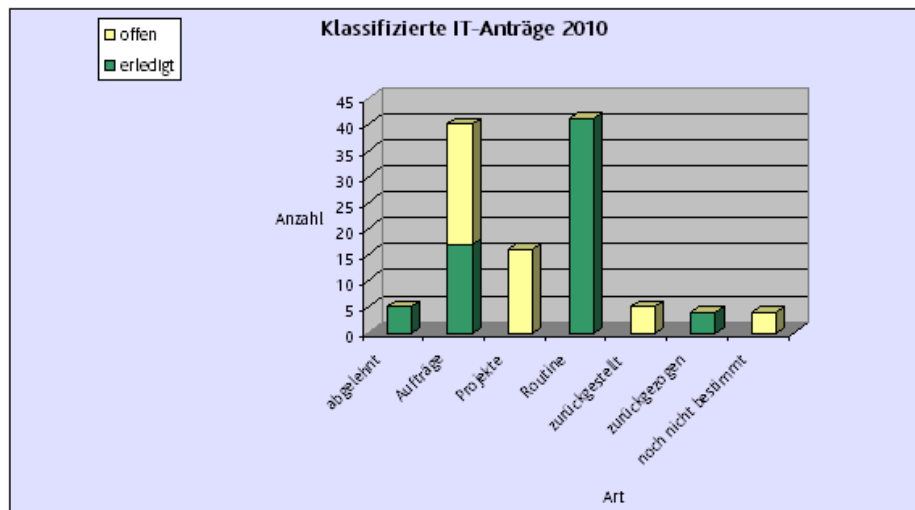
Die IT-Anforderungen von IT-Kunden werden vom Projekt- und Auftragsbüro in drei Stufen klassifiziert:

- **Routinetätigkeiten** = Definierte IT-Prozesse, die i.d.R. ohne Unterbrechung und ohne Abstimmungsaufwand von einer Person abgearbeitet werden können.
- **Auftrag** = Vorhaben, das aus den Routinetätigkeiten herausragt, das aber nicht die Kriterien eines Projekts erfüllt.
- **Projekt** = Vorhaben, das sich von Routinetätigkeiten und von Aufträgen durch bestimmte Kriterien, insbesondere hohe Dauer, Komplexität und Abstimmungsaufwand, unterscheidet.

Im Projekt- und Auftragsbüro (PAB) gingen im Jahr 2010 insgesamt 115 Anträge auf IT-Anforderung ein.

Von diesen wurden

- 5 Anträge abgelehnt (4%), davon erledigt 5 (100%)
 - 4 Anträge zurückgezogen (3%), davon erledigt 4 (100%)
 - 5 Anträge zurückgestellt (4%), davon erledigt 0 (0%)
 - 41 Anträge als Routine eingestuft (36%), davon erledigt 41 (100%)
 - 40 Anträge zu Aufträgen klassifiziert (35%), davon erledigt 17 (43%)
 - 16 Anträge zu Projekten klassifiziert (14%), davon erledigt 0 (0%)
 - 4 Anträge noch nicht klassifiziert (3%), davon erledigt 0 (0%)
- insges. 115 Anträge (100%), davon erledigt 67 (57%)**



Aufträge

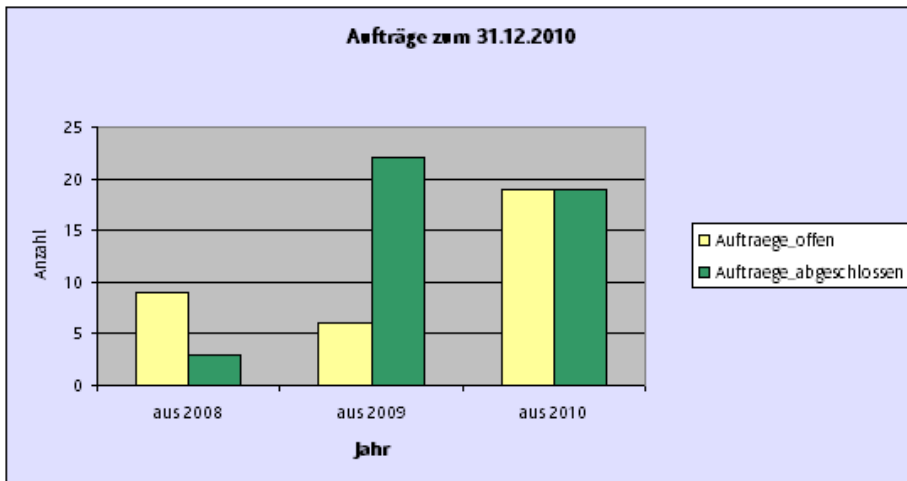
Aus den vor 2010 eingegangenen und als Aufträgen klassifizierten IT-Anträgen waren zum 31.12.2009 38 Aufträge noch nicht abgeschlossen. Zusammen mit den im Jahr 2010 40 neu klassifizierten Aufträgen konnten 44 Aufträge abgeschlossen werden, 34 Aufträge waren zum Stand 31.12.2010 noch in Bearbeitung und damit offen.

Stand Aufträge am 31.12.2009

Stand	Referat	aus Jahr	Aufträge offen	Aufträge abgeschlossen	Summe
31.12.2009	Gesamt		38	65	103
+ neu eingegangen im Jahr 2010			40		
= zu bearbeiten			78		

Übersicht zum 31.12.2010 über Aufträge

Stand	Referat	aus Jahr	Aufträge offen	Aufträge abgeschlossen	Summe
31.12.2010	Gesamt	aus 2008	9	3	12
31.12.2010	Gesamt	aus 2009	6	22	28
31.12.2010	Gesamt	aus 2010	19	19	38
31.12.2010	Gesamt		34	44	78



Projekte

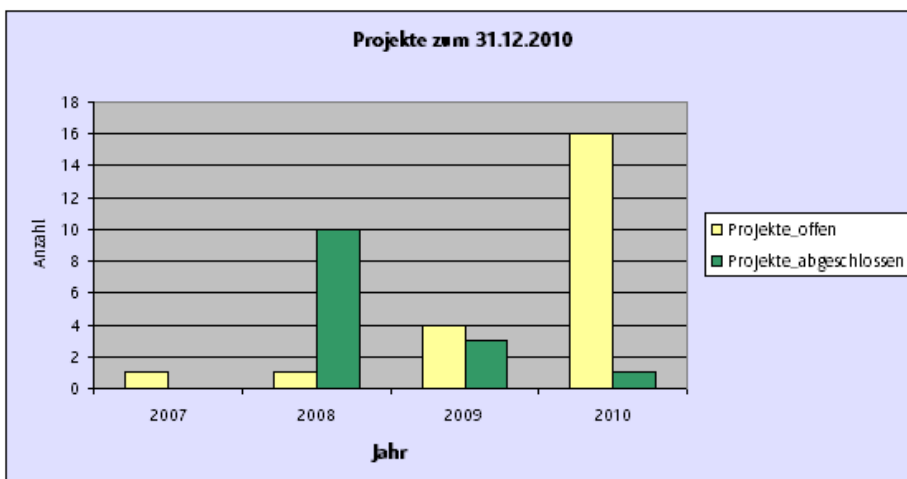
Aus den vor 2010 eingegangenen und als Projekten klassifizierten IT-Anträgen waren zum 31.12.2009 20 Projekte noch nicht abgeschlossen. Zusammen mit den im Jahr 2010 16 neu klassifizierten Projekten konnten 14 Projekte abgeschlossen werden, 22 Projekte waren zum Stand 31.12.2010 noch in Bearbeitung und damit offen.

Stand Projekte am 31.12.2009

Stand	Referat	aus Jahr	Projekte offen	Projekte abgeschlossen	Summe
31.12.2009	Gesamt		20	10	30
+ neu eingegangen im Jahr 2010			16		
= zu bearbeiten			36		

Übersicht zum 31.12.2010 über Projekte

Stand	Referat	aus Jahr	Projekte offen	Projekte abgeschlossen	Summe
31.12.2010	Gesamt	aus 2007	1	1	2
31.12.2010	Gesamt	aus 2008	1	10	11
31.12.2010	Gesamt	aus 2009	4	3	7
31.12.2010	Gesamt	aus 2010	16	0	16
31.12.2010	Gesamt		22	14	36



SERVICE-DESK DER ZDFIN



Das Jahr 2010 war auch im Service-Desk-Bereich der ZDFin entscheidend geprägt vom Umstieg auf die bayerischen EOSS-Verfahren. Die ersten Wochen in der neuen UNIFA-Umgebung hat die Zahl der Anfragen an den Service Desk der ZDFin auf das Vierfache steigen lassen. Das wäre unter „normalen“ Bedingungen nicht annähernd zu bewältigen gewesen. Doch die Mitarbeiter des Service-Desks waren nicht nur gut geschult, sondern hatten sich darüber hinaus gut vorbereitet:

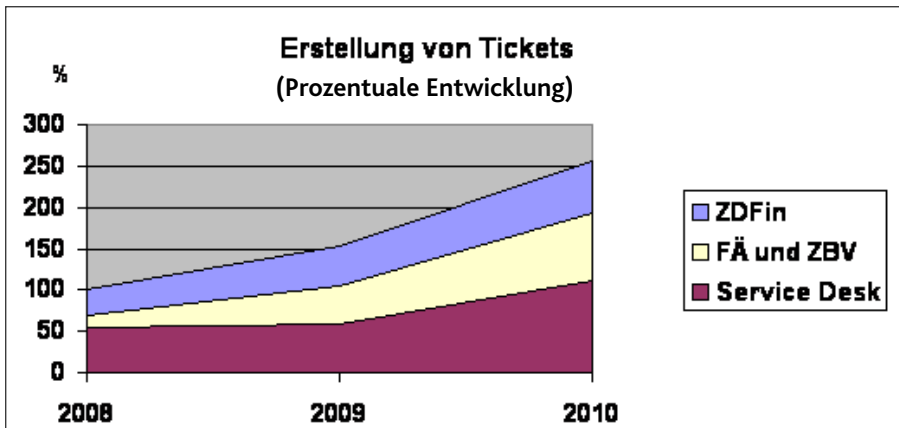
- Zur Unterstützung waren in den ersten vier Wochen des Umstiegs jeweils zwei Hamburger Kollegen zu unserer Unterstützung nach Koblenz gekommen.
- In dieser Zeit war auf interne Absprache der Service Desk voll besetzt.
- Alle etwas zeitaufwendigeren Arbeiten wurden vorab erledigt bzw. verschoben, wenn sie nicht unbedingt erforderlich waren.



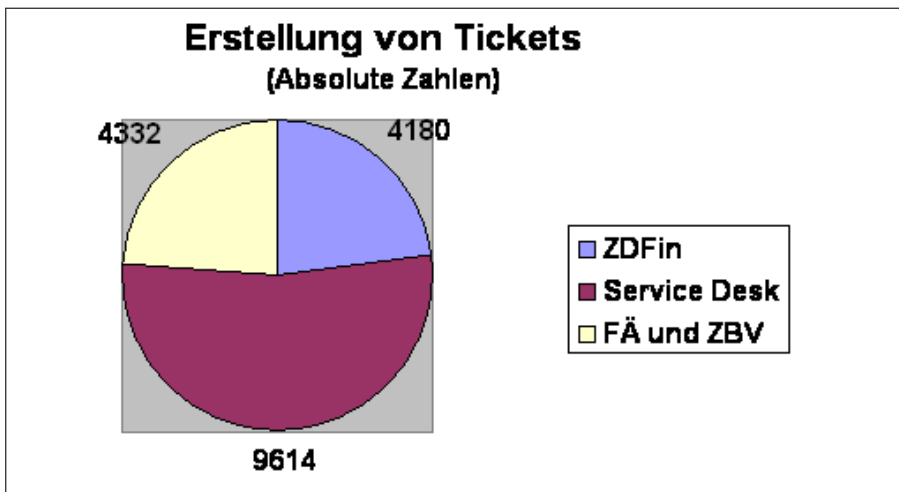
*Service-Desk bekommt Unterstützung aus Hamburg.
Hier: Anne Schönfeldt (Hamburg) und Artur Stein (OFD-ZDFin).*



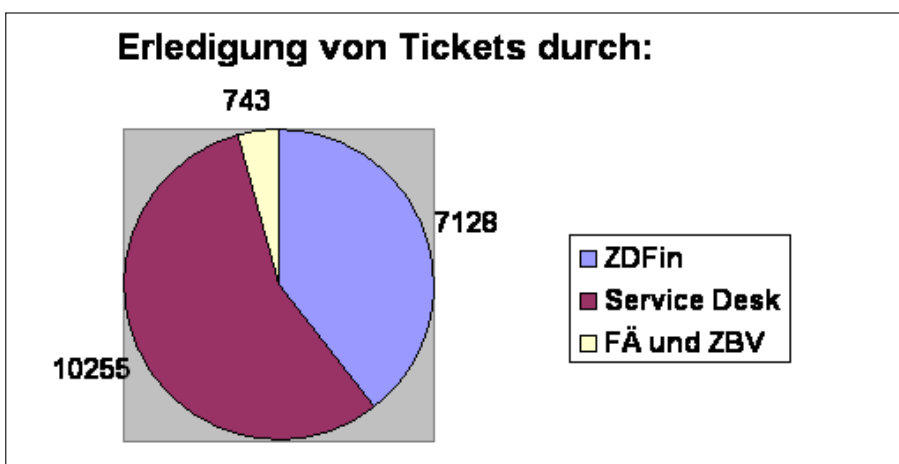
Rudi Oster (OFD-ZDFin, links) und Marko Wedel (Hamburg).



Die Administratoren und Multiplikatoren vor Ort in den Ämtern können in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben. Ohne deren enormen Einsatz wären der Service Desk in der Flut der Anfragen buchstäblich untergegangen.



Tickets 2010	
Gesamt:	18126
Erstellt:	
ZDFin	4180
Service Desk	9614
FÄ und ZBV	4332
Erledigt:	
ZDFin	7128
Service Desk	10255
FÄ und ZBV	743



Rechnet man die durch den Umstieg auf EOSS bedingten zusätzlichen Anfragen heraus, so hat sich die Zahl der Tickets gegenüber 2008 in etwa verdoppelt. Der Anstieg ist real jedoch etwas geringer, weil erst Mitte 2009 damit begonnen wurde, auch die nicht so zeitaufwendigen Dienstleistungen systematisch zu erfassen. Diese Arbeiten wurden größtenteils bereits 2008 gemacht, aber nicht in einem Ticket dokumentiert.

REISEKOSTEN-ONLINE ERFASSUNGSSYSTEM

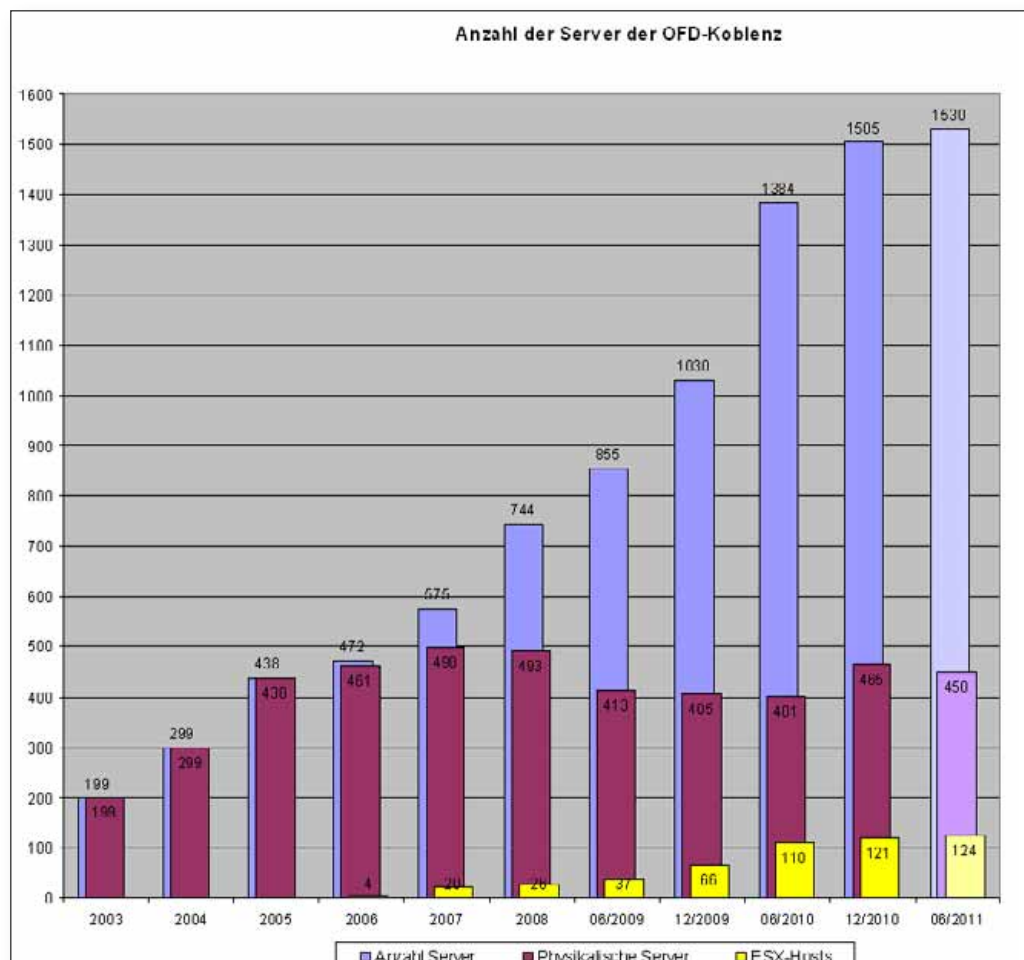
Die ZDFin entwickelt im Auftrag der ZBV eine auch über das Internet erreichbare Anwendung für den Dienstreisenden zur Reisekostenabrechnung. Die erfassten Daten werden elektronisch in das Abrechnungssystem CARLA übertragen.

Die Anwendung nutzt das vom LDI (Landesbetrieb Daten und Information) im Rahmen der rlp-Middleware zentral betriebene Formular-Management-System.

Zurzeit wird ein Verfahrenstest mit dem LBB (Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung) durchgeführt. Das neue Verfahren soll auf Dauer CARIN (das Intranet-Verfahren der Finanzverwaltung) ablösen und kann allen, die nicht am Intranet der OFD angeschlossen sind und deren Reisekosten die ZBV bearbeitet, angeboten werden (z. B. Ministerium der Finanzen, Landesbetrieb LBB, Rechnungshof).

SERVER-ENTWICKLUNG UND SERVERVIRTUALISIERUNG BEI DER OFD

Derzeit (Stand 31.12.2010) werden von der ZDFin mehr als 1.500 Server, davon 1.040 als virtuelle Server, auf 121 Virtualisierungs-Hosts betreut. Insgesamt wird damit die größte Virtualisierungs-Installation in Rheinland-Pfalz betrieben. Innerhalb von drei Jahren (2007 bis 2010) hat sich die Zahl der Server verdreifacht, die Anzahl der virtuellen Server hat sich mehr als verzwölffacht.



WEITERFÜHRUNG DER DAVID-DATEI BPK (BEREICH BETRIEBSPRÜFUNGSPROGRAMME)

Im Laufe der EOSS-Migrationsarbeiten für eine Bp-Innendienstsoftware hat sich herausgestellt, dass die von Bayern betreute EOSS-Anwendung „Bp-Intern“, welche im EOSS-Verbund nicht flächendeckend im Einsatz ist, für rheinland-pfälzische Zwecke nicht geeignet ist. Daher wurde geprüft, ob und in welchem Umfang die bisherige RLP-Lösung mit der DAVID-Datei BPK fortgeführt werden kann.

Die Auswertung der Untersuchungsergebnisse hat ergeben, dass die Datei BPK grundsätzlich weiter verwendet werden kann. Dies wurde in den Bp-Stellen des Landes mit großer Erleichterung aufgenommen. Allerdings waren und sind erhebliche Anpassungsarbeiten notwendig, um die DAVID-Datei BPK Schritt für Schritt in das neue EOSS-System einzupassen und den früheren Umfang der Funktionalitäten weitest möglich wieder herzustellen.

Folgende Schritte wurden bereits realisiert:

- seit 30.06.2010: Wiedereröffnung für Eingabe von Prüfungsdaten durch Bp-Stellen
- seit 25.10.2010: Neues tägliches Update von Grundinformationsdaten (Speicherkonto => DAVID-Datei ADE => DAVID-Datei BPK) sowie Nachvollzug von Neuaufnahmen, Löschungen und Abgaben, Vollabgleich für alle Finanzämter
- seit 25.10.2010: Wiedereröffnung für Lesen Bp-Fälle und Eingabe von Eingangs- und Auswertungsdatum des Bp-Berichtes durch Veranlagungsstellen, möglich durch Update des Feldes TBZ (neuer Inhalt: FADAT-Ordnungsnummer)
- am 09.12.2010: Lauf zur vorläufigen Einordnung der Betriebe in Größenklassen über neues Jobnetz unter BS2000, Druck und Verteilung von Hinweislisten zur Bearbeitung durch die Betriebsprüfer
- seit 10.01.2011: Neue Felder für die Eingabe von Daten zur Größenklasseneinordnung durch die Bp-Stellen

Geplante weitere Schritte:

- Ende Jan. 2011: Lauf zur endgültigen Einordnung der Betriebe in Größenklassen über neues Jobnetz unter BS2000
- Jan./Feb 2011: Erweiterung der Datei BPK: regelmäßiges Update von Daten aus der Datei BPK in den Kennzahlenbereich 25 des Grundinformationsdienstes im EOSS-Speicherkonto (Bsp.: Vormerkung zur Betriebsprüfung).
- Feb. 2011: Nachholung der Halbjahres- und Jahresstatistik 2010
- 1. HJ 2011: Auswertung des EOSS-Festsetzungsspeichers u. Einstellen Daten in BPK

NEUES MÜST-ARBEITSGEBIET

Seit der Umstellung auf EOSS ist der Bedarf nach individuellen Auswertungen (Listen, Statistiken, etc.) erheblich gestiegen, da allgemein verfügbare Auswertungsmöglichkeiten (z. B. DAVID-Dateien) nicht mehr bestehen. Zusätzlich sind die Möglichkeiten der einzelnen Fachverfahren zum Erstellen solcher Auswertungen vielfach weggefallen. Daher fällt nun ein Großteil dieser Auswertungen in den Zuständigkeitsbereich der maschinellen Überwachung (MÜSt).

Auch hat sich die Zahl der eingesetzten standardisierten Sachprobleme (z. B. Erstellen Wochenstatistik, Stand Erklärungsingang, u.v.m.) erheblich erhöht.

Daneben wird erstmals mit Datenbanken gearbeitet und zudem müssen im Altverfahren automatisierte Vorgänge nun manuell angestoßen und überwacht werden. Auch der Bereich des Leistungsvergleichs wird nun als Teil des MÜSt-Verfahrens behandelt. Aus diesen Gründen wurde mit der Umgestaltung des Geschäftsverteilungsplans ein eigenständiges MÜSt-Arbeitsgebiet mit vier Sachbearbeitern gegründet, das den Einsatz der unterschiedlichsten sogenannten Sachthemen betreut.

Erinnerungsverfahren

Der erste maschinelle Erinnerungslauf mit Hilfe des im EOSS-Verbund eingesetzten Verfahrens fand am 10. September 2010 statt. Im Gegensatz zu dem Vorgehen im Altverfahren konnten die Bearbeiter in keiner Weise mehr steuernd eingreifen. Vielmehr wird das gesamte Verfahren in monatlichen Läufen nun zentral gesteuert.

Dies bedeutet, dass einzelne Fälle nicht mehr personell von dem Verfahren ausgeschlossen werden können. Zudem kann auf den einzelnen Bezirken keine Verteilung der Fälle auf mehrere Läufe vorgenommen werden. Auf den Veranlagungsstellen werden selbst als Antragsfall eingestufte Steuerfälle mit erinnert. Dies führte zu einem enormen Druckaufkommen bei diesem ersten Lauf: Es wurden 272.907 Erinnerungen zentral versendet. Daneben wurden über 2.500 nicht zentral versendbare Erinnerungsschreiben an die Ämter ausgeliefert. Der Druck musste über mehrere Tage verteilt werden. Daneben ergingen an die Ämter über 12.000 Blätter Listenmaterial.

Der im Altverfahren verwendete Arbeitnehmerstatus, welcher unter EOSS nicht im Einsatz ist, konnte für den Veranlagungszeitraum 2009 mittels einer Hilfslösung auf den Arbeitnehmerstellen Berücksichtigung finden. So wurden auf den Arbeitnehmerstellen annähernd 70.000 unberechtigte Erinnerungen verhindert.

Neu ist für die rheinland-pfälzischen Bearbeiter auch, dass nach einer ersten maschinell ergangenen Erinnerung keine weitere maschinelle Maßnahme folgt. Zwangsgeld- und Festsetzungsandrohungen sind nun personell vorzunehmen. Um wieder maschinelle Maßnahmen zu ermöglichen, wurde von Rheinland-Pfalz eine Aufgabenanmeldung erstellt, welche in der Aufgabenanmeldung K1_009 des Landes Niedersachsen aufgehen wird.

Leistungsvergleich

Nachdem das im Rahmen der EOSS-Migration vorgesehene Produkt „MISTRAL“ wegen technischer Schwierigkeiten bisher nicht eingesetzt werden konnte, basieren die Berichte weiterhin auf Microsoft-EXCEL. Allerdings werden seit dem Umstieg nur noch Sumsätze pro Arbeitsgebiet verarbeitet (im bisherigen Verfahren wurden hingegen noch Einzelsätze ausgegeben - DAVID-Datei LEI). Ansonsten wurden die bisherigen Abläufe weitgehend beibehalten.

Die endgültige Entscheidung darüber, wie der Leistungsvergleich künftig fortgeführt werden soll, wird in Kürze erfolgen.

Universelle Auswahl

Wie bereits erwähnt, ist der Bedarf nach individuellen Auswertungen erheblich gestiegen. Solche Auswertungen werden meist mithilfe der „universellen Auswahl“ (= spezieller Teil der Auswertungs-Programme) erstellt.

Ein großer Nachteil der AW-Programme ist dabei deren lange Laufzeit und die damit verbundene hohe Rechnerbelastung, was weiteren Aufwand im Bereich Produktionsmanagement nach sich zieht.

Weitere derzeit eingesetzte Standard-Verfahren

- Verfahren zur Bereitstellung der MÜSt-Übersichten-Datenbank
 - Die MÜSt-Übersichten-Datenbank löst in Teilen die DAVID-Datei VLI ab.
- Erstellung einer Statistik zum Stand des Erklärungseingangs
 - Da es in EOSS keine der DAVID-Datei VLI entsprechende Abfragemöglichkeit zum Erledigungsstand der Bezirke gibt, wird den Ämtern wöchentlich diese Statistik zur Verfügung gestellt.
- Erstellung der Statistik zum Arbeitsstand der Steuerverwaltung
 - Diese Statistik wurde auf ähnliche Weise bereits im Altverfahren erstellt. Sie dient der Weiterleitung an das Finanzministerium und fließt in die Bundesstatistik ein.
- Maschinelles Einspielen von IP-Fällen
 - Es werden wie bereits vor dem Umstieg intensiv zu prüfende Fälle anhand vom Finanzministerium vorgegebenen Quotierungen ermittelt und in die Speicherkonten eingespielt.
- Diverse Listen und Statistiken zur Grunderwerbsteuer
 - Im Altverfahren konnten diese Daten anhand von Abfragen in der DAVID-Datei GRF ermittelt werden.
- Statistik der Grundkennbuchstaben
 - Diese Statistik wurde bis zum Umstieg im Bereich des Grundinformationsdienstes erstellt und wird bei Umstrukturierungen benötigt.
- Maschinelles Abspeichern der Festsetzungsfrist
 - Dieses im Altverfahren nicht benötigte Programm spielt maschinell errechnete Festsetzungsfristen in den Festsetzungsspeicher zur Überwachung der verjährungsbedrohten Fälle ein.
- Liste zum Abgleich des Festsetzung- und Erhebungsspeichers
 - Da unter EOSS wesentlich mehr auf die Übereinstimmung der beiden Speichermedien geachtet werden muss, wurde die Herausgabe dieser Liste zur Abarbeitung auf den Ämtern erforderlich.
- Personalbedarfsberechnung
 - Sie wird mittels Verwendung eines Sachproblems unter EOSS in einem für Rheinland-Pfalz gänzlich neuen Verfahren erstellt.
- Kirchensteuerclearing
 - Erstellen von Mitteilungen über das Kirchensteueraufkommen an die Zentralstellen der Kirchen.

Speyer-
Germersheim

Trier

Worms-
Kirchheimbolanden

**Altenkirchen-
Hachenburg**

Bad Kreuznach

Bad Neuenahr-
Ahrweiler

Bernkastel-
Wittlich

Finanzamt Altenkirchen-Hachenburg

Hauptstelle:

Frankfurter Str. 21
57610 Altenkirchen

Außenstelle:

Tilmanstr. 8
57627 Hachenburg

Telefon: 0 26 81 86 - 0

Telefax: 0 26 81 86 - 10 090

Telefon: 0 26 62 94 52 - 0

Telefax: 0 26 62 94 52 10 092

E-Mail: poststelle@fa-ak.fin-rlp.de

www.finanzamt-altenkirchen-hachenburg.de



Hauptstelle in Altenkirchen

Personal

Vorsteher:	Reinhard Wetzel
Zahl der aktiven Bediensteten:	209 (Kopfzahlen ohne Auszubildende)*
Teilzeitquote:	20,10 %*
Durchschnittsalter:	46,11 Jahre*
Auszubildende:	21*
Anzahl der Sachgebiete:	11
Zertifizierung "audit berufundfamilie":	seit 2009

* Quelle: Elektronischer Personalbericht für die Finanzämter, Stand 31.12.2010

Zuständigkeiten

Amtsbezirk:	Landkreis Altenkirchen, vom Westerwaldkreis die Verbandsgemeinden Bad Marienberg, Hachenburg, Rennerod und Westerburg
Einwohnerzahl im FA-Bezirk:	223.000
Besonderheiten/Zuständigkeit über das eigene Amt hinaus:	<u>Liquiditätsprüfung</u> auch für das Finanzamt Neuwied

Sonstiges

ELSTER-Quote, Einkommensteuer-Arbeitnehmer (Stand 31.12.2010):*	25,4 %
Rechtsbehelfsstelle:*	782 erledigte Rechtsbehelfe

* Quelle: Leistungsvergleich zwischen Finanzämtern

Trier

Worms-
KirchheimbolandenAltenkirchen-
Hachenburg

Bad Kreuznach

Bad Neuenahr-
AhrweilerBernkastel-
Wittlich

Bingen-Alzey

Finanzamt Bad Kreuznach

Ringstraße 10
55543 Bad Kreuznach

Telefon: 06 71 7 00 - 0
Telefax: 06 71 7 00 - 11772

E-Mail: poststelle@fa-kh.fin-rlp.de
www.finanzamt-bad-kreuznach.de



Personal

Vorsteher:	Hans-Dieter Wirth
Zahl der aktiven Bediensteten:	189 (Kopfzahlen ohne Auszubildende)*
Teilzeitquote:	24,87 %*
Durchschnittsalter:	48,25 Jahre*
Auszubildende:	17*
Anzahl der Sachgebiete:	9
Zertifizierung "audit berufundfamilie":	seit 2009

* Quelle: Elektronischer Personalbericht
für die Finanzämter, Stand 31.12.2010

Zuständigkeiten

Amtsbezirk:	Landkreis Bad Kreuznach
Einwohnerzahl im FA-Bezirk:	156.000
Besonderheiten/Zuständigkeit über das eigene Amt hinaus:	<u>Betriebsprüfung Land- und Forstwirtschaft</u> auch für das Finanzamt Bingen-Alzey <u>Liquiditätsprüfung</u> auch für die Finanzämter Idar-Oberstein und Kusel-Landstuhl <u>Amtliche landwirtschaftliche Sachverständige</u> auch für die Finanzämter Mainz-Mitte, Mainz-Süd, Hauptstelle Bingen des Finanzamts Bingen-Alzey <u>Bausachverständige</u> auch für die Finanzämter Mainz-Mitte, Mainz-Süd, Hauptstelle Bingen des Finanzamts Bingen-Alzey

Sonstiges

ELSTER-Quote, Einkommensteuer-Arbeitnehmer (Stand 31.12.2010):*	23,7 %
Rechtsbehelfsstelle:*	632 erledigte Rechtsbehelfe

* Quelle: Leistungsvergleich zwischen Finanzämtern

- Worms-Kirchheimbolanden
- Altenkirchen-Hachenburg
- Bad Kreuznach
- Bad Neuenahr-Ahrweiler**
- Bernkastel-Wittlich
- Bingen-Alzey
- Bitburg-Prüm

Finanzamt Bad Neuenahr-Ahrweiler

Römerstraße 5
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Telefon: 0 26 41 382 - 0
Telefax: 0 26 41 38 2 - 12 060

E-Mail: poststelle@fa-aw.fin-rlp.de
www.finanzamt-ahrweiler.de



Personal

Vorsteher:	Michael Werner (ab 1. Februar 2011)
Zahl der aktiven Bediensteten:	158 (Kopfzahlen ohne Auszubildende)*
Teilzeitquote:	23,90 %*
Durchschnittsalter:	46,19 Jahre*
Auszubildende:	15*
Anzahl der Sachgebiete:	7
Zertifizierung "audit berufundfamilie":	seit 2009

** Quelle: Elektronischer Personalbericht für die Finanzämter, Stand 31.12.2010*

Zuständigkeiten

Amtsbezirk:	Landkreis Ahrweiler
Einwohnerzahl im FA-Bezirk:	129.000
Besonderheiten/Zuständigkeit über das eigene Amt hinaus:	<u>Spielbankaufsicht</u> für die Spielbank Bad Neuenahr-Ahrweiler und das Ring Casino am Nürburgring

Sonstiges

ELSTER-Quote, Einkommensteuer-Arbeitnehmer (Stand 31.12.2010):*	23,6 %
Rechtsbehelfsstelle:*	900 erledigte Rechtsbehelfe

** Quelle: Leistungsvergleich zwischen Finanzämtern*

Altenkirchen-
Hachenburg

Bad Kreuznach

Bad Neuenahr-
Ahrweiler**Bernkastel-
Wittlich**

Bingen-Alzey

Bitburg-Prüm

Daun

Finanzamt Bernkastel-Wittlich

Hauptstelle:Unterer Sehlmet 15
54516 Wittlich**Außenstelle:**Cusanusstraße 21
54470 Bernkastel-Kues

Telefon: 0 65 71 95 36 - 0

Telefax: 0 65 71 95 36 - 13 400

Telefon: 0 65 31 506 - 0

Telefax: 0 65 31 506 - 13 600

E-Mail: poststelle@fa-wi.fin-rlp.dewww.finanzamt-bernkastel-wittlich.de

Hauptstelle in Wittlich

Personal

Vorsteher:	Wilhelm Simon
Zahl der aktiven Bediensteten:	147 (Kopfzahlen ohne Auszubildende)*
Teilzeitquote:	26,53 %*
Durchschnittsalter:	47,80 Jahre*
Auszubildende:	22*
Anzahl der Sachgebiete:	9
Zertifizierung "audit berufundfamilie":	seit 2009

* Quelle: Elektronischer Personalbericht
für die Finanzämter, Stand 31.12.2010

Zuständigkeiten

Amtsbezirk:	Landkreis Bernkastel-Wittlich
Einwohnerzahl im FA-Bezirk:	113.000
Besonderheiten/Zuständigkeit über das eigene Amt hinaus:	<i>Betriebsprüfung Mittelbetriebe und Besteuerung der Körperschaften</i> auch für das Finanzamt Daun

Sonstiges

ELSTER-Quote, Einkommensteuer-Arbeitnehmer (Stand 31.12.2010):*	25,4%
Rechtsbehelfsstelle:*	329 erledigte Rechtsbehelfe

* Quelle: Leistungsvergleich zwischen Finanzämtern

- Bad Kreuznach
- Bad Neuenahr-Ahrweiler
- Bernkastel-Wittlich
- Bingen-Alzey**
- Bitburg-Prüm
- Daun
- Frankenthal

Finanzamt Bingen-Alzey

Hauptstelle: Rochusallee 10 55411 Bingen Telefon: 0 67 21 706 - 0 Telefax: 0 67 21 706 - 14 080 E-Mail: poststelle@fa-bi.fin-rlp.de www.finanzamt-bingen-alzey.de	Außenstelle: Römerstraße 33 55232 Alzey Telefon: 0 67 31 400 - 0 Telefax: 0 67 31 400 - 14 081
--	---



Hauptstelle in Bingen

Personal

Vorsteher:	Werner Boos
Zahl der aktiven Bediensteten:	222 (Kopfzahlen ohne Auszubildende)*
Teilzeitquote:	29,28 %*
Durchschnittsalter:	42,76 Jahre*
Auszubildende:	15*
Anzahl der Sachgebiete:	10
Zertifizierung "audit berufundfamilie":	seit 2009

* Quelle: Elektronischer Personalbericht für die Finanzämter, Stand 31.12.2010

Zuständigkeiten

Amtsbezirk:	Vom Landkreis Mainz-Bingen die Städte Bingen und Ingelheim, die Verbandsgemeinden: Rhein-Nahe, Gau-Algesheim, Heidesheim/Rhein und Sprendlingen-Gensingen. Vom Landkreis Alzey-Worms die Stadt Alzey und die Verbandsgemeinden Alzey-Land, Wöllstein und Wörrstadt.
Einwohnerzahl im FA-Bezirk:	186.000
Besonderheiten/Zuständigkeit über das eigene Amt hinaus:	<u>Liquiditätsprüfung</u> auch für das Finanzamt Worms-Kirchheimbolanden

Sonstiges

ELSTER-Quote, Einkommensteuer-Arbeitnehmer (Stand 31.12.2010):*	22,4 %
Rechtsbehelfsstelle:*	1.080 erledigte Rechtsbehelfe

* Quelle: Leistungsvergleich zwischen Finanzämtern

Bad Neuenahr-
AhrweilerBernkastel-
WittlichBingen-
Alzey

Bitburg-Prüm

Daun

Frankenthal

Idar-Oberstein

Finanzamt Bitburg-Prüm

Hauptstelle:

 Kölner Straße 20
 54634 Bitburg

Außenstelle:

 Kreuzerweg 2
 54595 Prüm

Telefon: 0 65 61 603 - 0

Telefon: 0 65 51 940 - 0

Telefax: 0 65 61 603 - 15090

Telefax: 0 65 51 940 - 15 093

 E-Mail: poststelle@fa-bt.fin-rlp.de
www.finanzamt-bitburg-pruem.de


Hauptstelle in Bitburg

Personal

Vorsteher:	Hans-Dieter Natus
Zahl der aktiven Bediensteten:	111 (Kopfzahlen ohne Auszubildende)*
Teilzeitquote:	30,63 %*
Durchschnittsalter:	46,03 Jahre*
Auszubildende:	16*
Anzahl der Sachgebiete:	5
Zertifizierung "audit berufundfamilie":	seit 2009

* Quelle: Elektronischer Personalbericht für die Finanzämter, Stand 31.12.2010

Zuständigkeiten

Amtsbezirk:	Vom Landkreis Bitburg-Prüm die Stadt Bitburg und die Verbandsgemeinden Bitburg-Land, Irrel, Kyllburg, Neuerburg und Speicher. Vom Landkreis Bitburg-Prüm die Verbandsgemeinden Arzfeld und Prüm.
Einwohnerzahl im FA-Bezirk:	95.000
Besonderheiten/Zuständigkeit über das eigene Amt hinaus:	-

Sonstiges

ELSTER-Quote, Einkommensteuer-Arbeitnehmer (Stand 31.12.2010):*	27,9 %
Rechtsbehelfsstelle:*	404 erledigte Rechtsbehelfe

* Quelle: Leistungsvergleich zwischen Finanzämtern

Bernkastel-
Wittlich

Bingen-Alzey

Bitburg-Prüm

Daun

Frankenthal

Idar-Oberstein

Kaiserslautern

Finanzamt Daun

Berliner Straße 1
54550 Daun

Telefon: 0 65 92 95 79 - 0
Telefax: 0 65 92 95 79 - 16 175

E-Mail: poststelle@fa-da.fin-rlp.de
www.finanzamt-daun.de



Personal

Vorsteher:	Ulrike Laux (ab 1. Januar 2011)
Zahl der aktiven Bediensteten:	108 (Kopfzahlen ohne Auszubildende)*
Teilzeitquote:	34,26 %*
Durchschnittsalter:	48,56 Jahre*
Auszubildende:	18*
Anzahl der Sachgebiete:	4
Zertifizierung "audit berufundfamilie":	seit 2009

* Quelle: Elektronischer Personalbericht für die Finanzämter, Stand 31.12.2010

Zuständigkeiten

Amtsbezirk:	Landkreis Vulkaneifel
Einwohnerzahl im FA-Bezirk:	63.000
Besonderheiten/Zuständigkeit über das eigene Amt hinaus:	<i>Finanzkasse</i> auch für die Finanzämter Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm und Trier <i>Kraftfahrzeugsteuer</i> für alle Fahrzeuge mit den amtlichen Kennzeichen BIT, BKS, DAU, PRÜ, SAB, TR und WIL <i>Amtliche landwirtschaftliche Sachverständige</i> auch für das Finanzamt Bitburg-Prüm

Sonstiges

ELSTER-Quote, Einkommensteuer-Arbeitnehmer (Stand 31.12.2010):*	23,1 %
Rechtsbehelfsstelle:*	230 erledigte Rechtsbehelfe

* Quelle: Leistungsvergleich zwischen Finanzämtern

Bingen-Alzey

Bitburg-Prüm

Daun

Frankenthal

Idar-Oberstein

Kaiserslautern

Koblenz

Finanzamt Frankenthal

Friedrich-Ebert-Straße 4a
67227 Frankenthal

Telefon: 0 62 33 49 03 - 0
Telefax: 0 62 33 49 03 - 17 082

E-Mail: poststelle@fa-ft.fin-rlp.de
www.finanzamt-frankenthal.de



Personal

Vorsteher:	Edgar Leicht
Zahl der aktiven Bediensteten:	123 (Kopffzahlen ohne Auszubildende)*
Teilzeitquote:	28,46 %*
Durchschnittsalter:	44,09 Jahre*
Auszubildende:	11*
Anzahl der Sachgebiete:	7
Zertifizierung "audit berufundfamilie":	seit 2009

** Quelle: Elektronischer Personalbericht für die Finanzämter, Stand 31.12.2010*

Zuständigkeiten

Amtsbezirk:	Stadt Frankenthal und vom Rhein-Pfalz-Kreis die Gemeinden Bobenheim-Roxheim und Lamsheim und die Verbandsgemeinde Heßheim, vom Landkreis Bad Dürkheim die Stadt Grünstadt und die Verbandsgemeinden Grünstadt-Land und Hettenleidelheim
Einwohnerzahl im FA-Bezirk:	119.000
Besonderheiten/Zuständigkeit über das eigene Amt hinaus:	-

Sonstiges

ELSTER-Quote, Einkommensteuer-Arbeitnehmer (Stand 31.12.2010):*	25,5 %	<i>* Quelle: Leistungsvergleich zwischen Finanzämtern</i>
Rechtsbehelfsstelle:*	524 erledigte Rechtsbehelfe	

Bitburg-Prüm

Daun

Frankenthal

Idar-Oberstein

Kaiserslautern

Koblenz

Kusel-Landstuhl

Finanzamt Idar-Oberstein

Hauptstraße 199
55743 Idar-Oberstein

Telefon: 0 67 81 68 - 0
Telefax: 0 67 81 68 - 18 333

E-Mail: poststelle@fa-io.fin-rlp.de
www.finanzamt-idar-oberstein.de



Personal

Vorsteher:	Hartmut Barth
Zahl der aktiven Bediensteten:	164 (Kopfzahlen ohne Auszubildende)*
Teilzeitquote:	19,51 %*
Durchschnittsalter:	47,59 Jahre*
Auszubildende:	16*
Anzahl der Sachgebiete:	7
Zertifizierung "audit berufundfamilie":	seit 2009

** Quelle: Elektronischer Personalbericht für die Finanzämter, Stand 31.12.2010*

Zuständigkeiten

Amtsbezirk:	Landkreis Birkenfeld
Einwohnerzahl im FA-Bezirk:	87.000
Besonderheiten/Zuständigkeit über das eigene Amt hinaus:	<u>Finanzkasse</u> auch für die Finanzämter Bingen-Alzey, Bad Kreuznach, Kaiserslautern, Kusel-Landstuhl, Mainz-Mitte, Mainz-Süd und Worms-Kirchheimbolanden <u>Kraftfahrzeugsteuer</u> für alle Fahrzeuge mit den amtlichen Kennzeichen BIR und KH

Sonstiges

ELSTER-Quote, Einkommensteuer-Arbeitnehmer (Stand 31.12.2010):*	20,9 %
Rechtsbehelfsstelle:*	328 erledigte Rechtsbehelfe

** Quelle: Leistungsvergleich zwischen Finanzämtern*

Daun

Frankenthal

Idar-Oberstein

Kaiserslautern

Koblenz

Kusel-Landstuhl

Landau

Finanzamt Kaiserslautern

Eisenbahnstraße 56
67655 Kaiserslautern

Telefon: 06 31 36 76 - 0
Telefax: 06 31 36 76 - 49 700

E-Mail: poststelle@fa-kl.fin-rlp.de
www.finanzamt-kaiserslautern.de



Personal

Vorsteher:	Peter Schall
Zahl der aktiven Bediensteten:	259 (Kopfzahlen ohne Auszubildende)*
Teilzeitquote:	26,64 %*
Durchschnittsalter:	46,40 Jahre*
Auszubildende:	29*
Anzahl der Sachgebiete:	16
Zertifizierung "audit berufundfamilie":	seit 2007 / Re-Auditierung in 2010

* Quelle: Elektronischer Personalbericht für die Finanzämter, Stand 31.12.2010

Zuständigkeiten

Amtsbezirk:	Stadt Kaiserslautern, vom Landkreis Kaiserslautern die Verbandsgemeinden Enkenbach-Alsenborn, Hochspeyer, Otterbach und Otterberg
Einwohnerzahl im FA-Bezirk:	136.000
Besonderheiten/Zuständigkeit über das eigene Amt hinaus:	<u>Gesonderte Feststellung nach dem Außensteuergesetz, Steuerfahndung, Bußgeld und Strafsachen, sowie Groß-Bp</u> auch für die Finanzämter Kusel-Landstuhl und Pirmasens-Zweibrücken <u>Betriebsprüfung Mittelbetriebe und Besteuerung der Körperschaften</u> auch für das Finanzamt Kusel-Landstuhl <u>Kraftfahrzeugsteuer</u> für alle Fahrzeuge mit den amtlichen Kennzeichen KL und KUS <u>Einzelprüfungsverfahren nach dem NATO-Truppenpenstatut und Arbeitnehmerüberlassung (grenzüberschreitend) sofern nicht Baugewerbe</u> für alle Finanzämter in Rheinland-Pfalz <u>Liquiditätsprüfung</u> auch für das Finanzamt Pirmasens-Zweibrücken <u>Amtliche landwirtschaftliche Sachverständige</u> auch für die Außenstelle Landstuhl des Finanzamts Kusel-Landstuhl und für das Finanzamt Pirmasens-Zweibrücken <u>Bausachverständige</u> auch für die Finanzämter Idar-Oberstein, Landau, Kusel-Landstuhl, Pirmasens-Zweibrücken, Außenstelle Kirchheimbolanden des Finanzamts Worms-Kirchheimbolanden

Sonstiges

ELSTER-Quote, Einkommensteuer-Arbeitnehmer (Stand 31.12.2010):*	21,2 %
Rechtsbehelfsstelle:*	736 erledigte Rechtsbehelfe

* Quelle: Leistungsvergleich zwischen Finanzämtern

Frankenthal

Idar-Oberstein

Kaiserslautern

Koblenz

Kusel-Landstuhl

Landau

Ludwigshafen

Finanzamt Koblenz

Ferdinand-Sauerbruch-Straße 19
56073 Koblenz

Telefon: 02 61 49 31 - 0
Telefax: 02 61 49 31 - 20 090

E-Mail: poststelle@fa-ko.fin-rlp.de
www.finanzamt-koblenz.de



Personal

Vorsteher:	Kludia Hendricks (ab 1. Februar 2011)
Zahl der aktiven Bediensteten:	455 (Kopfzahlen ohne Auszubildende)*
Teilzeitquote:	21,76 %*
Durchschnittsalter:	44,17 Jahre*
Auszubildende:	50*
Anzahl der Sachgebiete:	27
Zertifizierung "audit berufundfamilie":	seit 2009, Mitglied im lokalen Bündnis für Familie in Koblenz

* Quelle: Elektronischer Personalbericht für die Finanzämter, Stand 31.12.2010

Zuständigkeiten

Amtsbezirk:	Stadt Koblenz, vom Landkreis Mayen-Koblenz die Stadt Bendorf und die Verbandsgemeinden Rhens, Untermosel, Vallendar und Weißenthurm
Einwohnerzahl im FA-Bezirk:	199.000
Besonderheiten/Zuständigkeit über das eigene Amt hinaus:	<p><u>Gesonderte Feststellung nach dem Außensteuergesetz und nach § 180 Abs. 5 Nr. 1 AO 1977</u> auch für die Finanzämter Mayen, Sankt Goarshausen-Sankt-Goar, Simmern-Zell</p> <p><u>Groß-Bp</u> auch für die Finanzämter Bad Neuenahr-Ahrweiler, Mayen, Sankt Goarshausen-Sankt Goar und Simmern-Zell</p> <p><u>Betriebsprüfung-Mittelbetriebe</u> auch für das Finanzamt Sankt Goarshausen-St. Goar</p> <p><u>Betriebsprüfung Land- und Forstwirtschaft</u> auch für die Finanzämter Bad Neuenahr-Ahrweiler, Altenkirchen-Hachenburg, Montabaur-Diez, Mayen, Neuwied, Sankt Goarshausen-Sankt Goar, Simmern-Zell</p> <p><u>Erbschaft- und Schenkungsteuer</u> auch für die Finanzämter Bad Neuenahr-Ahrweiler, Altenkirchen-Hachenburg, Bad Kreuznach, Bernkastel-Wittlich, Idar-Oberstein, Bitburg-Prüm, Daun, Mayen, Montabaur-Diez, Neuwied, Sankt Goarshausen-Sankt Goar, Simmern-Zell, Trier</p>

Fortsetzung Finanzamt Koblenz

Zuständigkeiten

Besonderheiten/Zuständigkeit über das eigene Amt hinaus:

Steuerfahndung auch für die Finanzämter Bad Neuenahr-Ahrweiler, Altenkirchen-Hachenburg, Mayen, Montabaur-Diez, Neuwied, Sankt Goarshausen-Sankt Goar, Simmern-Zell

Bußgeld und Strafsachen auch für die Finanzämter Bad Neuenahr-Ahrweiler, Altenkirchen-Hachenburg, Mayen, Montabaur-Diez, Neuwied, Sankt Goarshausen-Sankt Goar, Simmern-Zell

Besteuerung der Körperschaften auch für das Finanzamt Sankt Goarshausen-Sankt Goar

Kraftfahrzeugsteuer für alle Fahrzeuge mit den amtlichen Kennzeichen COC, EMS, GOA, GOH, KO, SIM und ZEL

Rennwett- und Lotteriesteuer für alle Finanzämter des Landes Rheinland-Pfalz

Zerlegung Körperschaftsteuer für alle Finanzämter des Landes Rheinland-Pfalz

Sonstiges

* Quelle: Leistungsvergleich zwischen Finanzämtern

ELSTER-Quote, Einkommensteuer-Arbeitnehmer (Stand 31.12.2010):*

23,7 %

Rechtsbehelfsstelle:*

1.503 erledigte Rechtsbehelfe

- Idar-Oberstein
- Kaiserslautern
- Koblenz
- Kusel-Landstuhl**
- Landau
- Ludwigshafen
- Mainz-Mitte

Finanzamt Kusel-Landstuhl

<p>Hauptstelle: Trierer Straße 46 66869 Kusel</p> <p>Telefon: 0 63 81 99 67 - 0 Telefax: 0 63 81 99 67 - 21 060</p> <p>E-Mail: poststelle@fa-ku.fin-rlp.de www.finanzamt-kusel-landstuhl.de</p>	<p>Außenstelle: Kaiserstraße 51 66849 Landstuhl</p> <p>Telefon: 0 63 71 61 73 - 0 Telefax: 0 63 71 61 73 - 21 070</p>
---	--



Hauptstelle in Kusel

Personal

Vorsteher:	Gerhard Bißbort
Zahl der aktiven Bediensteten:	149 (Kopfzahlen ohne Auszubildende)*
Teilzeitquote:	26,85 %*
Durchschnittsalter:	46,85 Jahre*
Auszubildende:	16*
Anzahl der Sachgebiete:	7
Zertifizierung "audit berufundfamilie":	seit 2009

* Quelle: Elektronischer Personalbericht für die Finanzämter, Stand 31.12.2010

Zuständigkeiten

Amtsbezirk:	Landkreis Kusel, vom Landkreis Kaiserslautern die Verbandsgemeinden Bruchmühlbach-Miesau, Kaiserslautern-Süd, Landstuhl, Ramstein-Miesenbach und Weilerbach
Einwohnerzahl im FA-Bezirk:	123.000
Besonderheiten/Zuständigkeit über das eigene Amt hinaus:	<u>Erbschaft- und Schenkungsteuer</u> auch für die Finanzämter Bingen-Alzey, Frankenthal, Speyer-Germersheim, Kaiserslautern, Worms-Kirchheimbolanden, Landau, Mainz-Mitte, Ludwigshafen, Mainz-Süd, Neustadt und Pirmasens-Zweibrücken

Sonstiges

ELSTER-Quote, Einkommensteuer-Arbeitnehmer (Stand 31.12.2010):*	24,5 %
Rechtsbehelfsstelle:*	684 erledigte Rechtsbehelfe

* Quelle: Leistungsvergleich zwischen Finanzämtern

Kaiserslautern

Koblenz

Kusel-
Landstuhl**Landau**

Ludwigshafen

Mainz-Mitte

Mainz-Süd

Finanzamt Landau

Weißquartierstraße 13
76829 Landau

Telefon: 0 63 41 913 - 0
Telefax: 0 63 41 913 - 22 100

E-Mail: poststelle@fa-ld.fin-rlp.de
www.finanzamt-landau.de



Personal

Vorsteher:	Volker Groß
Zahl der aktiven Bediensteten:	214 (Kopfzahlen ohne Auszubildende)*
Teilzeitquote:	29,91 %*
Durchschnittsalter:	46,60 Jahre*
Auszubildende:	17*
Anzahl der Sachgebiete:	10
Zertifizierung "audit berufundfamilie":	seit 2007 / Re-Auditierung in 2010

* Quelle: Elektronischer Personalbericht
für die Finanzämter, Stand 31.12.2010

Zuständigkeiten

Amtsbezirk:	Stadt Landau und den Landkreis Südliche Weinstraße
Einwohnerzahl im FA-Bezirk:	156.000
Besonderheiten/Zuständigkeit über das eigene Amt hinaus:	<u>Grunderwerbsteuerstelle</u> auch für die Finanzämter Frankenthal, Ludwigshafen, Neustadt, Pirmasens-Zweibrücken, Speyer-Germersheim <u>Kraftfahrzeugsteuer</u> für alle Fahrzeuge mit den amtlichen Kennzeichen BZA, GER, LD und SÜW <u>Amtliche landwirtschaftliche Sachverständige</u> auch für das Finanzamt Speyer-Germersheim

Sonstiges

ELSTER-Quote, Einkommensteuer-Arbeitnehmer (Stand 31.12.2010):*	25,3 %
Rechtsbehelfsstelle:*	1.203 erledigte Rechtsbehelfe

* Quelle: Leistungsvergleich zwischen Finanzämtern

Koblenz

Kusel-Landstuhl

Landau

Ludwigshafen

Mainz-Mitte

Mainz-Süd

Mayen

Finanzamt Ludwigshafen

Bayernstraße 39
67061 Ludwigshafen

Telefon: 06 21 56 14 - 0
Telefax: 06 21 56 14 - 23 067

E-Mail: poststelle@fa-lu.fin-rlp.de
www.finanzamt-ludwigshafen.de



Personal

Vorsteher:	Dr. Hans Hermann Bowitz
Zahl der aktiven Bediensteten:	285 (Kopfzahlen ohne Auszubildende)*
Teilzeitquote:	30,88 %*
Durchschnittsalter:	45,08 Jahre*
Auszubildende:	29*
Anzahl der Sachgebiete:	20
Zertifizierung "audit berufundfamilie":	seit 2009

* Quelle: Elektronischer Personalbericht für die Finanzämter, Stand 31.12.2010

Zuständigkeiten

Amtsbezirk:	Stadt Ludwigshafen, vom Rhein-Pfalz-Kreis die Gemeinden Altrip, Neuhofen und die Verbandsgemeinde Maxdorf
Einwohnerzahl im FA-Bezirk:	171.000
Besonderheiten/Zuständigkeit über das eigene Amt hinaus:	<u>Gesonderte Feststellung nach dem Außensteuergesetz und nach § 180 Abs. 5 Nr. 1 AO 1977</u> auch für die Finanzämter Frankenthal, Landau, Neustadt und Speyer-Germersheim <u>Groß-Bp</u> auch für die Finanzämter Frankenthal, Landau, Neustadt und Speyer-Germersheim <u>Kraftfahrzeugsteuer</u> für alle Fahrzeuge mit den amtlichen Kennzeichen FT, LU und RP <u>Liquiditätsprüfung</u> auch für das Finanzamt Speyer-Germersheim

Sonstiges

ELSTER-Quote, Einkommensteuer-Arbeitnehmer (Stand 31.12.2010):*	20,4 %
Rechtsbehelfsstelle:*	901 erledigte Rechtsbehelfe

* Quelle: Leistungsvergleich zwischen Finanzämtern

Kusel-Landstuhl

Landau

Ludwigshafen

Mainz-Mitte

Mainz-Süd

Mayen

Monatbaur-Diez

Finanzamt Mainz-Mitte

Schillerstraße 13
55116 Mainz

Telefon: 0 61 31 2 51 - 0
Telefax: 0 61 31 2 51 - 24 090

E-Mail: poststelle@fa-mz.fin-rlp.de
www.finanzamt-mainz-mitte.de



Personal

Vorsteher:	Dr. Peter Tress
Zahl der aktiven Bediensteten:	226 (Kopffzahlen ohne Auszubildende)*
Teilzeitquote:	27,43 %*
Durchschnittsalter:	41,15 Jahre*
Auszubildende:	32*
Anzahl der Sachgebiete:	11
Zertifizierung "audit berufundfamilie":	seit 2006 / Re-Auditierung in 2010

* Quelle: Elektronischer Personalbericht für die Finanzämter, Stand 31.12.2010

Zuständigkeiten

Amtsbezirk:	Stadt Mainz ohne die Stadtteile Mainz-Hechtsheim und Mainz-Ebersheim, vom Landkreis Mainz-Bingen die Gemeinde Budenheim
Einwohnerzahl im FA-Bezirk:	189.000
Besonderheiten/Zuständigkeit über das eigene Amt hinaus:	<u>Gesonderte Feststellung nach dem Außensteuergesetz und nach § 180 Abs. 5 Nr. 1 AO 1977</u> auch für die Finanzämter Bad Kreuznach, Bingen-Alzey, Mainz-Süd und Worms-Kirchheimbolanden <u>Besteuerung der Körperschaften</u> auch für das Finanzamt Mainz-Süd <u>Ausgleichsabgaben nach dem Lastenausgleichsgesetz und Feststellung der Einkünfte aus Beteiligung an ausländischen Personengesellschaften</u> für alle Finanzämter in Rheinland-Pfalz <u>Spielbankaufsicht</u> für die Spielbank Mainz <u>Liquiditätsprüfung</u> auch für das Finanzamt Mainz-Süd

Sonstiges

ELSTER-Quote, Einkommensteuer-Arbeitnehmer (Stand 31.12.2010):*	21,6 %
Rechtsbehelfsstelle:*	1.080 erledigte Rechtsbehelfe

* Quelle: Leistungsvergleich zwischen Finanzämtern

Landau

Ludwigshafen

Mainz-Mitte

Mainz-Süd

Mayen

Montabaur-Diez

Neustadt

Finanzamt Mainz-Süd

Emy-Roeder-Straße 3
55129 Mainz

Telefon: 0 61 31 5 52 - 0
Telefax: 0 61 31 5 52 - 25 272

E-Mail: poststelle@fa-ms.fin-rlp.de
www.finanzamt-mainz-sued.de



Personal

Vorsteher:	Karlheinz Eppelmann
Zahl der aktiven Bediensteten:	278 (Kopfzahlen ohne Auszubildende)*
Teilzeitquote:	25,81 %*
Durchschnittsalter:	44,24 Jahre*
Auszubildende:	23*
Anzahl der Sachgebiete:	19
Zertifizierung "audit berufundfamilie":	seit 2009

* Quelle: Elektronischer Personalbericht für die Finanzämter, Stand 31.12.2010

Zuständigkeiten

Amtsbezirk:	Vom Landkreis Mainz-Bingen die Verbandsgemeinden Bodenheim, Guntersblum, Nieder-Olm, Nierstein-Oppenheim, von der Stadt Mainz die Stadtteile Mainz-Ebersheim und Mainz-Hechtsheim.
Einwohnerzahl im FA-Bezirk:	110.000
Besonderheiten/Zuständigkeit über das eigene Amt hinaus:	<u>Groß-Bp</u> auch für die Finanzämter Bad Kreuznach, Bingen-Alzey, Mainz-Mitte und Worms-Kirchheimbolanden <u>Betriebsprüfung Mittelbetriebe</u> auch für das Finanzamt Mainz-Mitte <u>Steuerfahndung sowie Bußgeld und Strafsachen</u> auch für die Finanzämter Bad Kreuznach, Bingen-Alzey, Idar-Oberstein, Mainz-Mitte und Worms-Kirchheimbolanden <u>Kraftfahrzeugsteuer</u> für alle Fahrzeuge mit den amtlichen Kennzeichen BIN, BW, MZ und RPL

Sonstiges

ELSTER-Quote, Einkommensteuer-Arbeitnehmer (Stand 31.12.2010):*	23,9 %
Rechtsbehelfsstelle:*	851 erledigte Rechtsbehelfe

* Quelle: Leistungsvergleich zwischen Finanzämtern

Ludwigshafen

Mainz-Mitte

Mainz-Süd

Mayen

Montabaur-Diez

Neustadt

Neuwied

Finanzamt Mayen

Westbahnhofstraße 11
56727 Mayen

Telefon: 0 26 51 70 26 - 0
Telefax: 0 26 51 70 26 - 26 090

E-Mail: poststelle@fa-my.fin-rlp.de
www.finanzamt-mayen.de



Personal

Vorsteher:	Heike Gorißen-Syrbe
Zahl der aktiven Bediensteten:	159 (Kopfzahlen ohne Auszubildende)*
Teilzeitquote:	26,42 %*
Durchschnittsalter:	44,48 Jahre*
Auszubildende:	18*
Anzahl der Sachgebiete:	8
Zertifizierung "audit berufundfamilie":	seit 2006 / Re-Auditierung in 2010

* Quelle: Elektronischer Personalbericht
für die Finanzämter, Stand 31.12.2010

Zuständigkeiten

Amtsbezirk:	Vom Landkreis Mayen-Koblenz die Städte Andernach, Mayen und die Verbandsgemeinden Pellenz, Maifeld, Mendig und Vordereifel
Einwohnerzahl im FA-Bezirk:	120.000
Besonderheiten/Zuständigkeit über das eigene Amt hinaus:	<u>Gründerwerbsteuer</u> auch für die Finanzämter Altenkirchen-Hachenburg, Bad Neuenahr-Ahrweiler, Koblenz, Montabaur-Diez, Neuwied, Sankt Goarshausen-Sankt Goar und Simmern-Zell <u>Liquiditätsprüfung</u> auch für die Finanzämter Bad Neuenahr-Ahrweiler und Simmern-Zell <u>Amtliche landwirtschaftliche Sachverständige</u> auch für die Außenstelle Zell des Finanzamts Simmern-Zell <u>Bausachverständige</u> auch für die Finanzämter Daun und Simmern-Zell

Sonstiges

ELSTER-Quote, Einkommensteuer-Arbeitnehmer (Stand 31.12.2010):*	20,2 %
Rechtsbehelfsstelle:*	645 erledigte Rechtsbehelfe

* Quelle: Leistungsvergleich zwischen Finanzämtern

- Mainz-Mitte
- Mainz-Süd
- Mayen
- Montabaur-Diez**
- Neustadt
- Neuwied
- Pirmasens-Zweibrücken

Finanzamt Montabaur-Diez

<p>Hauptstelle: Koblenzer Straße 15 56410 Montabaur</p> <p>Telefon: 0 26 02 121 - 0 Telefax: 0 26 02 121 - 27 099</p> <p>E-Mail: poststelle@fa-mt.fin-rlp.de www.finanzamt-montabaur-diez.de</p>	<p>Außenstelle: Parkstraße 16 65582 Diez</p> <p>Telefon: 0 64 32 5 04 - 0 Telefax: 0 64 32 5 04 - 27 088</p>
---	---



Hauptstelle in Montabaur

Personal

Vorsteher:	Günter Krämer
Zahl der aktiven Bediensteten:	319 (Kopfzahlen ohne Auszubildende)*
Teilzeitquote:	30,41%*
Durchschnittsalter:	45,31 Jahre*
Auszubildende:	28*
Anzahl der Sachgebiete:	13
Zertifizierung "audit berufundfamilie":	seit 2009

* Quelle: Elektronischer Personalbericht für die Finanzämter, Stand 31.12.2010

Zuständigkeiten

Amtsbezirk:	Vom Westerwaldkreis die Verbandsgemeinden Höhr-Grenzhausen, Montabaur, Ransbach-Baumbach, Selters, Wallmerod und Wirges. Vom Rhein-Lahn-Kreis die Verbandsgemeinden Bad Ems, Diez, Hahnstätten, Katzenelnbogen und Nassau.
Einwohnerzahl im FA-Bezirk:	195.000
Besonderheiten/Zuständigkeit über das eigene Amt hinaus:	<p><u>Finanzkasse</u> auch für die Finanzämter Altenkirchen-Hachenburg, Bad Neuenahr-Ahrweiler, Koblenz, Mayen, Neuwied, Sankt Goarshausen-Sankt Goar und Simmern-Zell.</p> <p><u>Kraftfahrzeugsteuer</u> für alle Fahrzeuge mit den amtlichen Kennzeichen AK, DIZ, MT, WEB und WW</p> <p><u>Spielbankaufsicht</u> für die Spielbank Bad Ems</p> <p><u>Liquiditätsprüfung</u> auch für die Finanzämter Koblenz und St. Goarshausen-St. Goar</p> <p><u>Amtliche landwirtschaftliche Sachverständige</u> auch für das Finanzamt Altenkirchen-Hachenburg</p> <p><u>Bausachverständige</u> auch für die Finanzämter Altenkirchen-Hachenburg und St. Goarshausen-St. Goar</p>

Sonstiges

ELSTER-Quote, Einkommensteuer-Arbeitnehmer (Stand 31.12.2010):*	24,0 %
Rechtsbehelfsstelle:*	1.157 erledigte Rechtsbehelfe

* Quelle: Leistungsvergleich zwischen Finanzämtern

Mainz-Süd

Mayen

Montabaur-Diez

Neustadt

Neuwied

Pirmasens-
ZweibrückenSt. Goarshausen-
St. Goar

Finanzamt Neustadt

Konrad-Adenauer-Straße 26
67433 Neustadt

Telefon: 0 63 21 9 30 - 0
Telefax: 0 63 21 9 30 - 28 600

E-Mail: poststelle@fa-nw.fin-rlp.de
www.finanzamt-neustadt.de



Personal

Vorsteher:	Bernhard Urig
Zahl der aktiven Bediensteten:	288 (Kopfzahlen ohne Auszubildende)*
Teilzeitquote:	26,04 %*
Durchschnittsalter:	44,80 Jahre*
Auszubildende:	28*
Anzahl der Sachgebiete:	18
Zertifizierung "audit berufundfamilie":	seit 2009

* Quelle: Elektronischer Personalbericht
für die Finanzämter, Stand 31.12.2010

Zuständigkeiten

Amtsbezirk:	Stadt Neustadt a. d. Weinstraße, vom Landkreis Bad Dürkheim die Stadt Bad Dürkheim, die Gemeinde Haßloch und die Verbandsgemeinden Deidesheim, Freinsheim, Lambrecht und Wachenheim.
Einwohnerzahl im FA-Bezirk:	193.000
Besonderheiten/Zuständigkeit über das eigene Amt hinaus:	<p><u>Betriebsprüfung Land- und Forstwirtschaft</u> auch für die Finanzämter Frankenthal, Kaiserslautern, Kusel-Landstuhl, Landau, Ludwigshafen, Pirmasens-Zweibrücken und Speyer-Germersheim</p> <p><u>Steuerfahndung sowie Bußgeld und Strafsachen</u> auch für die Finanzämter Frankenthal, Landau, Ludwigshafen und Speyer-Germersheim</p> <p><u>Spielbankaufsicht</u> für die Spielbank Bad Dürkheim</p> <p><u>Liquiditätsprüfung</u> auch für die Finanzämter Frankenthal und Landau</p> <p><u>Amtliche landwirtschaftliche Sachverständige</u> auch für die Finanzämter Frankenthal, Ludwigshafen, Hauptstelle Worms des Finanzamts Worms-Kirchheimbolanden</p> <p><u>Bausachverständige</u> auch für die Außenstelle Alzey des Finanzamts Bingen-Alzey, für die Finanzämter Frankenthal, Ludwigshafen, Speyer-Germersheim und für die Hauptstelle Worms des Finanzamts Worms-Kirchheimbolanden</p>

Sonstiges

ELSTER-Quote, Einkommensteuer-Arbeitnehmer (Stand 31.12.2010):*	24,2 %
Rechtsbehelfsstelle:*	666 erledigte Rechtsbehelfe

* Quelle: Leistungsvergleich zwischen Finanzämtern

Mayen

Montabaur-Diez

Neustadt

Neuwied

Pirmasens-
Zweibrücken

St. Goarshausen-
St. Goar

Simmern-Zell

Finanzamt Neuwied

AugustastraÙe 70
56564 Neuwied

Telefon: 0 26 31 9 10 - 0
Telefax: 0 26 31 9 10 - 29 906

E-Mail: poststelle@fa-nr.fin-rlp.de
www.finanzamt-neuwied.de



Personal

Vorsteher:	Brigitte Bollinger-Wechsler
Zahl der aktiven Bediensteten:	267 (Kopfzahlen ohne Auszubildende)*
Teilzeitquote:	20,60 %*
Durchschnittsalter:	47,36 Jahre*
Auszubildende:	27*
Anzahl der Sachgebiete:	15
Zertifizierung "audit berufundfamilie":	seit 2009

* Quelle: Elektronischer Personalbericht für die Finanzämter, Stand 31.12.2010

Zuständigkeiten

Amtsbezirk:	Landkreis Neuwied
Einwohnerzahl im FA-Bezirk:	184.000
Besonderheiten/Zuständigkeit über das eigene Amt hinaus:	<i>Gesonderte Feststellung nach dem Außensteuergesetz und nach § 180 Abs. 5 Nr. 1 AO 1977</i> auch für die Finanzämter Altenkirchen-Hachenburg, Bad Neuenahr-Ahrweiler, Montabaur-Diez <i>Groß-Bp</i> auch für die Finanzämter Altenkirchen-Hachenburg und Montabaur-Diez <i>Kraftfahrzeugsteuer</i> für alle Fahrzeuge mit den amtlichen Kennzeichen AW, MY, MYK und NR <i>Arbeitnehmerüberlassung, Werkvertragsunternehmen und Werkvertragsarbeiter im Baugewerbe und Umsatzbesteuerung für die Republik Bulgarien</i> für alle Finanzämter der Bundesrepublik Deutschland <i>Amtliche landwirtschaftliche Sachverständige</i> auch für das Finanzamt Bad Neuenahr-Ahrweiler <i>Bausachverständige</i> auch für das Finanzamt Bad Neuenahr-Ahrweiler

Sonstiges

ELSTER-Quote, Einkommensteuer-Arbeitnehmer (Stand 31.12.2010):*	25,2 %
Rechtsbehelfsstelle:*	855 erledigte Rechtsbehelfe

* Quelle: Leistungsvergleich zwischen Finanzämtern

Montabaur-Diez

Neustadt

Neuwied

**Pirmasens-
Zweibrücken**St. Goarshausen-
St. Goar

Simmern-Zell

Speyer-
Germersheim

Finanzamt Pirmasens-Zweibrücken

Hauptstelle:Kaiserstraße 2
66955 Pirmasens

Telefon: 0 63 31 7 11 - 0

Telefax: 0 63 31 7 11 - 30 950

E-Mail: poststelle@fa-ps.fin-rlp.dewww.finanzamt-pirmasens-zweibruecken.de**Außenstelle:**Gymnasiumstraße 4
66482 Zweibrücken

Telefon: 0 63 32 80 68 - 0

Telefax: 0 63 32 80 68 - 30 940



Hauptstelle in Pirmasens

Personal

Vorsteher:	Konrad Götz
Zahl der aktiven Bediensteten:	246 (Kopfzahlen ohne Auszubildende)*
Teilzeitquote:	21,95 %*
Durchschnittsalter:	45,73 Jahre*
Auszubildende:	26*
Anzahl der Sachgebiete:	11
Zertifizierung "audit berufundfamilie":	seit 2006 / Re-Auditierung in 2010

* Quelle: Elektronischer Personalbericht für die Finanzämter, Stand 31.12.2010

Zuständigkeiten

Amtsbezirk:	Landkreis Südwestpfalz sowie die Städte Pirmasens und Zweibrücken.
Einwohnerzahl im FA-Bezirk:	180.000
Besonderheiten/Zuständigkeit über das eigene Amt hinaus:	<u>Finanzkasse</u> auch für die Finanzämter Frankenthal, Landau, Ludwigshafen, Neustadt und Speyer-Germersheim <u>Kraftfahrzeugsteuer</u> für alle Fahrzeuge mit den amtlichen Kennzeichen PS und ZW

Sonstiges

ELSTER-Quote, Einkommensteuer-Arbeitnehmer (Stand 31.12.2010):*	29,5 %
Rechtsbehelfsstelle:*	489 erledigte Rechtsbehelfe

* Quelle: Leistungsvergleich zwischen Finanzämtern

Neustadt

Neuwied

Pirmasens-
Zweibrücken

St. Goarshausen-
St. Goar

Simmern-Zell

Speyer-
Germersheim

Trier

Finanzamt St. Goarshausen-St. Goar

Hauptstelle:

Wellmicher Straße 79
56346 St. Goarshausen

Außenstelle:

Markt 4
56329 St. Goar

Telefon: 0 6771 9590 - 0

Telefax: 0 6771 9590 - 31090

Telefon: 0 67 41 98 10 - 0

Telefax: 0 67 41 98 10 31091

E-Mail: poststelle@fa-gh.fin-rlp.de

www.finanzamt-sankt-goarshausen-sankt-goar.de



Hauptstelle in Sankt Goarshausen

Personal

Vorsteher:	Oliver Schiffer
Zahl der aktiven Bediensteten:	81 (Kopfzahlen ohne Auszubildende)*
Teilzeitquote:	27,17 %*
Durchschnittsalter:	43,83 Jahre*
Auszubildende:	15*
Anzahl der Sachgebiete:	5
Zertifizierung "audit berufundfamilie":	seit 2009

* Quelle: Elektronischer Personalbericht für die Finanzämter, Stand 31.12.2010

Zuständigkeiten

Amtsbezirk:	Vom Rhein-Hunsrück-Kreis die Stadt Boppard und die Verbandsgemeinden Emmelshausen und St. Goar-Oberwesel. Vom Rhein-Lahn-Kreis die Stadt Lahnstein und die Verbandsgemeinden Braubach, Nastätten und Loreley
Einwohnerzahl im FA-Bezirk:	93.000
Besonderheiten/Zuständigkeit über das eigene Amt hinaus:	-

Sonstiges

ELSTER-Quote, Einkommensteuer-Arbeitnehmer (Stand 31.12.2010):*	23,6 %
Rechtsbehelfsstelle:*	453 erledigte Rechtsbehelfe

* Quelle: Leistungsvergleich zwischen Finanzämtern

Neuwied

Pirmasens-
ZweibrückenSt. Goarshausen-
St. Goar

Simmern-Zell

Speyer-
Germersheim

Trier

Worms-
Kirchheimbolanden

Finanzamt Simmern-Zell

Hauptstelle:

Brühlstraße 3
55469 Simmern

Telefon: 0 67 61 8 55 - 0

Telefax: 0 67 61 8 55 - 32 053

E-Mail: poststelle@fa-si.fin-rlp.de

www.finanzamt-simmern-zell.de

Außenstelle:

Schlossstraße 42
56856 Zell

Telefon: 065 42 7 09 - 0

Telefax: 065 42 7 09 - 32 063



Hauptstelle in Simmern

Personal

Vorsteher:	Johannes Gasber
Zahl der aktiven Bediensteten:	137 (Kopffzahlen ohne Auszubildende)*
Teilzeitquote:	20,44 %*
Durchschnittsalter:	46,01 Jahre*
Auszubildende:	24*
Anzahl der Sachgebiete:	6
Zertifizierung "audit berufundfamilie":	seit 2009

* Quelle: Elektronischer Personalbericht für die Finanzämter, Stand 31.12.2010

Zuständigkeiten

Amtsbezirk:	Vom Rhein-Hunsrück-Kreis die Verbandsgemeinden Kastellaun, Kirchberg (Hunsrück), Rheinböllen und Simmern sowie Landkreis Cochem-Zell.
Einwohnerzahl im FA-Bezirk:	134.000
Besonderheiten/Zuständigkeit über das eigene Amt hinaus:	<u>Amtliche landwirtschaftliche Sachverständige</u> auch für das Finanzamt Idar-Oberstein

Sonstiges

ELSTER-Quote, Einkommensteuer-Arbeitnehmer (Stand 31.12.2010):*	24,6 %
Rechtsbehelfsstelle:*	537 erledigte Rechtsbehelfe

* Quelle: Leistungsvergleich zwischen Finanzämtern

Pirmasens-
Zweibrücken

St. Goarshausen-
St. Goar

Simmern-Zell

**Speyer-
Germersheim**

Trier

Worms-
Kirchheimbolanden

Altenkirchen-
Hachenburg

Finanzamt Speyer-Germersheim

Hauptstelle:

Johannesstraße 9-12
67346 Speyer

Außenstelle:

Königsplatz 8
76726 Germersheim

Telefon: 0 62 32 60 17 - 0

Telefax: 0 62 32 60 17 - 33431

Telefon: 0 72 74 9 50 - 0

Telefax: 0 72 74 9 50 - 33438

E-Mail: poststelle@fa-sp.fin-rlp.de

www.finanzamt-speyer-germersheim.de



Hauptstelle in Speyer

Personal

Vorsteher:	Ulrike Dreßing-Steinhübel (ab 1. März 2011)
Zahl der aktiven Bediensteten:	291 (Kopfzahlen ohne Auszubildende)*
Teilzeitquote:	34,02 %*
Durchschnittsalter:	45,07 Jahre*
Auszubildende:	20*
Anzahl der Sachgebiete:	15
Zertifizierung "audit berufundfamilie":	seit 2007 / Re-Auditierung in 2010

** Quelle: Elektronischer Personalbericht für die Finanzämter, Stand 31.12.2010*

Zuständigkeiten

Amtsbezirk:	Landkreis Germersheim, Stadt Speyer und vom Rhein-Pfalz-Kreis die Verbandsgemeinden Dannstadt-Schauernheim, Dudenhofen und Waldsee und die Gemeinden Böhl-Iggelheim, Limburgerhof, Mutterstadt, Römerberg und Schifferstadt
Einwohnerzahl im FA-Bezirk:	273.000
Besonderheiten/Zuständigkeit über das eigene Amt hinaus:	<u>Kraftfahrzeugsteuer</u> für alle Fahrzeuge mit den amtlichen Kennzeichen DÜW, NW und SP

Sonstiges

ELSTER-Quote, Einkommensteuer-Arbeitnehmer (Stand 31.12.2010):*	27,0 %
Rechtsbehelfsstelle:*	1.126 erledigte Rechtsbehelfe

** Quelle: Leistungsvergleich zwischen Finanzämtern*

St. Goarshausen-
St. Goar

Simmern-Zell

Speyer-
Germersheim

Trier

Worms-
KirchheimbolandenAltenkirchen-
Hachenburg

Bad Kreuznach

Finanzamt Trier

Hubert-Neuerburg-Straße 1
54290 Trier

Telefon: 06 51 93 60 - 0
Telefax: 06 51 93 60 - 34 900

E-Mail: poststelle@fa-tr.fin-rlp.de
www.finanzamt-trier.de



Personal

Vorsteher:	Jürgen Kentenich	
Zahl der aktiven Bediensteten:	365 (Kopfzahlen ohne Auszubildende)*	
Teilzeitquote:	22,19 %*	* Quelle: Elektronischer Personalbericht für die Finanzämter, Stand 31.12.2010
Durchschnittsalter:	47,58 Jahre*	
Auszubildende:	33*	
Anzahl der Sachgebiete:	21	
Zertifizierung "audit berufundfamilie":	seit 2007 / Re-Auditierung in 2010, Mitglied im Unternehmensnetzwerk Erfolgsfaktor Familie, Mitglied im lokalen Bündnis für Familie in Trier	

Zuständigkeiten

Amtsbezirk:	Stadt Trier und Landkreis Trier-Saarburg
Einwohnerzahl im FA-Bezirk:	240.000
Besonderheiten/Zuständigkeit über das eigene Amt hinaus:	<p><u>Groß-Bp</u> auch für die Finanzämter Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Daun und Idar-Oberstein</p> <p><u>Gesonderte Feststellung nach dem Außensteuergesetz und nach § 180 Abs. 5 Nr. 1 AO 1977 sowie Betriebsprüfung Land- und Forstwirtschaft</u> auch für die Finanzämter Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Daun und Idar-Oberstein</p> <p><u>Steuerfahndung, Bußgeld und Strafsachen sowie Grunderwerbsteuer</u> auch für die Finanzämter Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm und Daun</p> <p><u>Wohnungsbauprämie</u> auch für alle Finanzämter in Rheinland-Pfalz</p> <p><u>Arbeitnehmerüberlassung, Werkvertragsunternehmen und Werkvertragsarbeiter im Baugewerbe und Umsatzbesteuerung für das Königreich Belgien</u> auch für alle Finanzämter der Bundesrepublik Deutschland</p> <p><u>Spielbankaufsicht</u> für die Spielbank Trier</p> <p><u>Liquiditätsprüfung</u> auch für die Finanzämter Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm und Daun</p> <p><u>Amtliche landwirtschaftliche Sachverständige</u> auch für das Finanzamt Bernkastel-Wittlich</p> <p><u>Bausachverständige</u> auch für die Finanzämter Bitburg-Prüm u. Bernkastel-Wittlich</p>

Sonstiges

ELSTER-Quote, Einkommensteuer-Arbeitnehmer (Stand 31.12.2010):*	24,3 %
Rechtsbehelfsstelle:*	1.194 erledigte Rechtsbehelfe

* Quelle: Leistungsvergleich zwischen Finanzämtern

Simmern-Zell

Speyer-
Germersheim

Trier

**Worms-
Kirchheimbolanden**

Altenkirchen-
Hachenburg

Bad Kreuznach

Bad Neuenahr-
Ahrweiler

Finanzamt Worms-Kirchheimbolanden

Hauptstelle:

Karlsplatz 6
67549 Worms

Telefon: 0 62 41 30 46 - 0

Telefax: 0 62 41 30 46 - 35 060

E-Mail: poststelle@fa-wo.fin-rlp.de

www.finanzamt-worms-kirchheimbolanden.de

Außenstelle:

Neumayerstraße 7
67292 Kirchheimbolanden

Telefon: 0 63 52 4 07 - 0

Telefax: 0 63 52 4 07 - 35 077



Hauptstelle in Worms

Personal

Vorsteher:	Sabine Westhoff
Zahl der aktiven Bediensteten:	228 (Kopfzahlen ohne Auszubildende)*
Teilzeitquote:	29,82 %*
Durchschnittsalter:	46,38 Jahre*
Auszubildende:	22*
Anzahl der Sachgebiete:	11
Zertifizierung "audit berufundfamilie":	seit 2009

* Quelle: Elektronischer Personalbericht für die Finanzämter, Stand 31.12.2010

Zuständigkeiten

Amtsbezirk:	Stadt Worms und vom Landkreis Alzey-Worms die Stadt Osthofen und die Verbandsgemeinden Eich, Monsheim und Westhofen, Donnersbergkreis
Einwohnerzahl im FA-Bezirk:	206.000
Besonderheiten/Zuständigkeit über das eigene Amt hinaus:	<u>Kraftfahrzeugsteuer</u> für alle Fahrzeuge mit den amtlichen Kennzeichen AZ, KIB, ROK und WO <u>Betriebsprüfung Land- und Forstwirtschaft</u> auch für die Finanzämter Mainz-Mitte und Mainz-Süd <u>Grunderwerbsteuer</u> auch für die Finanzämter Bingen-Alzey, Bad Kreuznach, Idar-Oberstein, Kaiserslautern, Kusel-Landstuhl, Mainz-Mitte und Mainz-Süd <u>Amtliche landwirtschaftliche Sachverständige</u> auch für die Außenstelle Alzey des Finanzamts Bingen-Alzey und für die Hauptstelle Kusel des Finanzamts Kusel-Landstuhl

Sonstiges

ELSTER-Quote, Einkommensteuer-Arbeitnehmer (Stand 31.12.2010):*	20,8 %
Rechtsbehelfsstelle:*	1.069 erledigte Rechtsbehelfe

* Quelle: Leistungsvergleich zwischen Finanzämtern



Zentrale Besoldungs- und Versorgungsstelle (ZBV)

ALLGEMEINES

Das Jahr 2010 war geprägt durch die Projekte „IPEMA“ und „Rhescaba“. Aber auch die Durchführung des 1. Gesundheitstages bei der ZBV verdient Beachtung.

„Stress adé“

Das war das Motto des Gesundheitstages der ZBV am 23. März 2010. Insbesondere vor dem Hintergrund vielfältiger Veränderungsprozesse in 2010 und den damit verbundenen Anforderungen an jeden Einzelnen war es wichtig, den Gesundheitstag für die Heraushebung der Bedeutung des Betrieblichen Gesundheitsmanagement zu nutzen und den Mensch in den Mittelpunkt zu stellen.

Im Rahmen von Vorträgen, Schnupperkursen und praktischen Übungen wurden Hilfestellungen zum Umgang mit Stresssituationen und gesunder Ernährung vermittelt.





PROJEKT IPEMA

Informationen über den aktuellen Stand des Projekts IPEMA® und des IPEMA®-Service-Center (ISC)

Die Tätigkeitsschwerpunkte im Projekt IPEMA® und IPEMA®-Service-Center im Jahr 2010 stellen sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Projekt IPEMA® aus Sicht der ZBV

Die erste Jahreshälfte war geprägt von Implementierungstätigkeiten mit einem ersten Schwerpunkt auf dem SAP Modul VADM für die Versorgungsadministration zum Produktivstart des Release 1 im Juni 2010. Nach dessen Echtstart erfolgten verstärkt parallele Aktivitäten für die Release 2 zum 11.10.2010, Release 3 zum 6.12.2010 und Release 4 zum 10.01.2011. Wie sich bereits im vierten Quartal 2009 herauskristallisiert hatte, waren auch in 2010 deutlich mehr Mitwirkungsleistungen seitens der ZBV zu erbringen als ursprünglich mit dem Implementierungspartner veranschlagt. Mit dieser Thematik ist jedoch auch dieser selbst deutlich konfrontiert.

Nach dem Release 1 zum 7.06.2010 konnte auch das Release 2 am 11.10.2010 (fast) plangemäß (mit einer Woche Verspätung) produktiv gehen. Die mit diesem Release (erstmal) verbundene Migration verlief recht reibungslos, lediglich in knapp 3 % der Fälle musste abrechnungsseitig eine Nacharbeit erfolgen.

Nach derzeitigem Stand ist davon auszugehen, dass auch die nächsten Releases planmäßig werden produktiv gehen können. Um ein mögliches Risiko im Bereich der Migration durch drei nahezu parallele Migrationen (Besoldung, Versorgung, Entgelt) zu minimieren und eine hohe Qualität der Migration aus dem Verfahren DAISY in SAP zu garantieren, wurde die Migration der Bestandsfälle Versorgung im Release 3 auf Anfang März 2011 verschoben. Hierbei handelt es sich grundsätzlich um eine Maßnahme der Qualitätssicherung.

IPEMA®-Service-Center

Nach der Entscheidung aus dem Jahre 2009, parallel zum Produktivstart des Projekts IPEMA®, ein IPEMA®-Service-Center einzurichten und dieses bei der ZBV anzusiedeln, wurden die vorbereitenden Tätigkeiten hierfür (in Zusammenarbeit mit dem Ministerium der Finanzen und dem Implementierungspartner) aufgenommen. Unter anderem wurden ein Feinkonzept, ein Prozesshandbuch und eine Organisationsstruktur entworfen, wobei letztere dann auch Vorgabe für den Haushaltsentwurf 2011 war.

Mit Produktivsetzung des Release 1 erfolgte die erste Betriebsaufnahme des ISC mit wenigen Personen. Es folgte eine sukzessive personelle Aufstockung mit dem Echtbetrieb des Release 2. Mit den weiteren anstehenden Produktivsetzungen wird das ISC im Frühjahr 2011 seinen planmäßigen, vollständigen Ausbau für die Phase 1 des Projekts IPEMA® erreicht haben.

Mit dem Fortschreiten des Projekts und des Aufbaus des ISC wurde deutlich, dass das ISC fachlich nicht alleine durch Kollegen der ZBV wird betrieben werden können. Daher wurde bereits bzw. werden noch zunächst drei IT-Spezialisten „vom freien Markt“ eingestellt.

Mit jeder Produktivsetzung erfolgte und erfolgt auch der Ausbau der Anwendungsbetreuung in der ZBV und der beteiligten Personalverwaltung, die sowohl die Endanwender bei der täglichen Arbeit unterstützen als auch die Kommunikation zwischen Anwendern und ISC sicherstellt.



PROJEKT RHESCABA

RHE Rheinland-Pfälzisches
SCA Scannverfahren
 zur
BA Beihilfeabrechnung

Auf dem Weg zur papierlosen Beihilfeabrechnung Projekt RHESCABA nimmt Pilotbetrieb auf

Rund 435.000 Beihilfeanträge allein im vergangenen Kalenderjahr mit durchschnittlich zehn Belegen pro Antrag. Dies entspricht rund 4,3 Millionen zu verarbeitende Arztrezepten und Rechnungen.

An diesen Zahlen ist erkennbar, dass die Beihilfearbeitung mit einem sehr hohen Erfassungsaufwand verbunden ist. Denn neben der beihilfeberechtigten Person müssen Belegdatum und -betrag sowie die Aufwandsklassifizierung (z. B. Rezept, ambulante Behandlung, Zahnbehandlung etc.) per Hand vom Bearbeiter im Beihilfeabrechnungsprogramm BABSY erfasst werden. Doch dies soll bald der Vergangenheit angehören.

Zum 2. November 2010 startete der Pilotbetrieb des Projektes „Rheinland-Pfälzisches Scannverfahren zur Beihilfeabrechnung“, kurz RHESCABA, in einem Arbeitsgebiet des Beihilfedezernates der Zentralen Besoldungs- und Versorgungsstelle (ZBV).

Dreiländerkooperation

Das Projekt RHESCABA stellt den rheinland-pfälzischen Teil einer Dreiländerkooperation dar. Die Länder NRW, Hessen und RLP suchten 2008 gleichzeitig ein neues Verfahren, das die Beihilfeanträge und die zugehörigen Belege digitalisiert und die Daten der Belege ausliest (extrahiert). Daher wurde der Beschluss gefasst, eine solches „Inputmanagement“ gemeinsam zu erarbeiten und zu beschaffen, um Synergieeffekte, wie reduzierte Entwicklungsaufwände und niedrigere Wartungs- und Pflegekosten zu erzielen. Hierfür wurde auf Ministerialebene ein länderübergreifender Kooperationsausschuss gebildet und eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus allen drei Ländern gegründet.

Ausschreibung und Beschaffung von Hochleistungsscanner und Datenerkennungssoftware

So wurde Ende 2008 eine gemeinsame Ausschreibung für Hochleistungsscanner durchgeführt. Die für Rheinland-Pfalz auf diesem Weg beschafften Geräte der Firma Kodak wurden im April 2009 geliefert und in Betrieb genommen. Im weiteren Verlauf des Jahres wurde als zweiter Projektabschnitt die Datenerkennungssoftware ausgeschrieben. Diese Software liest aus den gescannten Bildern der Beihilfebelege die zur Abrechnung benötigten Werte aus und stellt sie dem Abrechnungssystem BABSY zur Verfügung. Die Arbeitsgruppe, mit Vertretern aus allen drei Ländern, hat die fachlichen Anforderungen zusammengestellt und die Ausschreibung begleitet. Der Zuschlag erfolgte am 30.08.2009 zugunsten der Datenerkennungssoftware von PARADATEC, eines der marktführenden Produkte für medizinisches Beleggut.

Verfahren in Pilotbetrieb

Nach der Anpassung der Software an die speziellen Anforderungen des Abrechnungssystems BABSY konnte Anfang November 2010 mit dem Pilotbetrieb begonnen werden. Sämtliche eingehenden Beihilfeanträge für das Pilotarbeitsgebiet werden jetzt von



Hochleistungsscanner im Einsatz.

der zentralen Poststelle zunächst zum Scannen vorbereitet (entfaltet und von Klammern befreit) und anschließend von zwei Hochleistungsscannern erfasst. Gleichzeitig werden die abrechnungsrelevanten Daten herausgelesen. Unklare Daten werden an eine Stelle zur Datenverifizierung gemeldet. Hier werden die Daten ergänzt oder richtiggestellt. Danach werden die digitalisierten Anträge in das Abrechnungssystem BABSY eingespielt und können von den Mitarbeitern fachlich bearbeitet werden. Sobald die eingespielten Daten zu einem Beleg in BABSY aufgerufen werden, wird automatisch der gescannte Beleg auf einem zweiten Monitor angezeigt. Nach Prüfung und Freigabe der Bearbeitung erfolgt der Druck der Beihilfebescheide wie bisher von der Zentralen Datenverarbeitung der Finanzverwaltung (ZDFin).

Erste Erfahrungen / Ausbau geplant

Nach ersten Erfahrungen äußern sich die Mitarbeiter positiv zu der neuen Anwendung. Der Wegfall der Erfassungsaufgaben und der Papierberge wird als Erleichterung empfunden. Wie immer gilt es natürlich noch „Kinderkrankheiten“ in den Griff zu bekommen. Nach erfolgreicher Pilotierung soll die Beihilfeabrechnung im Laufe des ersten Halbjahres 2011 komplett auf die papierlose Bearbeitung mit RHESCABA umgestellt werden.

In Zukunft ist ein weiterer Ausbau des Systems geplant, z.B. durch eine automatisierte Überprüfung der Belege nach den rechtlichen Vorgaben der Gebührenordnung für Ärzte und Zahnärzte (sogenannter Regelwerkabgleich).

Angesichts des zu erwartenden weiteren Anstiegs der Beihilfeanträge sind dies wichtige Schritte zur Sicherstellung einer zeitnahen Bearbeitung sowie zur Entlastung der Mitarbeiter der Beihilfestelle.

PERSONALSTAND

Schwerbehinderte Quote: 5.82%

	Gesamt	weiblich	männlich
November 2009	35	16	19
November 2010	33	15	18

Einstellung von Anwärtern im Jahr 2010

Laufbahn	Anzahl Bewerbungen	Tests	Vorstellungsgespräche	Einstellungen
gehobener Dienst	190		7	3 ¹⁾
mittlerer Dienst	205	37	17	10 ²⁾

1) alle innere Verwaltung, FH für öffentliche Verwaltung Mayen

2) 2x Steuerverwaltung, FH für Finanzen Edenkoben, 8x innere Verwaltung, FH für öffentliche Verwaltung Mayen

Höhergruppierungen

Seit dem 1.11.2009 wurden insgesamt 13 Höhergruppierungen ausgesprochen sowie 4 Zulagen nach § 16 Abs. 5 TV-L und 2 Zulagen für Leistungsträger gewährt.

Höhergruppierung in	Gesamt	weiblich	männlich
Entgeltgruppe 6	7	7	0
Entgeltgruppe 8	4	4	0
Entgeltgruppe 9	2	2	0

Beförderungen

Am 18.05.2010 wurden insgesamt 29 Beförderungsurkunden ausgehändigt.

Beförderungen nach Besoldungsgruppe	Gesamt	weiblich	männlich	Laufbahngruppe
A 6	1	0	1	1 einf. Dienst
A 7	7	3	4	18 mittlerer Dienst
A 8	4	1	3	
A 9	7	3	4	
A 10	3	2	1	10 gehobener Dienst
A 11	3	1	2	
A 12	2	0	2	
A 13	2	2	0	

FACHBEREICHE

Dezernat Beamtenbesoldung und –versorgung (ZBV 12)

1. Fallzahlen

Art	11/2009	11/2010	Differenz nominal	Differenz in %
Besoldung	73.209	74.090	+881	+1,20
Versorgung	37.346	38.546	+1.200	+3,21
Emeriten	303	303	+/-	0
Summe	110.552	112.939	+2.387	+2,16

- Weitere Umsetzung des Landesgesetzes zur Integration der jährlichen Sonderzahlung und zur Anpassung der Besoldung und Versorgung 2009/2010 (LBVAnpG 2009/2010) hier: Besoldungs- und Versorgungsanpassung zum 01.03.2010
- Bürgerentlastungsgesetz Krankenversicherung:
Berücksichtigung der Basisbeiträge zu einer Kranken- und Pflegeversicherung im Lohnsteuerverfahren
- Einführung des „Faktorverfahrens“ (§ 39f EStG)
- Maßnahmen zur Umsetzung des ELENA-Verfahrens (elektronisches Entgeltnachweisverfahren)
- Weitere Maßnahmen im Zusammenhang mit der Schulstrukturreform
- Umsetzungen weiterer Änderungen des Landesbesoldungsgesetzes aufgrund des neuen Landesbeamtengesetzes
hier: ■ Neuregelung der Auslandsbesoldung zum 01.07.2010 mit Vorgriffsregelung

- Einführung eines Zuschlages bei begrenzter Dienstfähigkeit (neuer § 6 j LBesG) mit Wirkung vom 01.12.2010.
 - Rückwirkende Erhöhung der Erschwerniszulage für Polizeivollzugsbeamte für besondere polizeiliche Einsätze zum 01.07.2010 auf 225,- €
8. Umsetzung des Urteils des Bundesverwaltungsgerichtes vom 25.03.2010 mit Wirkung vom 01.04.2010 hinsichtlich der Quotelung von Ausbildungszeiten pp (§ 6 Abs. 1 Satz 4, § 12 Abs. 5, § 13 Abs. 1 Satz 3 BeamtVG) - ca. 200 Neufestsetzungen und ca. 2.000 Versorgungsfälle sind noch zu überprüfen.
 9. Abwicklung der Anträge/Widersprüche (20) bzgl. der rückwirkenden Neufestsetzung bis zum 30.06.2008 ohne den sogenannten Versorgungszuschlag alter Art (§14 F 84 BeamtVG).
 10. Abarbeitung eines Prüfauftrages des Rechnungshofes Rheinland-Pfalz bezüglich der Ruhensberechnung nach § 55 BeamtVG (Zusammentreffen von Versorgungsbezügen mit Renten) - ca. 500 Fälle
 11. Verschiedene dezernatsinterne Schulungen im Zusammenhang mit der Zusammenführung von Besoldung und Versorgung
 12. Abschluss der Zusammenführung von Besoldung und Versorgung mit Neuschnitt zum April 2010
 13. Beginn letzter Ausbildungsabschnitt Besoldung/Versorgung
 14. IPEMA
 - SAP-Schulungen
 - Tests in Release 1 und Produktivtest
 - Schulungen VADM / Besoldung
 - Neufestsetzungen ab 01.07.2010 über VADM
 - Migration der Besoldungsfälle der Finanzverwaltung (in 10/2010)
 15. Datenbereinigungen zur Vornahme der Migration der Besoldungsfälle

Dezernat Familienkasse und Pfändungen/Schadensersatz (ZBV 13)

Für die inhaltliche Arbeit ist in 2010 bedeutsam gewesen, dass der Bundesfinanzhof sich in mehreren Urteilen zu der Fallkonstellation der Vollzeitbeschäftigung eines Kindes geäußert hat und hiermit bisher in einem ungeklärten Bereich Pflöcke eingerammt hat.

Auffallend ist, dass die Auseinandersetzungen zwischen den Sozialbehörden und der Familienkasse in Fällen der Unterbringung von Kindern zunehmen, weil hier durch die Heimunterbringung erhebliche Kosten entstehen und das Kindergeld als Kostenausgleich (mangels anderer Möglichkeiten) zunehmend erkannt und herangezogen wird.

Auf dieser Schiene bewegen sich auch vereinzelt Vorschläge auf politischer Ebene, das Kindergeld als Disziplinierungsinstrument bei jugendlichen Straftätern, Schulchwänzern usw. einzusetzen, um über die Eltern dieser Zielgruppen auf ein bestimmtes Sozialverhalten hinzuwirken. Bei diesen Vorschlägen hat eine neu eingeführte gesetzliche Regelung in Frankreich Pate gestanden.

Dezernat Entgelt der Arbeitnehmer (ZBV 14)

2010 wurde geprägt durch die Entwicklung und bevorstehende Einführung des neuen integrierten Personalverwaltungs- und Abrechnungsprogramms IPEMA und den Herausforderungen, die die Altersstruktur des Dezernats an die Organisation stellt.

Aufgrund einiger Langzeiterkrankungen war zum Rechenlauf am 11.02.2010 ein Neuschnitt des Dezernats erforderlich.

Die Fallzahlen hatten mit über 50.000 Fällen ihr Jahreshoch schon im Juni und nicht wie bisher im Dezember erreicht. Mit der Straßenverkehrszählung des LBM (ca. 300 Fälle) lässt sich dies allein nicht erklären.

2010 schieden drei erfahrene Mitarbeiter aus. In den Folgejahren bis 2014 werden vier bzw. drei Mitarbeiter pro Jahr folgen. Diesen Verlust an Fachkenntnis zu kompensieren und die fortlaufende Qualifizierung der Mitarbeiter voran zu bringen, hatte sich eine Arbeitsgruppe zur Aufgabe gemacht. Entsprechende Fortbildungsveranstaltungen wurden zwar zu Beginn der Urlaubssperre eingestellt, sollen aber nach gutem Start des Programms wieder aufgenommen werden. Bestehende Vakanzen und die Verplanung fünf neuer Kollegen stellte die Organisation vor Herausforderungen, weil ein Neuschnitt zum Programmstart vermieden werden sollte. Unter Einbindung der betroffenen Sachbearbeiter konnte dies einvernehmlich mit gutem Erfolg umgesetzt werden.

Seit dem 30.08.2010 besteht wegen Programmeinführung IPEMA Urlaubssperre, da im Zusammenhang mit den geplanten Tests und Schulungen 15 bzw. 35 Beschäftigte dauerhaft fehlen sollten. Wegen Verzögerungen im Projekt begannen die Tests allerdings erst am 02.11. und die Schulungen wie geplant am 08.11.2010. Die Verzögerung war auf fehlende Kapazitäten für Release 4 zurückzuführen. Die Motivation und der Arbeitseinsatz sowohl des Projektteams wie auch der Tester und Multiplikatoren ist vorbildlich und auf eine erfolgreiche Umsetzung ausgerichtet. Mit den verschiedenen Abschnitten der Umstellung hat sich ebenfalls eine Arbeitsgruppe unter großer Beteiligung von Mitarbeitern, Sachbearbeitern und Referenten beschäftigt und gute, praxisorientierte Regelungen gefunden.

Fachlich war die Abgrenzung selbstständiger und nichtselbstständiger Tätigkeiten im Schul- und Hochschulbereich Diskussionsthema mit der ADD und den Hochschulen. Die maßgeblichen Kriterien wurden erörtert und festgelegt.

Dezernat Reisekosten (ZBV 15)

Reisekosten-, Trennungsgeld- und Umzugskostenbearbeitung bei der ZBV

Die Übernahme der Bearbeitung von Reisekosten, Trennungsgeld und Umzugskosten

Personalstand

ab	Sachbearbeiter	Mitarbeiter
01.04.2009	2	1,5
19.11.2010	2	5

Zuständigkeiten

ab	Dienststelle	Reisekosten	Trennungsgeld	Umzugskosten
01.04.2009	OFD + ZBV + MdF (tw) + LTH	X	X	X
01.04.2009	alle Finanzämter		X	X
01.10.2009	Landesbetrieb LBB (LBB)	X	X	X
01.11.2009	Rechnungshof	X		
29.03.2010	FA Mainz-Süd	X	X	X
21.06.2010	FA St. Goarshausen-St. Goar	X	X	X
28.06.2010	FA Kaiserslautern	X	X	X
01.10.2010	FA Bad Neuenahr-Ahrweiler	X	X	X
01.11.2010	FA Altenkirchen	X	X	X
	FA Bad Kreuznach	X	X	X
	FA Bingen-Alzey	X	X	X
	FA Idar-Oberstein	X	X	X
	FA Daun	X	X	X
	FA Bitburg-Prüm	X	X	X
	FA Simmern-Zell	X	X	X

Die Übernahme weiterer Dienststellen/Finanzämter ist erst nach Einarbeitung zusätzlicher Mitarbeiter möglich.

Neuentwicklung eines Verfahrens für den Dienstreisantrag und den Abrechnungsantrag

Zurzeit können Dienstreisanträge und Abrechnungsanträge elektronisch nur im Intranet der OFD mit Hilfe des Verfahrens CARIN gestellt werden. Die ZDFin hat daher im Auftrag der ZBV eine Anwendung entwickelt (Formular-Management-System – Abkürzung: FMS), die alle im Zusammenhang mit einer Dienstreise benötigten Formulare über das Internet bereitstellt und die Daten in einer Datenbank der ZDFin speichert. Die eingegebenen Daten werden – wie bisher auch bei CARIN – täglich abends elektronisch in das Reisekostenabrechnungssystem CARLA übertragen. Mit Hilfe dieses neuen Verfahrens entfallen für einen weiteren Personenkreis handschriftlich erstellte Anträge und Datenerfassungsarbeiten. Es soll auf Dauer CARIN ablösen und kann allen, die nicht am Intranet der OFD angeschlossen sind und deren Reisekosten die ZBV bearbeitet, angeboten werden (z. B. Ministerium der Finanzen, LBB, Rechnungshof, LTH). Außerdem kann weiteren Verwaltungen/Betrieben/Unternehmen, die nach dem Landesreisekostengesetz abrechnen, angeboten werden, ihre Reisekosten-Angelegenheiten von der ZBV mittels FMS bearbeiten zu lassen.

Das neue FMS-Verfahren befindet sich zurzeit bei der Reisekostenstelle der ZBV im Test. Es ist vorgesehen, dass es Anfang des kommenden Jahres zunächst beim Landesbetrieb Bau (LBB) eingesetzt wird. Daher beteiligen sich bereits jetzt über 30 Bedienstete dieser Verwaltung an des Tests. Sie sollen beim Echteininsatz Anfang 2011 helfen, die Berührungspunkte der übrigen Anwender beim LBB abzubauen.

Planungen - Ziele - Zukunft

- Fertigstellung des neuen Abrechnungstyps bei CARLA
- Einsatz des neuen Verfahrens (FMS)

- Übernahme der restlichen Finanzämter
- Bereitschaft zur Übernahme der Reisekostenbearbeitung für alle Landesverwaltungen
- Bereitstellung der Reisekostenbescheide im FMS mit Benachrichtigung der Antragstellers per E-Mail
- Entwicklung eines Workflow mit dem Ziel der papierlosen Bearbeitung
- Ausweitung des FMS auf Trennungsgeldabrechnungen
- Ausweitung des FMS auf Umzugskostenabrechnungen

Dezernat Beihilfe (ZBV 18)

Der Eingang von Beihilfeanträgen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Von Januar bis Oktober 2010 waren es 369.129 Anträge (im Vorjahr waren es im gleichen Zeitraum 360.608). Auch in diesem Jahr konnte die Beihilfestelle Koblenz in den Monaten Januar bis März die gewohnte und von den Beihilfeberechtigten geforderte kurze Bearbeitungszeit nicht ganz halten. Im Durchschnitt betrug die Durchlaufzeit vom Eingang des Antrags bis zur Auszahlung der Beihilfe Anfang des Jahres 10 bis 15 Arbeitstage. Auch wenn sich diese Zahlen im Vergleich mit anderen Erstattungsstellen (andere Beihilfestellen und Krankenversicherungen) durchaus noch sehen lassen können, hat die Bearbeitungsdauer zu zahlreichen und massiven Beschwerden geführt. Grund für die längere Bearbeitungszeit waren erhebliche personelle Ausfälle und starke Eingänge.

Ab April 2010 betrug die durchschnittliche Bearbeitungsdauer wieder deutlich weniger als 10 Arbeitstage; im Oktober waren es 6,2 Arbeitstage.

Die Außenstelle Neustadt konnte im gesamten Jahr die Bearbeitungszeit (insgesamt 3,9 Arbeitstage) niedrig halten.

Neben der Abarbeitung der Beihilfeanträge wurden ca. 2.500 Widersprüche bearbeitet.

Zentraldezernat (ZBV 11)

Im Rahmen des audit berufundfamilie gibt es Folgendes zu berichten:

■ Führungsfeedback

Im Frühjahr dieses Jahres wurde das erste Führungsfeedback (FFB) durchgeführt. Dies ist eine besondere Form der Mitarbeiterbefragung, bei der den Bediensteten einer Organisationseinheit eine subjektive Rückmeldung an die Führungskraft (FK) im Hinblick auf das wahrgenommene Führungsverhalten ermöglicht wird. Ziel ist die Schaffung einer Kommunikationsbasis, die den FK eine bessere Einschätzung ihres Führungsverhaltens ermöglicht und Hinweise auf evtl. Veränderungs- oder Erklärungsbedarf gibt. Als Fazit lässt sich festhalten, dass das FFB den FK nicht nur Hinweise zur Verbesserung ihres Führungsverhaltens geliefert hat, sondern in zahlreichen Fällen bestätigt wurde, dass eine vertrauensvolle Zusammenarbeit gepflegt wird. Das FFB hat in jedem Falle zur Intensivierung und Verbesserung der Kommunikation zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern geführt.



■ Endgültige Einführung alternierender Telearbeit

Aufgrund der gemachten positiven Erfahrungen wurde mit Zustimmung des Gesamtpersonalrates der OFD alternierende Telearbeit ab 01.08.2010 dauerhaft in der ZBV eingeführt. Die bestehende Dienstvereinbarung nebst Anlagen wurde entsprechend angepasst. Inzwischen arbeiten insgesamt zwölf Kollegen in diesem Modell.

■ Flexibilisierung der Arbeitszeit

Zentraler Punkt der neuen Regelung wird der Verzicht von Kernzeiten sein. Die bislang vorgegebene täglich einzuhaltenden Präsenzzeit entfällt. Die Bediensteten werden in sogenannten Serviceeinheiten im Wege der Selbststeuerung und im Rahmen der dienstlichen Belange weitestgehend eigenverantwortlich über ihre dienstlichen An- und Abwesenheitszeiten entscheiden können. Der Arbeitszeitrahmen (frühester Dienstbeginn und spätestes Dienstende) sowie gesetzliche Regelungen (Pausen, Höchstarbeitszeit) werden beibehalten.

Mit der Einführung kann voraussichtlich Ende des I. Quartals 2011 gerechnet werden. Damit bestehen in der ZBV dann die gleichen Arbeitszeitregelungen wie in der Besitz- und Verkehrssteuerabteilung.

Einführung SAP Learning Solution zur Unterstützung der Organisation von Fortbildungsmaßnahmen

Das für die organisatorische Unterstützung der Fortbildungsmaßnahmen zur Verfügung stehende Programm Seminaris wird in 2011 durch SAP Learning Solution abgelöst. Die Vorbereitungen hierzu liefen bereits in 2010 in Kooperation mit dem Fortbildungsreferat an.

Im Bereich der Automation und der Leitstellen lagen die Arbeitsschwerpunkte des Jahres 2010 in folgenden Bereichen:

- Neues Corporate Design der rheinland-pfälzischen Landesverwaltung (Anpassung der Geschäftsausstattung und des Internetauftritts)
- Erweiterung des Internetauftritts durch Versendung Newsletter, Angebot der Online-Bewerbung, RSS-Feed
- Prüfung sinnvoller Erweiterungen im Bereich von Web 2.0 (z. B. Facebook, Twitter etc.)
- Betreuung diverse Umstellungsarbeiten im Zuge der Einführung von IPEMA z. B. Anpassung von Wordvorlagen, Telefonsuche im Internet, ZBV-Rechtsbehelfsliste, Ablösung SeminarIS; Schnittstelle zu Online-Bewerbung, Abrechnungsverfahren, Finanzierungsfonds, Budgetierung etc.
- RHESCABA (Organisation und Koordination; Installation und Administration der AFAM-Datenbanken (Linux, Oracle); Administration von Scanreleaseclient, Daten-erkennungssoftware (DES), Lademodul; Entwicklung von ASSAP (Auswertungs-, Steuerungs- und Statistik-Anzeige-Portal)
- DMS-Erweiterung (Anbindung IPEMA und CARLA an das DMS, Speichererweiterung und -umstellung)
- Schulstrukturreform Teil 2 (Anpassung der Dienststellen im Schulbereich)
- Vorbereitung des ELENA-Verfahrens in Zusammenarbeit mit den Fachdezernaten, der ZDFin und dem LBV in Fellbach
- Beschaffung und Inbetriebnahme neuer Telefonendgeräte
- Technische Betreuung in den Projekten IPEMA und Rhescaba

- Installation neuer Vlan-Netze
- Echteinsatz der elektronischen Übermittlung von DZuZ im Polizeibereich
- Vorbereitung zur Erweiterung der PAB-Kooperationsgemeinschaft um Berlin

Im Bereich des Haushaltes und der Kosten- und Leistungsrechnung waren Schwerpunkte der Arbeit im Jahr 2010:

- Planung und Aufstellung des Haushaltes für 2011
- Abschluss neuer Verwaltungsvereinbarungen mit Errechnung und Festlegung der Preise für 2011 zwecks Verwaltungskostenerstattung
- Laufende Haushaltsbewirtschaftung und Budgetüberwachung
- Laufende Kostenerfassung, Darstellung und Analyse inkl. laufender Anpassung u. Aktualisierung der Abrechnungssysteme (Customizing) an betriebliche u. organisatorische Veränderungen sowie der IPEMA-Projektkosten
- Bearbeitung von 60 Dienstunfällen und 2 Gerichtsverfahren
- Umstellung des Verfahrens zur Abrechnung der Amtshilfe der Besitz- und Verkehrssteuerabteilung, LOK u. ZDFin

Im Bereich des Justizariats sind folgende Schwerpunkte zu nennen:

Entwicklung der Fallzahlen „Beschwerdemanagement 2010“

Im Kalenderjahr 2010 konnte im Bereich des Beschwerdemanagements (bislang) ein **Rückgang** der Beschwerden im Vergleich zum Vorjahr um rund 34 % verzeichnet werden.

Auf die einzelnen Dezernate entfielen:

Dezernat	Anzahl der Beschwerden	in Prozent
ZBV 18	57	64,5%
ZBV 12	5	17,0 %
ZBV 13	8	9,0 %
ZBV 14	6	6,5 %
ZBV 11	2	2,0 %
Gesamt	88	

Nach derzeitigem Stand sind zu verzeichnen:

- 22 erfolgreiche Beschwerden
- 40 unberechtigte Beschwerden
- 15 teilweise berechtigte Beschwerden
- 11 offene Beschwerden

Der starke Rückgang der Beschwerden ist in erster Linie auf eine deutlich schnellere Bearbeitungszeit der Beihilfeanträge zurückzuführen.

Klagen

Im Kalenderjahr 2010 konnten bei ZBV 11d bislang **46** Klageverfahren ihre Erledigung finden.

Anhängig sind zurzeit noch **63** Klageverfahren.

Rechtsbehelfe

Bei den Rechtsbehelfen (Widersprüchen) sind keine wesentlichen Veränderungen zu dem Vorjahr festzustellen.



Geschäftsbereich Bundesbau

ALLGEMEINES

Der Geschäftsbereich Bundesbau (GBB) mit Sitz in Mainz ist organisatorisch Teil der Oberfinanzdirektion Koblenz. Er vertritt die Bundesrepublik Deutschland, als öffentlichen Bauherrn, in Rheinland-Pfalz.

Kernaufgaben des GBB:

Zielvorgabe und Erfolgskontrolle

- Vorgabe des baulichen Ziels
- Vorgabe und Kontrolle von Kosten-/ Zeit-/ Qualitätsstandards
- Auftragserteilung zur Projektdurchführung

Auftrags- und Vertragsmanagement

- Juristisches Vertragsmanagement
- Mitwirkung Auftragsvergabe
- Rechtsverantwortung für die Gaststreitkräfte
- Prozessführung

Haushalts-/Kassen-/ Rechnungswesen

- Koordination / Anmeldungen Haushaltsmittelbedarf
- Kontrollieren / Abgleichen Haushaltsmittel Soll-Ist
- Zentrale Vergütungsstelle Bund / Land

Kommunikation mit Gaststreitkräften

Aufgrund der engen Zusammenarbeit, insbesondere mit den US-Streitkräften und der für diese durchzuführenden Baumaßnahmen gewinnt auch der Bereich der fremdsprachlichen Kommunikation mehr und mehr an Bedeutung. Hierbei spielt sowohl die Sach- und Sprachkompetenz unserer Projektleiter vor Ort als auch das Übersetzen von Schriftstücken und Präsentationen eine Rolle.

Baumaßnahmen für die amerikanischen Gaststreitkräfte

Wesentlicher Bestandteil der Baumaßnahmen des Bundes in Rheinland-Pfalz sind auch in 2010 die Maßnahmen der US-Gaststreitkräfte gewesen. Auszugsweise sind als in Planung bzw. Baudurchführung befindliche Maßnahmen u. a. eine neue Kommandozentrale der US-Luftstreitkräfte auf dem US- und NATO-Luftwaffenstützpunkt Air Base Ramstein, der Bau einer Medical-Clinic auf der Air Base Spangdahlem, die Erweiterung der Nordwest-Infrastruktur auf der Air Base Spangdahlem mit Einkaufszentrum, Fitness-Center, Kindergarten und Schuleinrichtungen sowie die Fortführung des umfangreichen Housing-Programms, d. h. Wohneinheiten für US-Militärangehörige auf verschiedenen Liegenschaften in Rheinland-Pfalz zu nennen. Hier ist unter anderem auch das mit rund 52 Mio. Euro geschätzte Projekt der Kaiserslautern US High School in Vogelweh, das sich zurzeit in der Planungsphase befindet, zu nennen.

Weiterhin wurden in 2010 auch erste maßgebliche Gespräche zur Beauftragung des Projektes Neubau Hospital Weilerbach (Bauvolumen 743 Mio. Euro) geführt.

Baumaßnahmen Bund militärisch und Baumaßnahmen Bund zivil

Die Baumaßnahmen Bund militärisch im Bereich des Koblenzer Bundeswehrzentralkrankenhauses mit der Errichtung eines neuen 160 Bettenhauses sind ein weiteres Großprojekt mit Baubeginn in 2011.

Die Baumaßnahmen der Vermittlungsstellen für den Digitalfunk in RLP, die von besonderer Bedeutung sind, sind auf Grund der sehr guten und zielorientierten Zusammenarbeit zwischen LBB und GBB fristgerecht übergeben worden.

KONJUNKTURPROGRAMM II

Das Konjunkturprogramm (KP) II der Bundesregierung läuft noch bis Ende 2011. Durch die gute Zusammenarbeit der FfE (Fachaufsicht führende Ebene) mit der BdE (Baudurchführende Ebene) konnte in RLP sichergestellt werden, dass die Baumaßnahmen im KP II zeitnah umgesetzt werden. Hierbei sind bereits acht Maßnahmen aus dem zivilen Bundesbereich abgeschlossen. Anhand der Schwierigkeiten, die teilweise bei der Auftragsplatzierung bestanden, waren auch bereits vereinzelte „Sättigungserscheinungen“ am Markt zu erkennen.

Ausblick

Mit dem im Oktober 2010 vorgelegten Bericht der Strukturreform-Kommission wird eine Vielzahl von Vorschlägen zur Modernisierung der Bundeswehr und zur Reduzierung der Truppenstärke gemacht. Welche Auswirkungen sich für Rheinland-Pfalz ergeben, wird man im Jahr 2011 erfahren.

Herausgeber

Oberfinanzdirektion Koblenz
Ferdinand-Sauerbruch-Str. 17
56073 Koblenz

Tel.: 02 61/49 32-0
Fax: 02 61/49 32-3 67 40
E-Mail: Pressestelle@ofd-ko.fin-rlp.de

Koordination

Pressestelle

Layout und Satz

Peter Haag (Pressestelle)

Druck

PRINZ-DRUCK
Print Media GmbH & Co KG
Felsenmühlstraße 15
55743 Idar-Oberstein

Bildnachweise

Titel: Foto: © Luc Lombardo/fotolia.com
S. 12: Foto: © Maiha/pixelio
S. 17: Foto: © Pixel/fotolia.com
S. 19: Foto: © meschike/fotolia.com
S. 26: Foto: © mpixs/fotolia.com
S. 46: Foto: © bilderbox/fotolia.com
S. 53: Foto: © Klaus Rein/fotolia.com
S. 56: Foto: © Patrizier-Design/fotolia.com
S. 58: Foto: © bilderbox/fotolia.com
S. 64: Foto: © Ktsdesign/fotolia.com
S. 101: Foto: © Siegfried_Fries_bikemen/pixelio



Oberfinanzdirektion Koblenz

Ferdinand-Sauerbruch-Str. 17
56073 Koblenz

Telefon: 02 61/49 32-0

Telefax: 02 61/49 32-3 67 40

E-Mail: Pressestelle@ofd-ko.fin-rlp.de

Internet: www.fin-rlp.de